

**azubitest**  
Der kostenlose  
Online-Einstellungstest

**Wie fit sind Ihre Bewerber?**

- 18 kostenlose Test
- 15 Fragen
- 20 Minuten Zeit
- Vollständig aktualisiert

**azubitest.online**

# Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER RHEINHESSEN

Wir sind der  
Versicherungspartner fürs  
Handwerk.

Infos unter [www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)

**SIGNAL IDUNA**  
gut zu wissen

3283 Verlagsanstalt Handwerk GmbH, 40042 Düsseldorf, PF105162

Politik & Gesellschaft Seite 2

Betrieb Seite 4

Kammerseite 1

Kammerseite 2

Interview: Es fehlt an Planungssicherheit

Auszeichnung: Bestatter gewinnt vier Designpreise

Doch keine Deponie im Laubenheimer Steinbruch?

BIM Bingen erreicht Jugendliche mit Potenzial

Freitag, 29. April 2022 Nr. 7

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

ISSN 1435-3830

## Erlebnisreiche Sicht ins Handwerk

**TECHNOLOGIE:** Augmented und Virtual Reality erweitern die Möglichkeiten der Wissensvermittlung.

„Lernen hat auch etwas mit Erleben zu tun“, sagt Johannes Nies von „craftguide“. Sein Start-up produziert Lernmedien, die auch in Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) gezeigt werden können. Im Handwerk machen sich die ersten Kammern und Verbände auf den Weg, um Auszubildenden, aber auch Meisterschülern, ein intensiveres Lernerlebnis mit AR

und VR zu ermöglichen. Zurzeit laufen sechs Projekte, die vom Bundesbildungsministerium gefördert werden. In unserem Themen-Special gehen wir aber auch auf die Hardware ein. In einer Übersicht stellen wir sieben Brillen für den Einsatz in Augmented, Virtual und Mixed Reality vor. **LOR handwerksblatt.de/arvr**  
**Lesen Sie mehr dazu auf Seite 6 bis 8.**



## Azubis aus der Ukraine dürfen für die Dauer der Ausbildung bleiben

**ZUSAGE:** Die Bundesregierung verspricht Betrieben, die ukrainische Flüchtlinge ausbilden, dass diese eine entsprechend lange Aufenthaltserlaubnis bekommen.

Die Betriebe des Handwerks sind bereit, ukrainischen Flüchtlingen eine Ausbildung oder Beschäftigung anzubieten. Aber dafür müssten sie die Gewissheit haben, dass diese für die gesamte Dauer der Ausbildung vor aufenthaltsbeendenden Maßnahmen geschützt seien, betont der Zentralverband des Deutschen Handwerks. Die zuständigen Bundesministerien haben diese Forderung des ZDH nun aufgegriffen und dazu folgende Auskunft erteilt: Zeitgleich mit der Erteilung der Aufenthaltserlaubnis nach § 24 Aufenthaltsgesetz oder mit der entsprechenden Fiktionsbescheinigung erteilt die Ausländerbehörde auch die Erlaubnis zum Arbeiten (Eintrag „Erwerbstätigkeit erlaubt“). Diese Erlaubnis berechtigt auch zur Aufnahme einer Berufsausbildung, ebenso können Maßnahmen der Berufsorientierung oder Berufsvorbereitung absolviert werden. Die Bundesagentur unterstützt sie während einer förderfähigen dualen Berufsausbildung und auch während einer vorherigen berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme mit Ausbildungsbeihilfe – unter denselben Voraussetzungen wie bei Inländern.



Ukrainische Flüchtlinge, die in Deutschland eine Berufsausbildung beginnen, sind für deren Dauer vor aufenthaltsbeendenden Maßnahmen geschützt.

Außerdem können Azubis während einer dualen Berufsausbildung an einem Sprachkurs teilnehmen. Eine kürzere Gültigkeitsdauer des Aufenthaltstitels stehe einem Ausbildungsvertrag nicht

entgegen, erklärten die Ministerien. Wer einen Abschluss anstrebe, könne später auch die Aufenthaltserlaubnis nach § 16a Aufenthaltsgesetz für eine Berufsausbildung erhalten. **AKI**

## Liquiditätshilfen für Unternehmen

**KRISE:** Die Bundesregierung hat ein Hilfspaket geschnürt, bei dem sich das Handwerk teilweise außen vor sieht.

„In der aktuellen Situation geht es für Unternehmen vor allem darum, kurzfristig Liquidität sicherzustellen und extreme Erdgas- und Strompreisanstiege in energie- und handelsintensiven Branchen unmittelbar zu dämpfen“, heißt es aus dem Bundeswirtschaftsministerium. Darauf konzentriert sich ein Maßnahmenpaket der Bundesregierung für Unternehmen, die vom Ukraine-Krieg und den Sanktionen gegen Russland und Belarus stark betroffen sind. Zunächst startet ein KfW-Kreditprogramm in Form von Investitions- und Betriebsmittelkrediten. Gleichzeitig werden die Programme bei den Bürgschaftsbanken erweitert.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks wertet es als positiv, dass das KfW-Kreditprogramm und die erweiterten Möglichkeiten für Bürgschaften auch dann von Handwerksbetrieben nutzbar sein sollen, wenn diese von Lieferengpässen betroffen sind. Und zwar neben dem Kurzarbeitergeld, das man auch bei Lieferausfällen, Rohstoffmangel oder weggebrochener Absatzmärkte beantragen kann, und der Möglichkeit von Steuerstundungen. Für Unternehmen, die we-

gen der enorm steigenden Energiekosten bei Gas und Strom stark belastet sind, soll es einen Kostenzuschuss geben. Nach aktuellem Stand können den allerdings nur Großunternehmen nutzen. Das energieintensive Handwerk bleibt außen vor.

Die Voraussetzungen für den Zuschuss seien so eng gefasst, dass sie praktisch nur Industrieunternehmen erfüllen können, kritisiert das Bäckerhandwerk. „Wir haben die Bundesregierung dringend darum gebeten, den Zuschuss zu den Gas- und Stromkosten so auszugestalten, dass er auch Handwerksbäckereien offensteht“, sagt Präsident Michael Wippler. Die Betriebe seien mit ihren Backöfen, Kälteanlagen und Auslieferungsfahrzeugen von den gestiegenen Erdgas-, Strom- und Rohstoffpreisen massiv betroffen. Der Zentralverband Metall sieht kleine und mittlere Unternehmen des Metallhandwerks in dem Hilfspaket gar nicht vertreten. Die Unternehmen würden unter sich „täglich weiter verschärfenden dramatischen Engpässen in allen Rohstoffbereichen, und primär im Stahl- und Metallbereich, leiden“, sagt BVM-Präsident Erwin Kostyra. „Es drohen irreparable Schäden.“ **KF**

Stets tagesaktuell informiert mit [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

Ihr Kontakt zum Deutschen Handwerksblatt

Online auf [hwk.de](http://hwk.de)

**Podcast:** Lebenslang zu lernen hat sich Anthony Sarpong auf die Fahne geschrieben. Der Sterne Koch und Restaurantbesitzer (Anthony's Kitchen) aus Meerbusch spricht in der neuen Folge des Podcasts von „Handwerks Macher“ über die Chancen, die ihm das Kochen bietet, und warum beim Lernen das Zuhören so wichtig ist. [handwerksblatt.de/podcast](http://handwerksblatt.de/podcast)

**Gründer:** Für den KfW Award Gründen 2022 werden wieder erfolgreiche Start-ups, Gründer und Nachfolger auch aus dem Handwerk gesucht. Die Online-Bewerbung für alle, die ab 2017 gegründet haben, ist ab sofort und bis zum 1. Juli möglich. Die Teilnahme lohnt sich, denn das Medieninteresse beim KfW Award Gründen ist groß. [handwerksblatt.de/wettbewerbe](http://handwerksblatt.de/wettbewerbe)

**Telefon**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-47  
Anzeigenabteilung ..... 0211/3 90 98-62  
Vertrieb/Zustellung ..... 0211/3 90 98-20

**Fax**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-39  
Anzeigen ..... 0211/30 70 70  
Vertrieb/Zustellung ..... 0211/3 90 98-79

**E-Mail**  
Redaktion: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)  
Anzeigen: [zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de)  
Vertrieb/Zustellung: [service@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:service@verlagsanstalt-handwerk.de)

**Ehrungen:** Ob Arbeitsjubiläen, Goldene Meisterbriefe oder Betriebsjubiläen – Ehrungen durch die Handwerkskammer haben eine lange Tradition. Doch in vielen Fällen muss die Auszeichnung erst von Verwandten, Freunden oder Kollegen des zu Ehrenenden beantragt werden. Um diesen Schritt in Zukunft zu erleichtern, hat die Handwerkskammer Rheinhessen auf ihrer Internetseite

ein Online-Formular freigeschaltet, mit dessen Hilfe der Antrag schnell und ohne große Hürden ausgefüllt werden kann.  
**Rubrik: Servicecenter**

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

## MELDUNGEN

**Konjunkturprognose  
„Erholung verzögert  
sich abermals“**

„Die deutsche Wirtschaft steuert durch schwieriges Fahrwasser.“ Das schreiben die führenden Wirtschaftsinstitute in ihrer aktuellen Konjunkturprognose. Sie korrigieren ihre Wachstumsprognose für dieses Jahr deutlich nach unten und gehen nun nur noch von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 2,8 Prozent für das laufende Jahr aus. Im Herbst sagten sie noch ein Wachstum von 4,8 Prozent für 2022 voraus. Mit Wegfall der Beschränkungen infolge der Corona-Pandemie habe die deutsche Wirtschaft zwar Aufwind bekommen, die „Schockwelle durch den Krieg in der Ukraine“ nehme der Wirtschaft diesen Wind aber wieder aus den Segeln, so dass sich der Erholungsprozess weiter verzögere. Demnach würde das Niveau der Wirtschaftsleistung vor der Corona-Krise erst im dritten Quartal dieses Jahres wieder erreicht werden. Bei einem sofortigen Lieferstopp von russischem Gas drohe gar eine „scharfe“ Rezession. „Wirtschaftspolitisch käme es dann darauf an, marktfähige Produktionsstrukturen zu stützen, ohne den Strukturwandel aufzuhalten“, so die Institute. Für das kommende Jahr erwarten die Forscher ein Wachstum des BIP von 3,1 Prozent. Zuvor hatte der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Ende März ein Wachstum des BIP um 1,8 Prozent in diesem und um 3,6 Prozent im nächsten Jahr vorausgesagt. **LO**

**Energie  
Regierung will  
Gesetze novellieren**

Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) hat Maßnahmen für die Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien vorgeschlagen, die das Kabinett jetzt verabschiedet hat. Die Bundesregierung spricht von der „größten energiepolitischen Gesetzesnovelle seit Jahrzehnten“. Mit dem sogenannten Osterpaket sollen verschiedene Energiegesetze umfassend novelliert werden. Dabei geht es um Änderungen für das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das Windenergie-auf-See-Gesetz (Wind-SeeG), das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), das Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG), das Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (NABEG), weitere Gesetze und Verordnungen im Energierecht. „Wir werden den Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch innerhalb von weniger als einem Jahrzehnt fast verdoppeln“, sagt Habeck. „Wir verdreifachen die Geschwindigkeit beim erneuerbaren Ausbau – zu Wasser, zu Land und auf dem Dach. Die erneuerbaren Energien liegen künftig im öffentlichen Interesse und dienen der öffentlichen Sicherheit.“ Das Paket habe wegen des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine eine doppelte Dringlichkeit erhalten. Zum einen spitze sich die Klimakrise zu. Andererseits zeige der Krieg in Europa, wie wichtig es ist, aus den fossilen Energien auszusteigen und den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben. **handwerksblatt.de**

**Ukrainekrieg  
Qualifikationen  
schnell anerkennen**

Die Europäische Kommission will, dass die beruflichen und akademischen Qualifikationen von Geflüchteten aus der Ukraine in den EU-Mitgliedstaaten schnell anerkannt werden können. Dazu hat sie jetzt Empfehlungen für reglementierte Berufe mit Leitlinien und praktischen Ratschlägen veröffentlicht, die dafür sorgen sollen, dass die Verfahren schnell, flexibel und fair ablaufen. Die Kommission überwacht die Umsetzung ihrer Empfehlungen und trifft Folgemaßnahmen. **handwerksblatt.de**

## INTERVIEW

# Weder Unternehmer noch Verbraucher haben Planungssicherheit

Corina Reifenstein, Präsidentin der Handwerkskammer Cottbus, über die Materialkrise, Energiekosten und den Fachkräftemangel

Seit Dezember 2021 ist Corina Reifenstein neue Präsidentin der Handwerkskammer Cottbus. Die Diplom-Ingenieurin, die zusammen mit ihrem Mann in Terpe ein Bauunternehmen führt, sieht durch die Krisen eine große Unzufriedenheit im Handwerk, weil es an Planungssicherheit und Fachkräften fehlt, aber auch die Preissteigerungen kaum noch kalkulierbare Angebote ermöglichen.

**DHB:** Frau Reifenstein, Sie als Bauunternehmerin haben – wie viele Handwerksbetriebe – die Auftragsbücher gefüllt, aber können Sie auch liefern?

**Reifenstein:** In der Tat sind die Auftragsbücher gerade in der Baubranche noch – und ich betone „noch“ – voll. Aber die Situation ist stark angespannt. Die Lieferketten sind sehr verzerrt. Holz gibt es nur noch zu sehr hohen Preisen, der Stahlpreis ist extrem gestiegen, gleiches gilt für Bitumenbahnen für Flachdächer. Richtig krass ist es bei Dachziegeln. Wer heute Dachsteine bestellt, bekommt sie frühestens im Juni oder Juli.

**DHB:** Das betrifft auch die Folgehandwerker.

**Reifenstein:** Leider. Wenn das Dach nicht gedeckt ist, kann auch der Ausbau eines Hauses nicht erfolgen. Aber auch sie stehen vor den Materialproblemen. Nehmen Sie die Elektrobranche: Weil ein Bauteil fehlt, gibt es keine FI-Schalter, die verbaut werden müssen. Es gibt kein Gewerk, das keine Lieferschwierigkeiten hat, vom Preis mal ganz abgesehen.

**DHB:** Wie ist es denn um eine Preisgarantie bestellt?

**Reifenstein:** Ganz klar: Es gibt keine Garantie mehr. Problematisch wird das für Betriebe, die noch Verträge aus dem letzten Jahr erfüllen müssen, als die Material- und Preiskrise noch nicht abzusehen war. Wenn sie mit privaten Unternehmern keine Preisgleitklausel vereinbart haben, bleiben sie auf diesen Kosten sitzen. Aber auch aktuell ist die Unsicherheit sehr groß. Bleiben wir bei den Dachdeckern: Er gibt heute sein Angebot ab, bekommt aber erst im Juli die Dachziegel zu dem Preis, der dann gilt. Da hat weder der Unternehmer noch der Endverbraucher eine Garantie, geschweige denn eine Planungssicherheit.

**DHB:** Sehen Sie eine Lösung?

**Reifenstein:** Der Bund hat eine Preisklausel für bestimmte Stoffe festgelegt. Ich bin der Meinung, es müsste eine generelle Preisgleitklausel für alle Baustoffe geben – und zwar für alles, was öffentlich ausgeschrieben wird, so dass der Unternehmer auf der sicheren Seite ist. Das sollte für die Dauer der gesamten Bauzeit gelten, denn oft genug dauern solche Projekte ein- bis eineinhalb Jahre. Müsste der Bauunternehmer das komplette Risiko tragen, könnte er gar kein Preisangebot mehr für öffentliche Bauten abgeben – und das könnte sogar den Fortbestand des Unternehmens gefährden...

**DHB:** ... weil die Liquidität fehlt, um Aufträge vorzufinanzieren, die Mitarbeiter zu bezahlen, ganz zu schweigen vom Unternehmerlohn.

**Reifenstein:** Richtig, im Moment hat kein Unternehmer Planungssicherheit, nicht nur die Bauwirtschaft, sondern alle Handwerker, weil die gestiegenen Material-, aber auch die Energiekosten voll durchschlagen. Am Ende müssen alle Betriebe schauen, welche der erhöhten Kosten sie an die Kunden weitergeben können.

**DHB:** Wie können Handwerker mit Privatkunden umgehen, weil sie ja schlecht in eine Kalkulation schreiben können: „Preis nach Tagespreis, falls Material da ist“?

**Reifenstein:** Das ist ganz schwierig, weil sich Kunden ganz bewusst für einen Unternehmer entscheiden. Das hat viel mit Vertrauen zu tun. Nicht alles lässt sich auf den Kunden abwälzen, und ich will im Vorfeld den Bauherrn nicht beunruhigen. Daher muss ich abschätzen, wie ich das vermittele.



Foto: © Ulrike Pöckel

In unserem Unternehmen übernehmen wir Erhöhungen bis fünf Prozent selbst. Wenn es darüber hinausgeht, kommunizieren wir dies, sofern wir die Möglichkeit haben, im Vorfeld zu sagen: „Es könnte sein, dass ...“. Passiert es, gilt es, mit Augenmaß miteinander zu sprechen. Aber ich muss es noch einmal sagen: Die Betriebe können die gestiegenen Kosten nicht eins zu eins an den Kunden weitergeben.

**DHB:** Was dann den Ertrag schmälert.

**Reifenstein:** Klar, es bleibt am Ende weniger übrig. Das ist für den Unternehmer auch nicht zufriedenstellend. Wir wissen nicht, was uns in den nächsten Monaten erwartet. Gerade die Corona-Pandemie hat dem Handwerk viel abverlangt. Immerhin hat die Pandemie gezeigt, dass das Handwerk systemrelevant ist und wichtig für die Gesellschaft, um alles am Laufen zu halten. Aber jetzt haben wir nicht nur die Materialproblematik, sondern auch die exorbitanten Preissteigerungen im Energiesektor. Damit hat jeder zu kämpfen: egal in welcher Branche, alle brauchen Energie, brauchen Strom. Da hoffen wir, dass die Politik eine Möglichkeit findet, um die Unternehmer ein Stück weit zu entlasten.

**DHB:** Was sind Ihre Forderungen an die Politik?

**Reifenstein:** Es ist schon mal ein Schritt in die richtige Richtung, dass die Politik sagt, sie müsse Bürger und Unternehmen besser unterstützen. Aber gerade das Entlastungspaket der Bundesregierung ist im Handwerk nicht ausreichend. Das muss noch mal nachjustiert werden.

**DHB:** Energiegeld ist keine gute Lösung?

**Reifenstein:** Nein, weil dann wieder staatliche Aufgaben auf die Unternehmen abgewälzt werden – und gerade sie sollten doch von der Bürokratie entlastet werden. Wenn das über den Lohn geht und am Ende versteuert wird, verursacht das bürokratischen Aufwand. Wir wünschen uns, dass es anders geregelt wird.

**DHB:** Auch ohne diese Gemengelage steht das Handwerk vor großen Problemen. Nehmen wir den Fachkräftemangel – wie sieht es hier bei Ihnen in Südbrandenburg aus?

**Reifenstein:** Der Fachkräftemangel treibt uns schon seit Jahren um. Im Moment ist es noch problematischer, weil wir wegen Corona viele krankheitsbedingte Ausfälle haben. Kleinunternehmer mit wenigen Mitarbeitern standen und stehen oft ganz allein da – und die Aufträge müssen abgearbeitet werden. Aber der Arbeitsmarkt ist definitiv leergefegt, wir in der Lausitz haben fast Vollbeschäftigung. Weil auch noch Großansiedlungen, wie Tesla, händeringend Personal suchen, können Stellen im Handwerk oft erst nach Monaten wieder besetzt werden – eine echte Katastrophe. Ich glaube, dass die Rente mit 63 aus unserer heutigen Sicht der absolut falsche Ansatz war.

**DHB:** Weil wertvolles Know-how verschwindet.

**Reifenstein:** Genau, das sorgt dafür, dass etliche erfahrene Mitarbeiter frühzeitig in den Ruhestand gehen. So sehr das im Einzelfall verständlich ist, ich gönne es jedem, aber für die Unternehmen ist das nur schwer zu verkraften. Sie finden keinen äquivalenten Ersatz. Als Unternehmer



**Ein großer Vorteil des Handwerks ist, dass es in der größten Krise arbeitsfähig ist. Der Bäcker, der Fleischer, der Friseur, die Kosmetikerin, der Bauarbeiter, der Elektriker: Sie können alle mit Homeoffice nichts anfangen.**

**CORINA REIFENSTEIN,**  
PRÄSIDENTIN DER  
HANDWERKSKAMMER COTTBUS

Die neue Präsidentin der HWK Cottbus hofft, dass die Politik Wege findet, um die Unternehmer zu entlasten.

sehen wir uns natürlich auch in der Verantwortung, intensiv in die Ausbildung zu gehen ...

**DHB:** ... aber gibt es hier reichlich Nachwuchs?

**Reifenstein:** In der Lausitz gab und gibt es mehr freie Ausbildungsplätze als Bewerber. Das zeigt das hohe Engagement unserer Unternehmer. Rein rechnerisch müsste in unserem Kammerbezirk jeder Schulabgänger einen Ausbildungsplatz finden. Das heißt, wir als Handwerkskammer, als Unternehmer, als Handwerker werben mit den Vorteilen des Handwerks und versuchen mit vielen Maßnahmen die Jugendlichen zu überzeugen.

**DHB:** Corona hat auch gezeigt, dass das Handwerk stabil ist.

**Reifenstein:** Das stimmt, ein großer Vorteil des Handwerks ist, dass es in der größten Krise arbeitsfähig ist. Der Bäcker, der Fleischer, der Friseur, die Kosmetikerin, der Bauarbeiter, der Elektriker: Sie können alle mit Homeoffice nichts anfangen. Damit können wir auch bei den jungen Leuten punkten.

**DHB:** Wie sieht Ihre Prognose für das Ausbildungsjahr 2022/23 aus?

**Reifenstein:** Das ist eine Herausforderung. Ich bin sicher, dass wir das gute Ergebnis aus dem letzten Jahr übertreffen werden. Nicht nur bei uns sind die Mitarbeiter der Handwerkskammer, aber auch die Unternehmer, gut unterwegs und versuchen, sich mit tollen Ideen gerade bei den jungen Leuten in Erinnerung zu bringen.

DIE FRAGEN STELLTE STEFAN BUHREN.

# Neuer Branchendialog Handwerk gefordert

**BESCHLUSS:** Beim Treffen verabschiedeten die Arbeitnehmervereiner der Kammern eine Resolution zur Sicherung von Fachkräften und Ehrenamt.

Wir brauchen einen Branchendialog Handwerk.“ So lautet der Titel der Resolution, die die Arbeitnehmer-Vizepräsidentinnen und -Vizepräsidenten der Handwerkskammern in Deutschland auf ihrer Frühjahrstagung in Chemnitz verabschiedet haben. Damit reagieren sie auf die Herausforderungen, die Klimawandel, Digitalisierung, der demografische Wandel und der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien für das Handwerk und seine Arbeitnehmer mit sich bringen. Sie fordern die Bundesregierung, den Deutschen Gewerkschaftsbund und Zentralverband des Deutschen Handwerks in ihrer Resolution auf, den Transformationsprozess für das Handwerk schnellstmöglich flankierend durch einen Branchendialog Handwerk zu begleiten.

„Zentrale Herausforderung ist und bleibt die Fachkräftegewinnung und -bindung“, sagte Joachim Noll, Vizepräsident des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT). Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs im Handwerk bedürfe es einer deutlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen, mehr Mitbestimmung und einer Aus- und Weiterbildungsinitiative. Die Erfahrungen aus dem Branchendialog Handwerk 2015 zeigten, dass es wichtig sei, die anstehende Transformation im Handwerk als Prozess zu begreifen, um nachhaltige Wirkung zu erzielen. Antworten auf die anstehenden Herausforderungen müssten auf vielfältigen Feldern entwickelt werden. Noll: „Erfolg wird sich nur einstellen, wenn alle Akteure mitgenommen werden können. Um die notwendigen Veränderungen



Die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten auf der Tagung in Chemnitz.

sinnvoll zu begleiten, sollte der Branchendialog Handwerk deshalb als Prozess über die ganze Legislaturperiode angesetzt werden.“

Weiter heißt es zum Thema Fachkräfte in der Resolution: „Das Handwerk muss Fachkräfte nicht nur ausbilden, sondern auch halten. Es muss wieder attraktiver für Fachkräfte werden.“ Außerdem werde es wichtig sein, die Fachkräfte, die bereits im Beruf arbeiten, mitzunehmen und entspre-

chend zu qualifizieren. „Hier müssen in einem Branchendialog Handwerk Lösungen entwickelt werden, die aktuell zu geringe Weiterbildungsquote im Handwerk deutlich zu verbessern und Betrieben die Notwendigkeit klarzumachen, ihre Mitarbeiter auch in der aktuellen Hochkonjunkturphase und trotz voller Auftragsbücher weiter zu qualifizieren und auf neue Anforderungen insbesondere durch die zunehmende Digitalisierung vorzubereiten.“

Ehrenämter seien ein wichtiger Teil der demokratischen Selbstverwaltung des Handwerks. Die Kammern sollen dazu verstärkt auch Kreishandwerkerschaften und Innungen ansprechen. In der Resolution wird dazu weiter ausgeführt: „Beteiligung zu schaffen und den Interessen des Handwerks eine Stimme gegenüber der Politik zu verschaffen, ist eine zentrale Aufgabe der demokratischen Selbstverwaltung des Handwerks.“ Darüber hinaus

übernehme sie wichtige hoheitliche Aufgaben für den Staat. „Dies scheint vielfach in Vergessenheit geraten zu sein. Eine wichtige Aufgabe des Branchendialogs Handwerk sollte es daher sein, im Handwerk selbst wie auch im politischen Raum die Bedeutung des handwerklichen Ehrenamts wieder deutlich zu machen.“ Arbeitnehmervereiner in den Organen der Handwerkskammern und Innungen wie auch im Prüfungswesen erfüllten hier einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag. Es seien zehntausende Ehrenamtliche, deren Engagement im Prüfungswesen und den Kammern und Innungen das Handwerk täglich stärkt. „Hierfür gilt es wieder eine Anerkennungskultur zu entwickeln.“

Auf der zweitägigen Tagung in Sachsen wurden auch die Teilnehmer für die DHKT-Wahlen im Dezember in Augsburg bestimmt: die Bewerber für den Ausschuss Berufsbildung und dessen fünf Planungsgruppen sowie die Bewerber für den Ausschuss Gewerbebeförderung. Für den DHKT-Vorstand wurde Stefan Cibis von der Handwerkskammer Oldenburg vorgeschlagen, zum Vizepräsidenten des DHKT wurde Amtsinhaber Joachim Noll nominiert. Noll ist auch Vizepräsident der Handwerkskammer Koblenz. Gastreferenten wie Thomas Kralinski, Staatssekretär im Sächsischen Wirtschaftsministerium, und Michael Uhlmann von der ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH sorgten für fachliche Impulse. Thematisiert wurde zudem das neue Verfahren zur Benennung von Arbeitnehmer-Mitgliedern für Prüfungsausschüsse über die Gewerkschaften.

## Ob analog oder digital: Zum Surfen bieten wir beste Voraussetzungen.

#echteAussichten



Beim Glasfaserausbau bundesweit spitze - kein Flächenland surft schneller.

Mehr unter [der-echte-norden.info](http://der-echte-norden.info)



Schleswig-Holstein  
Der echte Norden



Foto: © Menge GmbH



**Wir haben uns bei der internationalen Jury gegen Unternehmen wie Audi oder LG durchgesetzt. Darauf sind wir stolz.**

STEFAN MENGE,  
BESTATTERMEISTER

Miriam Menge, Stefan Menge, Simon Urbanski, Verena Urbanski (v. l.) und Bürohund Charly mit den vier Designpreisen.

# Marken-Relaunch: Bestatter gewinnt vier Designpreise

**AUSZEICHNUNG:** Die Duisburger Menge Gruppe erhielt als erstes Bestattungshaus weltweit den Red Dot Award für Kommunikationsdesign. Nicht nur das: Das Familienunternehmen wurde für seinen Marken-Relaunch mit gleich vier renommierten Designpreisen innerhalb eines Jahres ausgezeichnet.

VON KIRSTEN FREUND

Es kommt nicht oft vor, dass Handwerksbetriebe ihr Erscheinungsbild, ihr Corporate Design, ändern. Und wenn, dann wird vielleicht das Logo etwas modernisiert oder der Fuhrpark bekommt einen frischeren Look. Die Menge GmbH, ein alteingesessenes Bestattungsunternehmen in Duisburg und Gelsenkirchen, hat einen radikalen Schritt gewagt und alles neu gestaltet. Vom Logo, das jetzt an ein gotisches Kirchengewölbe erinnert, über die Visitenkarten und Prospekte bis zum Internetauftritt. Das neue Markenbild, das in eleganter Art Tradition mit Moderne verbindet, kann sich sehen lassen, fanden auch anerkannte Designgrößen.

Der Handwerksbetrieb hat gleich vier renommierte Designpreise innerhalb eines Jahres gewonnen, zuletzt den Red Dot Award für Kommunikationsdesign – einen der größten internationalen Designwettbewerbe und ein weltweit anerkanntes Siegel für herausragende Leistungen in der Designbranche. „Das hat noch kein Bestatter weltweit vor uns geschafft“, erzählt Geschäftsführer und Bestattermeister Stefan Menge.

Doch der Reihe nach. Notwendig geworden war das neue Erscheinungsbild, weil das Unternehmen in den letzten 30 Jahren kontinuierlich gewachsen ist. „Zu unserem Unternehmen zählen mittlerweile acht Standorte in Duisburg und Gelsenkirchen, eine ehemalige Kirche und ein eigener Urnenfriedhof“, berichtet Bestattermeister Stefan Menge.

2009 hat Stefan Menge den Betrieb in vierter Generation von seinem Vater Bernd übernommen, der dann 2018 in Rente ging. 2019 stieg sein Stiefbruder Simon Urbanski, auch er ist Bestatter, in die Geschäftsführung ein. Beide Ehefrauen sind ebenfalls im Familienbetrieb tätig. Miriam Menge als Prokuristin und Verena Urbanski als Verantwortliche für den technischen Bereich und Hygiene.

Die Menge GmbH hat über die Jahre mehrere familiengeführte Bestattungsunternehmen in Duisburg und Gelsenkirchen übernommen, bei denen der eigene Nachwuchs fehlte. Diese Häuser wurden in die bestehende Unternehmensstruktur integriert, aber nicht umfirmiert. „Das

Bestattungshaus Bergermann besteht seit 1873 in Gelsenkirchen-Buer, das kann man nicht einfach umbenennen“, meint Stefan Menge.

## Gemeinsames Markenbild

Also haben sich die Menges überlegt, ein gemeinsames Erscheinungsbild, quasi eine Dachmarke, für die Bestattungshäuser zu schaffen, ohne deren Namen ändern zu müssen. „Wir wollen unseren Kunden nach außen zeigen, dass wir ein Familienverbund sind.“ An dieser Stelle kommt der dritte Bruder ins Spiel: Michael Menge ist selbstständiger Mediendesigner in Duisburg. Seine Firma „oppa franz GmbH“ zählt zu den 50 kreativsten Agenturen in Deutschland. Rund zwei Jahre erarbeitete er gemeinsam mit seinen Brüdern die neue Corporate Identity einschließlich eines kompletten Marken-Relaunches. Sie haben das gesamte Erscheinungsbild des Unternehmens auf den Kopf gestellt und sogar die bekannte Firmenfarbe rot zu blau-gold geändert.

Weil sie von dem Ergebnis und ihrem Konzept so überzeugt waren, entschlossen sich die Brüder, ihr Werk bei verschiedenen Design-Wettbewerben einzureichen. Für Marken wie BMW, Mercedes, Ferrari, Braun oder JBL sei das nichts Ungewöhnliches – für einen Bestatter schon, meint Stefan Menge.

Und sie gewannen sie alle innerhalb eines Jahres: den Corporate Design Preis, den European Design Award, den iF Design Award und schließlich den Red Dot Award. „Wir haben uns bei der internationalen Jury gegen Unternehmen wie Audi oder LG durchgesetzt. Darauf sind wir stolz“, erzählt Stefan Menge. Es habe zwar schon Red Dot Awards für Urnen oder Särge gegeben, aber weltweit nicht für ein Markenbild im Bestatterhandwerk. „Jedenfalls nicht, soweit sich das in den schriftlichen Aufzeichnungen überprüfen lässt“, meint Menge.

Das Unternehmen, das sich in einer Handwerksbranche bewegt, die nicht geschützt ist, möchte mit seinem neuen Erscheinungsbild auch den hohen Qualitätsanspruch nach außen zeigen. Das Unternehmen legt großen Wert auf Aus- und Weiterbildung und beschäftigt aktuell drei Auszubildende.



Das neue Logo erinnert an ein gotisches Kirchengewölbe und greift die Anfangsbuchstaben der zur Menge Gruppe gehörenden Bestattungshäuser auf.

## Familienbetrieb in vierter Generation

Bernd Menge, Enkel des Firmengründers, war Anfang der 90er Jahre Deutschlands erster Thanatopraktiker (Einbalsamierer). „Wir Bestatter versuchen seit Jahren in die Anlage A der Handwerksordnung zu kommen, aber auch bei der letzten Reform ist uns das nicht gelungen“, berichtet Stefan Menge. Mit der Folge, dass sich jeder Ungelernte Bestatter nennen dürfe, was der Handwerksmeister für bedenklich, wenn nicht sogar für gefährlich hält.

## RED DOT AWARD



reddot award  
brands & communication design

Der Red Dot Award ist einer der größten internationalen Designwettbewerbe und ein weltweit anerkanntes Siegel für herausragende Leistungen in der Designbranche. Bis 29. Mai zeigt das Red Dot Design Museum in Essen in einer Sonderausstellung „World's Best Communication Design 2021“ die Arbeiten der Gewinner aus 30 Ländern – und auch das Projekt der Bestattungen Menge GmbH. [red-dot-design-museum.de](http://red-dot-design-museum.de)

Foto: © Red Dot

## BESTATTERHANDWERK

Rund 3.200 Bestattungsunternehmen (mit Filialen rund 4.800) in ganz Deutschland sind im Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. vertreten. Das entspricht laut Verband etwa 85 Prozent aller deutschen Bestatter. In Deutschland darf nahezu jeder ein Gewerbe als Bestatter anmelden, da das Gewerbe nicht Teil der Anlage A der Handwerksordnung, also nicht meisterpflichtig, ist. Deshalb hat es sich der Bestatterverband zur Aufgabe gemacht, Qualitätsstandards im Bestattungshandwerk zu verankern. Seit 2003 gibt es den Ausbildungsberuf der „Bestattungsfachkraft“ und seit 2010 die Fortbildung zum „Bestattermeister“. Darüber hinaus bietet der Verband verschiedene Fortbildungen und Seminare an. [bestatter.de](http://bestatter.de)

## SERVICE



Mit dem kostenlosen **Azubitest** von **handwerksblatt.de** und **Signal Iduna** können Betriebsinhaber ihre Bewerber testen und Schulabgänger vorab testen, wie fit sie für eine Ausbildung sind. [handwerksblatt.de/azubitest](http://handwerksblatt.de/azubitest)



Schnell und unkompliziert herausfinden, welche Tätigkeit infrage kommt und was sich genau dahinter verbirgt. Benutzen Sie dafür den **BerufsCheck**, der Ihnen von **handwerksblatt.de** und **Signal Iduna** zur Verfügung gestellt wird. [handwerksblatt.de/berufscheck](http://handwerksblatt.de/berufscheck)



Der kostenlose Online-Service von **handwerksblatt.de** verschafft Ihnen einen Überblick über die **Meisterschulen** in Deutschland. [handwerksblatt.de/meisterschulen](http://handwerksblatt.de/meisterschulen)

## REDAKTION



Stefan Buhren,  
Chefredakteur  
E-Mail: [buhren@handwerksblatt.de](mailto:buhren@handwerksblatt.de)  
Tel.: 0211/3 90 98-48,  
Fax: 0211/3 90 98-39

Die Digitalisierung mit ihrer Innovationskraft wälzt einen Bereich nach dem anderen um, beeinflusst Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Wir begleiten diese Entwicklungen fachlich-kritisch und immer mit dem Fokus, was diese für das Handwerk bedeuten. Ein Thema berührt Sie besonders? Dann mailen, schreiben oder faxen Sie einfach!

## IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk, NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden

**Zeitungsausgabe** für die Handwerkskammern Dortmund, Düsseldorf, Koblenz, zu Köln, Münster, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**Magazinausgabe** für die Handwerkskammern Cottbus, Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern und Potsdam

**Verlag**  
Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tettelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/39098-0, Fax: 0211/39098-79  
E-Mail: [info@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:info@verlagsanstalt-handwerk.de)

**Verlagsleitung**  
Dr. Rüdiger Gottschalk  
**Vorsitzender des Aufsichtsrates:**  
Andreas Ehlert  
**Vorsitzender des Redaktionsbeirates:**  
Jens-Uwe Hopf

**Redaktion**  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/39098-47, Fax: 0211/39098-39  
Internet: [www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)  
E-Mail: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)

**Chefredaktion:** Stefan Buhren (V. i. S. d. P.)  
**Print-Redaktion:** Kirsten Freund, Lars Otten  
Freie Mitarbeiter: Melanie Dorda

**Online-Redaktion:** Kirsten Freund, Bernd Lorenz, Robert Lüttenbach, Jürgen Ulbrich  
Freie Mitarbeiter: Wolfgang Wetzendorfer

**Fachredaktion Verlagsanstalt Handwerk GmbH**

Recht: Anne Kieserling  
**Grafik:** Bärbel Bereth, Albert Mantel, Marvin Lorenz  
**Redaktionsassistent:** Gisela Käunicke

**Anzeigenverwaltung**  
WVG Wirtschafts-Werbe GmbH  
Auf'm Tettelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Anzeigenleitung: Michael Jansen  
Tel.: 0211/39098-85, Fax: 0211/307070  
E-Mail: [jansen@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:jansen@verlagsanstalt-handwerk.de)  
Anzeigenpreisliste Nr. 56 vom 1. Januar 2022  
Sonderproduktionen: Brigitte Klefsch, Rita Lansch, Claudia Sternick  
Tel.: 0211/39098-60, Fax: 0211/307070  
E-Mail: [sternick@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:sternick@verlagsanstalt-handwerk.de)

**Vertrieb**  
Harald Buck, Tel.: 0211/39098-966,  
Fax: 0211/39098-79  
E-Mail: [service@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:service@verlagsanstalt-handwerk.de)

**Druck**  
Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG  
An der Hansalinie 1, 48163 Münster  
Tel.: 0251/690-0, Internet: [www.aschendorff.de](http://www.aschendorff.de)

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung 18-mal jährlich, als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis Inland jährlich 30 Euro, einschließlich Mehrwertsteuer und Postkosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammer wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

## Beilagenhinweis

Eine Teilausgabe enthält eine Beilage gelbgestrichelt von Strauss GmbH & Co. KG. Wir bitten um freundliche Beachtung.

# Angestellt oder selbstständig? So gibt es Klarheit!

**SOZIALVERSICHERUNG:** Seit dem 1. April gibt es ein neues Verfahren, mit dem Betriebe den Sozialversicherungs-Status von Geschäftsführern und Mitarbeitern prüfen und verbindlich festlegen können.

Foto: © Ingo Baranowski / stock.adobe.com



Selbstständig oder angestellt? Gerade in den Bau- und Ausbaugewerken ist der Sozialversicherungs-Status der Mitarbeiter nicht immer geklärt.

Viele Unternehmen beschäftigen freie Mitarbeiter oder Subunternehmer, deren Sozialversicherungs-Status sich nicht immer sicher feststellen lässt. Das gilt auch für Geschäftsführer, mitarbeitende Gesellschafter, Kommanditisten oder mitarbeitende Familienangehörige. Auch deren Sozialversicherungs-Status ist oft unklar. In der Praxis sei schon bei Beginn der Tätigkeit ein Statusfeststellungsverfahren bei der Clearingstelle der Deutschen Rentenversicherung empfehlenswert, erklärt Andreas Islinger, Leiter der Rentenberatung bei Ecovis. „Das Statusfeststellungsverfahren änderte sich zum 1. April 2022 erheblich“, sagt er, „für Unternehmen bietet es Vorteile und Nachteile.“ Was Betriebe beachten sollten und wie sie es nutzen können, fasst er hier zusammen. Bisher legte die Clearingstelle der Deutschen Rentenversicherung im Statusfeststellungsverfahren fest, ob jemand eine abhängige oder selbstständige Tätigkeit ausübt. Gleichzeitig bestimmt die Deutsche Rentenversicherung, ob und in welchen Zweigen der Sozialversicherung Versicherungspflicht oder -freiheit besteht.

scheidung von der Clearingstelle vor Aufnahme der Tätigkeit nach Änderungen vornehmen können. Verträge und Durchführung der Tätigkeit lassen sich dann noch an die Vorgaben der Rentenversicherung anpassen. „Die Unternehmen müssen dann alles so umsetzen, wie sie es bei der Deutschen Rentenversicherung angegeben haben“, gibt der Rentenexperte zu bedenken, „ansonsten kommt es zu einer Korrektur oder es besteht kein Vertrauensschutz in der nächsten Betriebsprüfung.“

Kommt mehr als ein Unternehmen als Arbeitgeber in Betracht, handelt es sich um ein Dreiecksverhältnis. Wer der tatsächliche Arbeitgeber ist, lässt sich künftig in einem einheitlichen Verfahren klären. Dies betrifft vor allem Personalvermittlung und Arbeitnehmerüberlassung.

#### Gruppenfeststellung für mehrere Mitarbeiter mit gleichem Profil

Seit dem 1. April lassen sich mehrere gleiche Auftragsverhältnisse zu verschiedenen Erwerbstätigen begutachten. Gleiche Auftragsverhältnisse liegen dann vor, wenn ihnen einheitliche vertragliche Vereinbarungen zugrunde liegen. Voraussetzung ist, dass zumindest für eines dieser gleichartigen Auftragsverhältnisse ein Statusfeststellungsverfahren durchgeführt wird. „Eine gutachterliche Stellungnahme hört sich zwar gut an, bedeutet aber, dass weder die Rentenversicherung noch andere Versicherungsträger an diese Stellungnahme gebunden sind“, gibt Islinger zu bedenken. Die Prognoseentscheidung, Gruppenfeststellung und Entscheidung über Dreieckskonstellationen gelten zunächst nur befristet bis zum 30. Juni 2027 und sollen dann noch einmal geprüft werden.

Warum sollten Unternehmen bereits im ersten Monat das Verfahren starten? „Leiten Betriebe innerhalb des ersten Monats nach Beginn der Tätigkeit das Statusverfahren ein, müssen sie keine Sozialversicherungsbeiträge nachzahlen, wenn die Deutsche Rentenversicherung eine Beschäftigung feststellt“, weiß Islinger, „Beiträge sind erst ab dem Bescheiddatum fällig.“ Dazu müssen aber bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein: Der Beschäftigte stimmt dem späteren Eintritt der Versicherungspflicht zu und ist gegen das finanzielle Risiko von Krankheit und zur Altersvorsorge analog der gesetzlichen Leistungen abgesichert.

„Wer sich frühzeitig um eine Klärung des sozialversicherungsrechtlichen Status kümmert, kann das finanzielle Risiko erheblich reduzieren und echtes Geld sparen“, fasst Rentenexperte Islinger zusammen. **AKI**

**Handwerks  
Miss&Mister**

JETZT BIS ZUM  
**08. MAI 2022**  
BEWERBEN:

[missmisterhandwerk.de](http://missmisterhandwerk.de)

**ZEIG, WAS  
DU KANNST!**

EINE AKTION VON



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON **HAIX**

# Intensives Lernerlebnis für Handwerker

**BILDUNGSMEDIEN:** „Lernen hat auch etwas mit Erleben zu tun“, sagt Johannes Nies. Sein Start-up „craftguide“ produziert Schritt-für-Schritt-Anleitungen, die auch in AR und VR abgespielt werden können. Die HWK Trier gehört zu den Kunden.

VON BERND LORENZ

Mittendrin statt nur dabei. Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) ermöglichen ein intensives Lernerlebnis. „VR ist eine künstliche, abgeschlossene Welt, in die man eintaucht. AR verbindet die virtuelle mit der realen Welt“, unterscheidet Johannes Nies die beiden Technologien. Zusammen mit Theo Strauß hat er im Jahr 2018 „craftguide“ gegründet. Das Start-up aus München produziert Videos speziell für das Handwerk, die sich zweidimensional auf einem flachen Bildschirm oder dreidimensional in einer VR-Brille oder auf einer AR-Brille darstellen lassen.

Die Arbeitsabläufe werden aus der Perspektive eines Anwenders aufgenommen. „Diesen Part übernimmt ein Experte, dem die Betrachter der Videos später auf die Hände schauen. Dies ist in der Regel ein Ausbilder, könnte aber auch ein erfahrener Geselle sein“, nennt Johannes Nies zwei Beispiele für die Produktion von Ausbildungsinhalten. Ein ausgearbeitetes Drehbuch ist nicht zwingend nötig. Als Service bietet craftguide jedoch an, ein passendes Skript zu erstellen. „Wir haben Didaktik-Experten in unserem Team.“

## Verwandlung in Schritt-für-Schritt-Kurse

Beim Dreh können unterschiedliche Geräte zum Einsatz kommen, wie etwa eine Kamera, die auf der Stirn befestigt werden kann, oder ein Smartphone. Die aufgezeichneten Filmsequenzen verwandelt craftguide in einen Schritt-für-Schritt-Kurs. Die Erklärungen zu den einzelnen Arbeitsschritten werden als Text am Bildschirmrand eingeblendet, aber auch vertont. „Wir nutzen dazu eine synthetische Stimme, damit keine Urheberrechte verletzt werden“, erklärt Johannes Nies.

Die Textspur könne in bis zu 42 Sprachen übersetzt werden. Vor allem Bildungseinrichtungen seien sehr daran interessiert. „Kursteilnehmer, welche die deutsche Sprache noch nicht sicher beherrschen, können kurz zu ihrer Muttersprache wechseln. Das fördert den Lernfortschritt.“

Viele technische Prozesse bleiben dem Auge verborgen, sollten in der Ausbildung oder im Verkauf von Produkten aber nachvollziehbar sein. „Um Unsichtbares sichtbar zu machen, ist ein Upgrade auf 3D möglich“, bietet der Geschäftsführer des Münchener Start-ups an. Dazu erstellt das Team von craftguide aus allen Szenen des Videos ein 3D-Modell. Der Blick ins Innere eines Rohrleitungssystems oder einer komplexen Anlage wird als Animation in die Schritt-für-Schritt-Sequenz eingebettet. Über eine Brille können die Inhalte in Virtual Reality oder Augmented Reality dargestellt werden.

Zu den Kunden von craftguide gehören einerseits Hersteller aus der SHK- sowie der

Land- und Baumaschinen-Branche. Sie setzen die Kurse etwa ein, um ihre eigenen Mitarbeiter oder externe Partner wie installierende Fachbetriebe zu schulen. Andererseits arbeitet man mit Fachverbänden, Handwerkskammern und Innungen zusammen.

So wurden für die Lehrgänge der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) der SHK-Innung München bereits 40 Kurse produziert, von denen jedes Jahr rund 1.000 Auszubildende zum SHK-Anlagenmechaniker und Spengler profitieren. Die Handwerkskammer Trier stellt Videosequenzen für die Teilnehmer der ÜLU und der Meisterkurse zusammen, die craftguide produziert. Mit dem Bundesverband Landbautechnik besteht eine Kooperation im Rahmen der Nachwuchskampagne „Starke Typen“.

Alle Inhalte sind auf der Plattform von craftguide abgelegt. Das Angebot umfasst zurzeit rund 400 Schritt-für-Schritt-Kurse. Das Spektrum der Inhalte ist groß. Die Kurse vermitteln Grundlagenwissen für Auszubildende. Sie richten sich jedoch

auch an ausgebildete Fachkräfte, die neueste Technologien wie Wärmepumpen oder Smart-Home-Anwendungen installieren und instand halten. „Mit unserer Plattform fördern wir den Austausch zwischen den Institutionen der beruflichen Bildung, den Herstellern der Produkte und dem professionellen Handwerk“, sagt Johannes Nies. Die Hersteller und Bildungseinrichtungen legen selbst fest, wer darauf zugreifen darf.

Für craftguide ist es wichtig, dass die Schritt-für-Schritt-Kurse auf allen gängigen Geräten und Betriebssystemen abgespielt werden können – ausgehend vom Internetbrowser über die App auf dem Smartphone oder Tablet bis hin zu den am stärksten nachgefragten Modellen von AR- oder VR-Brillen.

Die Inhalte sollen stets verfügbar sein. Auszubildende, Ausbildungsbetriebe, ÜLU und Berufsschulen erhalten einen Zugang etwa über die craftguide-App. „Sie bietet beispielsweise die Möglichkeit, Videos auch bei schlechter Netzabdeckung auf dem Feld

oder bei schlechtem Empfang im Heizungskeller offline anzuschauen.“

## Entlastung für Ausbilder

Jeder Mensch lernt anders. Schulbücher sollen komplexe Sachverhalte oder mathematische Formeln leicht verständlich erklären. YouTube scheint dies besser zu gelingen. Lernvideos erfreuen sich bei Schülern und Auszubildenden wachsender Beliebtheit.

Augmented Reality und Virtual Reality könnten als Medium noch effizienter sein. „Lernen hat auch etwas mit Erleben zu tun. Je intensiver man etwas erlebt, desto größer ist der Lerneffekt“, meint Johannes Nies. Inhalte prägen sich schneller ein. Selbst das haptische und mechanische Gedächtnis des Körpers werde beim Blick durch die AR- und in die VR-Brille aktiviert. Hinzu kommt: Die Ausbilder werden durch den Einsatz von Bewegtbild erheblich entlastet. „Die Azubis können sich die Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu jeder Zeit und so oft

wie sie wollen anschauen. So kann jeder in seinem Tempo lernen.“

Bislang werden die Kurse in Augmented Reality und Virtual Reality aber noch zu wenig genutzt. „Die Hersteller setzen AR bestenfalls bei der internen Produktions- und Qualitätskontrolle ein“, erklärt Johannes Nies. Die Zurückhaltung führt er in erster Linie auf den hohen Preis der Brillen zurück. Im Handwerk käme dazu, dass die Geräte nicht robust genug seien, um damit auf der Baustelle arbeiten zu können.

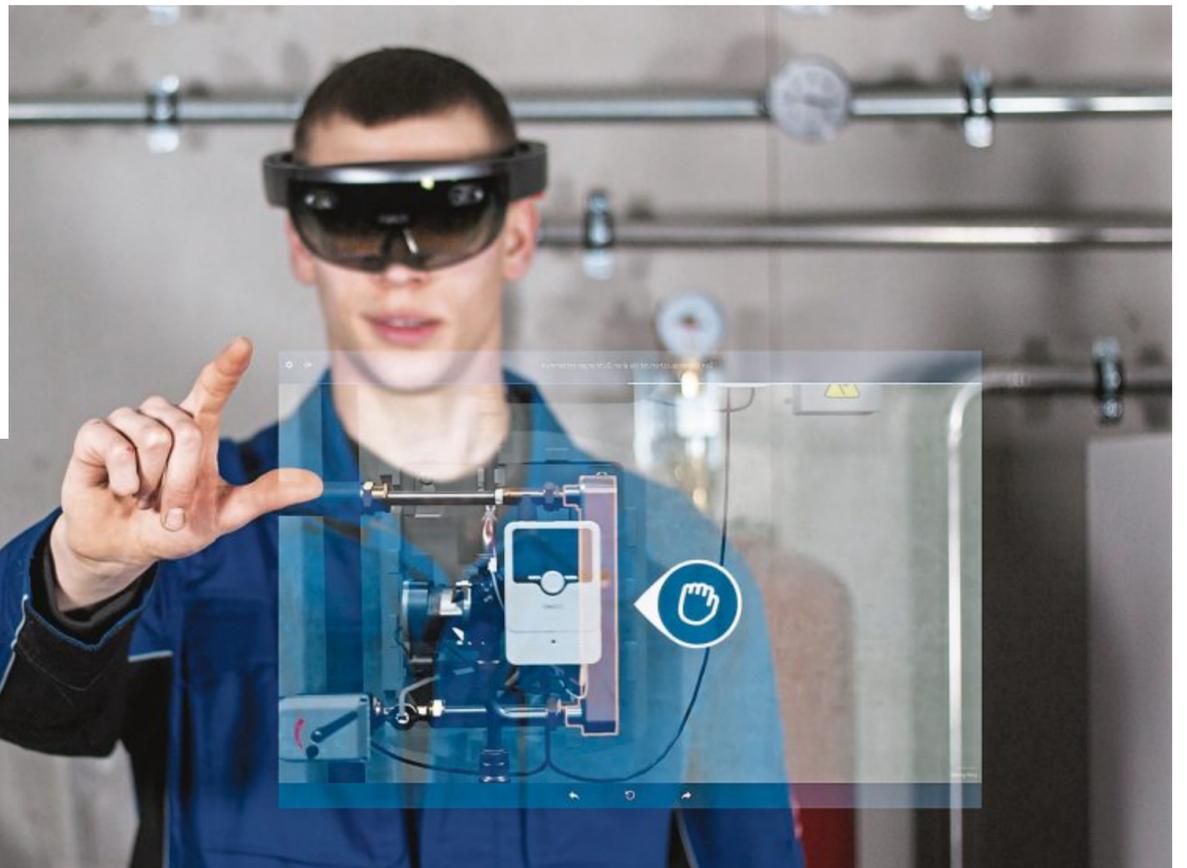
„VR kommt eher in der Ausbildung und in den Showrooms der Hersteller zum Einsatz“, so der Geschäftsführer von craftguide. Im Gegensatz zu AR sei die Hardware für VR jedoch deutlich günstiger. Dies könnte den Einstieg ins Metaversum – das virtuelle-Welt-Projekt von Facebook-Gründer Mark Zuckerberg – erleichtern. „Wir rechnen damit, dass kollaboratives Arbeiten und Lernen mit VR dadurch einen Schub erhält.“

lorenz@handwerksblatt.de



**Mit unserer Plattform fördern wir den Austausch zwischen den Institutionen der beruflichen Bildung, den Herstellern der Produkte und dem professionellen Handwerk.**

JOHANNES NIES, CRAFTGUIDE



Lernen mit AR und VR verspricht ein intensiveres Lernerlebnis für Auszubildende und Fachkräfte. Das Start-up craftguide bietet solche Inhalte speziell für das Handwerk an.

## AR-/VR-Projekte

Im Handwerk gibt es bereits einige Projekte, die sich mit dem Einsatz von Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) beschäftigen. Alle nachfolgend beschriebenen Projekte wurden bzw. werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

### LAUFENDE PROJEKTE

Im Rahmen des Projekts „Augmented Reality zur Umsetzung digitaler Bauwerksmodelle“ (ARUB) planen die Bildungszentren des Baugewerbes (BZB) Krefeld, Augmented-Reality-Anwendungen in die überbetriebliche Ausbildung der Maurer, Fliesenleger und Straßenbauer zu integrieren und sie digital aufzuwerten. Das Projekt läuft von Januar 2022 bis Juni 2023.

foraus.de/arub

Im Rahmen des Projekts „AR-Trainingssszenarien für das Kfz-Handwerk“ (ARTKfz) wird das Zentrum für Gewerbeförderung Götz der Handwerkskammer Potsdam die überbetrieblichen Ausbildungskurse der Kfz-Mechatronik

modernisieren. Auszubildende sollen mit Augmented Reality (AR) trainieren, wie man Fahrzeuge repariert und instand hält. Das Projekt läuft von Januar 2021 bis März 2023.

foraus.de/artkzf

Das Zentrum für Gewerbeförderung in Götz der HWK Potsdam ist als Verbundpartner an einem weiteren Projekt beteiligt: Digitale Konzepte für eine moderne Ausbildung in der Land- und Baumaschinenmechanik (DiKonA). Ziel ist es, neun ÜLU-Lehrgänge digital zu ergänzen, zu erproben und zu evaluieren. Dazu entwickelt jeder der vier Partner zwei bis drei Lehrgangskonzepte, deren Inhalte vorher im Verbund abgestimmt werden. In der didaktischen Lehrgangsgestaltung setzt das Projektteam digitale Medien und innovative Ausbildungsmittel wie AR- und VR-Anwendungen und Tablets ein. Das Projekt läuft von September 2020 bis Juni 2023.

foraus.de/dikona

Fachkräfte im Handwerk planen Bäder oder montieren Treppenanlagen zunehmend mit

Hilfe von Augmented Reality (AR). Das Bildungszentrum Schweinfurt der Handwerkskammer für Unterfranken möchte daher die AR-Technologie in die überbetriebliche Ausbildung integrieren. Das Projekt „Augmented Reality in der handwerklichen Ausbildung“ (ARiHA) läuft von Oktober 2020 bis Juni 2023.

foraus.de/ariha

Smart Buildings fordern von Fachkräften ein breites Prozess- und Systemverständnis. Daher plant das Elektrobildungs- und Technologiezentrum Dresden, die überbetriebliche Ausbildung für Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik an die veränderten Qualifizierungsbedarfe anzupassen. Das Team des Projekts „Digitale Innovationen für die Ausbildung im Elektrohandwerk“ (DiNA-Elektro) entwickelt ein Qualifizierungskonzept, um die Medienkompetenz des Bildungspersonals zu fördern und Auszubildende darin zu schulen, neue Lernszenarien mit digitalen Medien wie etwa Virtual Reality anzureichern. Das Projekt läuft von September 2020 bis Juni 2023.

foraus.de/dina-elektro

Im Projekt „Technische Kommunikation in der Land- und Baumaschinenmechanik“ (tekomp\_LandBauMT) will das Aus- und Fortbildungszentrum Bau-ABC Rostup die überbetriebliche Ausbildung an den technologischen Wandel anpassen. Dabei sollen digitale Technologien wie beispielsweise Analyse- und Konstruktionssoftware und Augmented Reality zum Einsatz kommen. Das Projekt läuft von September 2020 bis Juni 2023.

foraus.de/tekomp\_landbaumt

### BEENDETE PROJEKTE

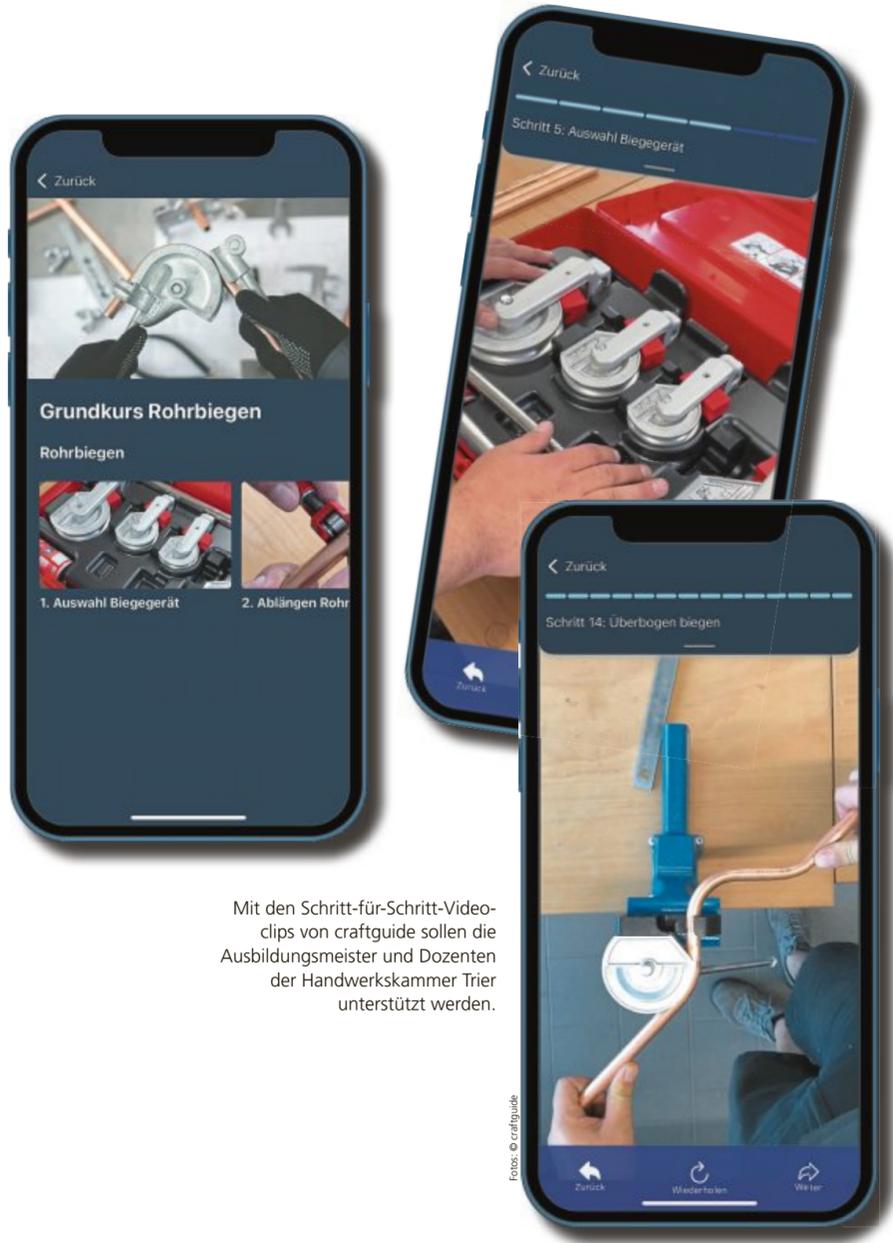
Im Projekt „Handlungsorientiertes Lernen in der VR-Lackierwerkstatt“ (HandLeVR) wurde zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 31. Dezember 2021 das handlungsorientierte Erlernen von Techniken zur Durchführung von Kfz-Lackierarbeiten unter Einsatz einer VR-Lackierwerkstatt didaktisch und technisch untersucht, systematisiert und implementiert. Zum Verbund gehörten unter anderem der Lehrstuhl für Komplexe Multimediale Anwendungsarchitekturen an der Universität

Potsdam und die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk. Anwendungspartnerin war die Mercedes-Benz Ludwigsfelde GmbH.

handlevr.de/

Im Projekt „Inklusion in der beruflichen Bildung am konkreten Fall der Kfz-Mechatronik mittels Virtual-Reality-Technologie“ (InKraFT) wurde vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2020 der gezielte Einsatz digitaler Medien im Ausbildungsberuf des Kfz-Mechatronikers erprobt. Das Konzept: Der klassische Unterricht wird durch barrierefreie Lerninhalte ergänzt, die über eine Onlineplattform vermittelt werden und auf die Bedürfnisse der Lernenden zugeschnitten sind. Die praktischen Tätigkeiten aus dem Lehrgang GK4/15 können in einer barrierefreien VR-Lernanwendung erlernt und geübt werden. Partner des Projekts waren unter anderem das Berufsbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis und das Center for Cognitive Science an der Technischen Universität Kaiserslautern.

aws-institut.de/research/inkraft/



Mit den Schritt-für-Schritt-Video-clips von craftguide sollen die Ausbildungsmeister und Dozenten der Handwerkskammer Trier unterstützt werden.

# Schritt für Schritt im eigenen Tempo lernen

**PRAXISBEISPIEL:** Die Handwerkskammer Trier produziert digitale Lernmedien. Künftig sollen sie auch in AR und VR zu sehen sein.

Die Handwerkskammer Trier arbeitet seit Anfang Februar mit craftguide zusammen. „Wir wollen digitale Medien verstärkt in die Aus-, Fort- und Weiterbildung einbauen“, erklärt Tischlermeister Christian Posselt, dessen Stelle über das Projekt „Digitale Lehr- und Bildungsformate im Handwerk“ finanziert wird. Die Mittel stammen aus dem europäischen Förderprogramm REACT-EU.

Mit den Schritt-für-Schritt-Videoclips sollen die Ausbildungsmeister und Dozenten unterstützt werden. „Jeder Teilnehmer der ÜLU oder der Meisterkurse kann sich die Tutorials so oft wie er will anschauen und damit in seinem eigenen Tempo lernen.“ Das inhaltliche Spektrum der Video-Kurse reicht vom Grundlagenwissen bis hin zu komplexen Sachverhalten.

Die einzelnen Arbeitsschritte werden aus der Anwenderperspektive mit der Stirnkamera „GoPro“ gefilmt. Jede Sequenz dauert zwischen zehn und 30 Sekunden. Ein komplettes Video besteht aus 15 bis 20 Sequenzen. Die Erklärungen zu den einzelnen Arbeitsschritten hält Christian Posselt schriftlich in einer Excel-Tabelle fest. Die Filmsequenzen und den Text schickt der Projektmitarbeiter nach München.

Die craftguide-Mitarbeiter bereiten das gesamte Material auf. Die Sequenzen werden zu einem Schritt-für-Schritt-Video zusammengefügt. Die Erklärungen erscheinen als Text im Film. Sie werden aber auch mit einer synthetischen Stimme vertont. „Unsere Video-Kurse sind in Windeseile fertig, und sie liegen in höchster Qualität vor. Genau so haben wir uns das gewünscht“, lobt Christian Posselt die Zusammenarbeit. Ein weiteres Plus: Die Filme könnten bereits in Augmented Reality gezeigt werden. Das kommt der Handwerkskammer Trier ent-

gegen. In der Aus- und Weiterbildung soll künftig auch vermehrt in einer AR- und VR-Umgebung gelernt werden.

Seine Kollegen in den Bildungsstätten der Handwerkskammer Trier sind sehr an der Produktion von Videoinhalten interessiert. „Zurzeit bin ich viel in den Lehrwerkstätten und auf dem neuen Campus Handwerk unterwegs“, sagt Christian Posselt. Für die Lehrgänge der ÜLU hat er bereits mehrere Schritt-für-Schritt-Kurse produziert, darunter eine Anleitung für angehende Tischler, wie der Schifferschnitt auch ohne Computer und CAD-Programm gelingt. Weitere Videos sind bereits in Vorbereitung. „Die Ausbildungsmeister der Metallbauer würden den Auszubildenden gerne zeigen, wie sie mit einer Anreißplatte arbeiten.“

Für die Produktion der Tutorials stehen zwei Technikoffen zur Verfügung. „Sie enthalten jeweils eine Stirnkamera, ein Stativ und eine VR-Brille“, sagt Christian Posselt. Da das Förderprojekt zum 31. Dezember ausläuft, leitet er die Ausbildungsmeister bereits an, die Videoinhalte selbst zu erstellen.

Johannes Nies, Gründer von craftguide, freut sich sehr über die Kooperation mit der Handwerkskammer Trier. Weitere Partner seien willkommen. „Unser Ziel ist es, eine Enzyklopädie des Handwerks zu erstellen.“ Je mehr Bildungsinstitutionen sich anschließen, desto mehr Auszubildende und Fachkräfte der verschiedenen Gewerke könnten vom Angebot des Start-ups profitieren.



**Wir wollen digitale Medien verstärkt in die Aus-, Fort- und Weiterbildung einbauen.**

CHRISTIAN POSSELT, HWK TRIER

LOR

# AR dürfte zunächst die größten Chancen bieten

**PROGNOSE:** Ohne Augmented und Virtual Reality kein Metaversum. Tino Krause schätzt ein, welche Perspektiven er für AR und VR im Handwerk sieht.

Ein Tourist steht an der Potsdamer Nikolaikirche. Als nächste Station visiert er das Schloss Sanssouci an. Doch Sightseeing macht durstig. Auf dem Weg möchte er einen Kaffee trinken – am besten mit laktosefreier Milch. Passanten braucht er nicht zu fragen. Das Smartphone bleibt in der Tasche. Der durstige Tourist spricht einfach seine Augmented-Reality-Brille an: „Welches Verkehrsmittel bringt mich – mit einem kleinen Zwischenstopp beim besten Bäcker der Stadt – am schnellsten zum Ziel?“ Die Route wird einige Millisekunden später auf dem Brillenglas eingeblendet, ein nahe stehender E-Roller freigeschaltet. Dem Kaffee und einer Schlossbesichtigung steht nichts mehr im Weg.

Eine schöne Vision. Doch Technologien wie Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) sollen sie bald Wirklichkeit werden lassen. Neben AR und VR ist immer wieder ein Begriff zu hören: das Metaversum. Tino Krause erklärt, was sich dahinter verbirgt. „Das Metaversum verbindet unabhängige Räume in einer dreidimensionalen Umgebung. Es ist die Weiterentwicklung des mobilen Internets.“ Doch zwischen dem, was das Metaversum einmal sein soll und was es bereits leisten kann, liegen für den Chef von Meta in Deutschland, Österreich und der Schweiz zurzeit noch Welten.

Da ist zum einen die Hardware. Die meisten Modelle von VR-Brillen seien alles andere als mobil. „Sie hängen an einem Kabel, das seinerseits mit einem leistungsfähigen Desktop-Computer verbunden ist.“ Auch der Tragekomfort lässt noch zu wünschen übrig. Länger als eine Stunde könne man mit den relativ klobigen und schweren Geräten kaum arbeiten.

### Von einer Welt in die andere

Andererseits hapert es auch bei den Anwendungen. Im Metaversum sollen verschiedene Apps miteinander kommunizieren, Objekte aus einer Umgebung in die andere übertragbar sein. Online-Spieler kennen das Phänomen. Die mü-

sam ausgestattete Figur ist an ihre Spielwelt gebunden und kann beispielsweise nicht als Avatar in ein anderes Programm wechseln.

Zu den Baustellen gehört auch die Spracherkennung. „Wir arbeiten bereits daran, dass ein Sprachassistent die menschliche Sprache mittels Künstlicher Intelligenz erfasst und verarbeitet.“ Neben der akustischen Wahrnehmung steht auch die Verbesserung der Haptik auf der Meta-Agenda. Zurzeit seien die Handschuhe, mit denen die Besucher des Metaversums auch Materialien fühlen sollen, sehr klobig.

### AR und VR im Handwerk

Noch existiert das Metaversum nicht. Tino Krause rechnet damit, dass der virtuelle Raum in den kommenden zehn Jahren entsteht.

Die Entwicklung und Gestaltung sind ein Prozess, an dem sich zahlreiche Akteure beteiligen. Sein Arbeitgeber Meta ist einer davon. „Es wird kein Schalter umgelegt und ‚zack‘ ist das Metaversum da.“ Einige namhafte Markenhersteller loten bereits aus, wie sie sich im virtuellen Raum präsentieren und Geld verdienen können.

Dass virtuelle Objekte in der realen Welt sichtbar werden, ist Fans von Pokémon Go seit langem vertraut. Durch die Kamera des Smartphones sehen sie auf dem Bildschirm sowohl ihre Umgebung als auch ein Pikachu.

Eine solche AR-Anwendung ließe sich leicht ins Handwerk übertragen. Ein Kunde könnte Möbel in seiner Wohnung platzieren, verschiedene Brillen ausprobieren, ein passendes Make-up auswählen oder sich für eine Wandfarbe entscheiden. „In 99 Prozent der Fälle reicht für solche AR-Anwendun-

gen bereits ein Smartphone aus“, sagt Tino Krause.

### Nutzung von Spark AR

Den Einstieg, um erste eigene Augmented-Reality-Effekte zu erstellen, bietet Meta mit dem kostenlosen Programm Spark AR sowie begleitenden Leitfäden und Video-Tutorials. „Die Filter bei Instagram basieren auf der Technologie von Spark AR.“ Programmierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Handwerker wie Tischler, Metallbauer, Modellbauer oder Technische Systemplaner dürften einen kleinen Vorteil mitbringen. „Wer bereits eine CAD-Software oder ähnliche Programme verwendet, dürfte sich schnell und unkompliziert in Spark AR zurechtfinden“, ist Tino Krause überzeugt.

LOR



Foto: © Eric Eick/23RF.com

„Zeig mir den kürzesten Weg zum besten Bäcker der Stadt!“ Smartwatches, aber auch Smartphones, Tablets oder VR-Brillen machen sichtbar, was sonst nicht zu sehen ist. Für das Handwerk bieten Augmented Reality und Virtual Reality eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten.



VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN

Als regionale Unternehmensorganisation des Handwerks vertritt die Kreishandwerkerschaft Mettmann die Interessen von rund 5.400 Betrieben im Kreis Mettmann. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist die Kreishandwerkerschaft zudem auf der Grundlage der §§ 86 ff der Handwerksordnung (HwO) das organisatorische Dach und die gemeinsame Geschäftsstelle für die ihr 13 angeschlossenen Innungen mit über 1.200 Mitgliedsbetrieben. Für diese erbringt sie vielfältige Dienstleistungen mit den Schwerpunkten der Informa-

tion und Qualifizierung, der Beratung, Unterstützung und Vertretung sowie der Öffentlichkeitsarbeit. Im Rahmen der handwerklichen Berufsausbildung betreibt die Kreishandwerkerschaft auch ein eigenes Ausbildungszentrum mit sechs innungseigenen Lehrwerkstätten für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung. Darüber hinaus ist sie im Auftrag der Arbeitsagentur und des Landes NRW als Träger für verschiedene Maßnahmen in der Berufsvorbereitung und Berufsorientierung tätig.

Zum 1. Oktober 2022 suchen wir einen

## JURISTEN (m/w/d)

### als stellvertretenden Geschäftsführer sowie Leiter der Rechtsabteilung.

#### Ihre Kernaufgaben:

Bei uns ist kein Tag wie der andere. Spannende Herausforderungen und abwechslungsreiche Tätigkeiten bestimmen künftig Ihren Berufsalltag, wie z.B.:

- > Rechtliche Beratung und Betreuung der Innungsbetriebe, insbesondere im Arbeits- und Tarifrecht
- > Rechtliche Vertretung der Innungsbetriebe vor dem Arbeitsgericht
- > Führung der Geschäfte von 6 Handwerksinnungen inklusive Gremienbetreuung, Unterstützung des Ehrenamtes bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, inhaltliche Vorbereitung und organisatorische Begleitung von Innungsveranstaltungen sowie Vorstandssitzungen
- > Öffentlichkeitsarbeit und Informationsdienst zu aktuellen handwerksrelevanten rechtlichen Themen

- > Verantwortlich für die angeschlossene Inkassostelle, den Datenschutz und die Durchführung der von der Handwerkskammer innerhalb ihrer Zuständigkeit erlassenen Vorschriften und Anordnungen
- > Beratung und Unterstützung des Geschäftsführers in allen Fragen des individuellen und des kollektiven Arbeitsrechts
- > Vertretung und Unterstützung des Geschäftsführers bei der Wahrnehmung der Gesamtinteressen des selbständigen Handwerks gegenüber Behörden und Organisationen in der Region
- > Begleitung und Unterstützung des Geschäftsführers bei den Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen der Kreishandwerkerschaft

#### Ihr Profil:

- > Sie verfügen über das zweite juristische Staatsexamen
- > Sie können bereits mehrjährige Berufserfahrung in verantwortlicher Position nachweisen
- > Sie haben gute Kenntnisse im Arbeits- und Tarifrecht, idealerweise auch im Personalvertretungsgesetz, sowie die Fähigkeit, sich Kenntnisse in anderen Rechtsgebieten anzueignen
- > Sie sind selbstständiges, zielgerichtetes und dienstleistungsorientiertes Arbeiten gewöhnt

- > Sie haben ein sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick und ein gutes Einfühlungsvermögen, insbesondere gegenüber unserem engagierten Ehrenamt
- > Sie verfügen sowohl über gute PC-Kenntnisse als auch über einen PKW-Führerschein
- > Sie haben idealerweise auch eine hohe Affinität zum Handwerk und zur Region

#### Wir bieten:

- > Eine vielseitige und interessante Herausforderung in einer Position mit breitem Tätigkeitsspektrum und umfangreichen Gestaltungsmöglichkeiten, in der Sie in einem hohen Maß selbstständig handeln
- > Mitarbeit in einem kollegialen, aufgeschlossenen und motivierten Team

- > Leistungsgerechte Bezahlung in Anlehnung an den Tarifvertrag der Länder (TV-L) mit Zusatzversorgung
- > Die Möglichkeit als Syndikusanwalt tätig zu sein und die ausgeschriebene Position in Teilzeit (mindestens 28 h/Woche) auszufüllen

Wenn Sie sich in diesem Profil wiederfinden und mit uns Ihre berufliche Karriere voranbringen wollen, dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte per E-Mail unter Angaben Ihrer Gehaltsvorstellung mit den angehängten Dokumenten in PDF-Format

bis spätestens 29. Mai 2022

an Herrn Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Torben Viehl, viehl@handwerk-me.de  
Kreishandwerkerschaft Mettmann, Emil-Beerli-Straße 10, 40822 Mettmann.

# Realität neu erleben: mehr sehen mit VR- und AR-Brillen

**TECHNIK:** Schon heute bieten Virtual Reality und Augmented Reality ganz neue Möglichkeiten bei der Ausbildung von Handwerkern. Doch wie unterscheiden sich VR- und AR-Brillen? Und worauf sollten Betriebe beim Kauf achten?

VON THOMAS BUSCH

Das Eintauchen in virtuelle 3D-Lernwelten bietet Handwerkern faszinierende Möglichkeiten, um sich Informationen, Handgriffe und Abläufe auf ganz neue Art anzueignen. Eine Schlüsselrolle spielt dabei die verwendete Technik: Mit leistungsstarken Brillen, die zusätzliche Informationen oder virtuelle Welten direkt vor den eigenen Augen entstehen lassen, sind die Technologien besonders eindrucksvoll erlebbar. Die Unterschiede zwischen Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) liegen vor allem im Umgang mit der realen Wirklichkeit: Während VR diese komplett ausblendet und durch eine virtuelle Umgebung ersetzt, erweitert AR die Realität durch digitale Zusatzinformationen.

## Mit VR in virtuelle Welten abtauchen

Über VR-Brillen erleben Nutzer den Eindruck einer neuen, virtuellen Welt am besten. Diese Brillen verdecken das Blickfeld des Nutzers komplett, so dass von der Außenwelt nichts mehr zu sehen ist. Auf kleinen Displays direkt vor den Augen wird dann eine neue, virtuelle 3D-Umgebung eingespielt. So zeigt jede Kopfbewegung eine realistische virtuelle Umwelt, in der sich Nutzer frei bewegen und über VR-Controller in den Händen sogar mit Gegenständen oder Personen interagieren können. Das Fachwort für dieses hochrealistische Erlebnis ist „Immersion“: Es beschreibt die Einbettung des Nutzers durch mehrere Sinneseindrücke, wie Bild und Ton, in eine virtuelle Realität mit 360°-Rundumblick.

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal für VR-Brillen ist die Auflösung: Bei günstigeren Geräten ist diese geringer, so dass deutliche „Fliegengitter“-Effekte zu sehen sind. Die untere Grenze sollte bei 1.440 x 1.600 dpi pro Auge liegen. Je höher die Auflösung, desto schärfer und realistischer ist der Eindruck von der virtuellen Welt. Der Augenabstand lässt sich bei besseren Geräten verstellen. Für das bestmögliche Erlebnis sollte die Sichtfeldweite der VR-Brille bei mindestens 95 Grad liegen – je mehr, desto besser. Wer im wahren Leben bereits eine Brille trägt, sollten vorab prüfen, ob die VR-Brille genügend Raum bietet. Einige Modelle bieten auch Korrektoreinstellungen für Dioptrienzahlen.

Ein Vorteil von kabelgebundenen VR-Brillen: Diese bieten unbegrenzte Nutzungszeiten, da sie zuverlässig mit Strom

versorgt werden. Gleichzeitig müssen Nutzer aber aufpassen, dass sie sich bei Bewegungen nicht im Kabel verfangen. Akkubetriebene Brillen sollten erst nach zwei bis drei Stunden wieder ans Ladegerät müssen. Bei zusätzlichen Sensoren oder Hand-Controllern sind Kabel eher von Nachteil, da so zusätzliche Stolperfallen entstehen. Je nach gewünschter Nutzung sollten Betriebe darauf achten, dass die VR-Brille alle benötigten Anschlüsse mitbringt, wie USB, WLAN oder Bluetooth. Besonders praktisch sind autarke Brillen, wie die Oculus Quest 2: Diese funktionieren auch ohne Anbindung an PC oder Smartphone.

## Mit AR die Realität erweitern

Ganz andere Möglichkeiten bieten AR-Brillen: Diese nutzen transparente Gläser, mit

denen die Umwelt komplett wahrnehmbar bleibt. Über kleine Displays in den Gläsern lassen sich hier zusätzliche, virtuelle Informationen einblenden. AR-Brillen gibt es aktuell in zwei Ausführungen: Monokulare Geräte platzieren ein kleines Display direkt vor dem rechten oder linken Auge. Binokulare Modelle bringen für jedes Auge ein eigenes Display mit. Darüber hinaus sind die Brillen meist mit mehreren Kameras ausgestattet, die den Standort des Trägers verfolgen und neben Fotos und Videos auch 3D-Scans ermöglichen. Die Steuerung der AR-Brillen kann auf verschiedene Arten erfolgen, zum Beispiel über externe Controller, integrierte Touchpads, Sprachbefehle oder Smartphones. Je nach Einsatzbereich – zum Beispiel in der Ausbildung oder für Servicetechniker – sind Batterielaufzeiten und Tragekomfort weitere wichtige Kriterien für eine Kaufentscheidung.

Vor einer Investition in VR- oder AR-Brillen sollten Betriebe ausgewählte Modelle unbedingt testen. Denn nur so lässt sich feststellen, ob Bedienung, Komfort und Nutzungsmöglichkeiten den eigenen Vorstellungen entsprechen.



Während eine VR-Brille die reale Welt ausblendet, ergänzt eine AR-Brille die reale Welt mit Informationen.

Foto: © iStock / Rossella De Berti

## WICHTIGE FACHBEGRIFFE

### XR: Extended Reality

Der Oberbegriff Extended Reality („erweiterte Realität“) umfasst alle Technologien, mit denen sich die reale Welt erweitern lässt – wie Augmented, Virtual oder Mixed Reality.

### AR: Augmented Reality

Mit Augmented Reality („erweiterte Realität“) ergänzen Nutzer die reale Welt – zum Beispiel durch digitale Zusatzinformationen, 3D-Objekte, Animationen oder Bilder in Echtzeit. So ist es denkbar, dass die Technik reale Texte blitzschnell in beliebige Sprachen übersetzt oder dass eine AR-Brille automatisch Informationen zu real existierenden Bauteilen zeigt.

### VR: Virtual Reality

Per Virtual Reality („virtuelle Realität“) tauchen Nutzer in neue digitale Welten ein – und blenden gleichzeitig die reale Welt komplett aus. Dies gelingt besonders eindrucksvoll mit VR-Brillen.

### MR: Mixed Reality

Mixed Reality („gemischte Realität“) kombiniert nicht nur die Möglichkeiten von VR und AR, sondern ergänzt diese um eine direkte Interaktion beider Welten. Bei Nutzung einer speziellen Mixed-Reality-Brille können Nutzer zum Beispiel virtuelle Objekte, wie digital generierte Werkzeuge, auf einen real vorhandenen Schreibtisch legen. Wird der Tisch in der realen Welt bewegt, verschieben sich die virtuellen Gegenstände gleich mit.

## AUSGEWÄHLTE AR-/MR-BRILLEN IM ÜBERBLICK

MODELL	GLASS ENTERPRISE EDITION 2	THINKREALITY A3	HOLELENS 2
Hersteller	Google	Lenovo	Microsoft
Auflösung (pro Auge)	640 x 360 dpi	1.920 x 1.080 dpi	1.920 x 1.080 dpi
Kamera	8 Megapixel	8 Megapixel	8 Megapixel
Besonderheiten	Monokulare AR-Brille mit Mono-Lautsprecher, 3 Mikrofonen, Multitouch-Touchpad, IP53-zertifiziert	Binokulare AR-Brille mit 3 geräuschunterdrückenden Mikrofonen, Stereolautsprechern, Sprach-/Objekt-/Bildererkennung, Kopf-/Blickverfolgung, Barcode-Leser	Binokulare MR-Brille mit Mikrofon, Raumklang-Lautsprechern, Sprachsteuerung, Hand-/Blick-/Kopfverfolgung
Akkulaufzeit	bis zu 8 Stunden	keine offiziellen Angaben	2 bis 3 Stunden
aktuelle Preise (je nach Ausstattung)	ca. 1.050 bis 1.200 Euro	ca. 1.500 bis 1.600 Euro	ca. 3.850 bis 5.000 Euro
Internet	google.com/glass	lenovo.com	microsoft.com

Tabelle Stand: 14.04.2022. Alle Angaben ohne Gewähr.

## AUSGEWÄHLTE VR-BRILLEN IM ÜBERBLICK

MODELL	OCULUS/META QUEST 2	REVERB G2	INDEX	NEO 3 PRO
Hersteller	MetaQuest	HP	Valve	Pico
Auflösung (pro Auge)	1.832 x 1.920 dpi	2.160 x 2.160 dpi	1.440 x 1.600 dpi	1.832 x 1.920 dpi
Sichtfeldweite	ca. 95 Grad	ca. 114 Grad	ca. 130 Grad	ca. 98 Grad
Besonderheiten	Kopfhörer und Mikrofon integriert			
Akkulaufzeit	2 bis 3 Stunden	kabelgebunden	kabelgebunden	2 bis 3 Stunden
aktuelle Preise (je nach Ausstattung)	ca. 400 bis 600 Euro	ca. 500 bis 1.700 Euro	ca. 540 bis 1.600 Euro	ca. 600 bis 700 Euro
Internet	oculus.com	hp.com	valvesoftware.com	pico-interactive.com

Tabelle Stand: 14.04.2022. Alle Angaben ohne Gewähr.



**Ein Unternehmer, der nicht oder falsch über das Widerrufsrecht belehrt, bringt sich unter Umständen selbst um sein Geld.**

Foto: © Stock / Leungnamametho



Ein Schreiner hatte auf der Baustelle einen Auftrag angenommen. Da der Kunde sein Widerrufsrecht nutzte, blieb der Handwerker auf den Kosten sitzen.

# Nach Widerruf des Kunden kann der Handwerker leer ausgehen

**RECHT:** Ein Schreiner vergaß auf der Baustelle, seinen Kunden über das Widerrufsrecht zu belehren. Der widerrief später und zahlte nicht. Das Kammergericht Berlin sah darin keinen Rechtsverstoß, hat aber Tipps, wie man es besser machen könnte.

VON ANNE KIESERLING

Das hat schon so manchen Handwerker zur Verzweiflung getrieben: Bei Verträgen, die außerhalb von Geschäftsräumen geschlossen werden, haben Verbraucher ein Recht zum Widerruf. Ein Unternehmer, der nicht oder falsch über das Widerrufsrecht belehrt, bringt sich unter Umständen selbst um sein Geld. Weil er das nicht beachtet hatte, musste ein Schreiner in einer aktuellen Entscheidung des Kammergerichts Berlin seinen Abschlag zurückzahlen. Das Gericht zeigte aber konkrete Anhaltspunkte auf, wie der Handwerker den Prozess noch hätte drehen können.

Der Fall: Ein Eigenheimbesitzer beauftragte im Juni 2019 auf seiner Baustelle einen Schreinermeister mündlich mit verschiedenen Sanierungsarbeiten, unter anderem der Herstellung einer Untersparrendämmung unter den Dachschrägen des Hauses. Der Handwerker begann mit den Arbeiten und stellte eine erste Abschlagsrechnung über 5.507,45 Euro, die der Bauherr auch bezahlte. Danach gab es Streit über die Abrechnung der Leistungen, weitere Rechnungen wurden nicht mehr bezahlt. Im Mai 2020 widerrief der Kunde den Vertrag und forderte sein Geld zurück. Der Handwerker habe ihn bei dem außerhalb

von Geschäftsräumen geschlossenen Vertrag nicht über das Widerrufsrecht belehrt. Dieses erlösche erst ein Jahr und 14 Tage nach Vertragsschluss, sodass er noch fristgerecht widerrufen habe.

Das Urteil: Das Kammergericht Berlin stellt sich auf die Seite des Kunden. Es liege ein Verbrauchervertrag vor, der außerhalb von Geschäftsräumen geschlossen wurde. Diesen habe der Bauherr widerrufen können. Die Frist für den Widerruf habe er auch eingehalten, da der Schreiner den Kunden bei Vertragsabschluss nicht über das Widerrufsrecht aufgeklärt habe. Somit sei die Widerrufsfrist erst ein Jahr und 14 Tage später erloschen, in diesem Fall also im Juli 2020. Der Widerruf sei demnach wirksam. Der Schreiner müsse den Abschlag von 5.507,45 Euro zurückzahlen. Eigentlich müsse im Gegenzug der Kunde die erbrachten Leistungen zurückgeben. Die sei aber nicht möglich, da sie in sein Haus eingebaut sind. Der Kunde muss laut Urteil des Kammergerichts dem Handwerker auch nicht den Wert für seine erbrachten Leistungen ersetzen. Das sei nach dem Gesetz ausgeschlossen, weil der Handwerker seine Leistungen ausgeführt habe, ohne den Kläger über sein Widerrufsrecht zu belehren. Das Gericht hätte dem Handwerker aber vielleicht zugestanden, dass der Widerruf des Kunden hier zu einem treuwidrigen oder gar untragbaren

Ergebnis geführt hat. Weil der Schreiner oder sein Anwalt im Prozess dazu aber nichts vorgebracht hatten, konnte es im vorliegenden Fall dazu nicht entscheiden. Hätte der Handwerker sich aber darauf berufen, dass er die Belehrung nur vergessen, im Übrigen jedoch fehlerlos gearbeitet sowie einen korrekten Preis verlangt habe und der Kunde das Werk nutzt, wäre die Sache vielleicht anders ausgegangen.

## Untragbares Ergebnis?

Das Gericht hat dazu wörtlich Folgendes geschrieben: „Gleichwohl kommt es in Betracht, die Rückabwicklung eines widerrufenen Bauvertrags ohne Wertersatz im Einzelfall als treuwidrig zu Lasten des Unternehmers anzusehen. (...) Da gerade in kleinen Handwerksbetrieben, die nicht über die finanziellen Mittel für eine umfassende Rechtsberatung verfügen, das Widerrufsrecht bei einem auf der Baustelle geschlossenen Bauvertrag häufig unbekannt ist, und es mitunter auch als kontraintuitiv empfunden wird, erscheint es nicht als ausgeschlossen, dass die wertersatzlose Rückabwicklung eines widerrufenen Bauvertrags zu einem treuwidrigen oder vielleicht sogar untragbaren Ergebnis führen kann. Diese Treuwidrigkeit ist durch den betroffenen Bauunternehmer aber darzulegen. Die Darlegung setzt zumindest voraus, dass

der Unternehmer die Widerrufsbelehrung des Verbrauchers nur fahrlässig unterlassen hat, die ausgeführten Leistungen mangelfrei sind und vom Verbraucher genutzt werden sowie dass der beanspruchte Wertersatz sowohl aus Sicht des Verbrauchers wie eines objektiven Dritten nicht unangemessen ist. Derartige hat der Beklagte hier nicht vorgetragen.“ (Kammergericht Berlin, Urteil vom 16. November 2021, Az. 21 U 41/21)

kieserling@handwerksblatt.de

## WIDERRUFSRECHT

Privatkunden haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht bei Fernabsatzverträgen und bei Verträgen, die außerhalb von Geschäftsräumen geschlossen wurden (AGV). Beispiel für einen AGV: Der Handwerker nimmt Aufmaß vor Ort und schließt anschließend beim Kunden direkt einen mündlichen Vertrag. In solchen Situationen müssen Betriebe Verbraucher rechtzeitig und umfassend über ihr Widerrufsrecht belehren. Ab diesem Zeitpunkt kann der Kunde 14 Tage lang den Vertrag widerrufen, ohne Angaben von Gründen. Achtung: Falls die Belehrung über das Widerrufsrecht fehlt, falsch oder unvollständig ist, verlängert sich das Recht auf 12 Monate und 14 Tage! Beginnt der Handwerker mit seiner

Arbeit auf ausdrücklichen Wunsch des Kunden vor Ablauf der 14-tägigen Frist, sollte er auf keinen Fall die Belehrung vergessen. Denn nur dann muss der Kunde bei einem Widerruf die bereits erbrachten Leistungen bezahlen. Ohne ordnungsgemäße Widerrufsbelehrung geht der Handwerker in solchen Fällen leer aus!

## Kein Widerrufsrecht bei Notfalleinsätzen

In Einzelfällen hat der Kunde kein Widerrufsrecht, selbst wenn der Vertrag außerhalb der Geschäftsräume geschlossen wurde. Solche Ausnahmen sind zum Beispiel „Notfalleinsätze“ wie dringende Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen, zu denen der Verbraucher den Handwerker ausdrücklich angefordert hat. Das kann etwa ein Rohrbruch sein oder die Beseitigung von Sturmschäden. Achtung: Die Ausnahmen gelten nicht automatisch. Vielmehr muss der Handwerker den Verbraucher darüber belehren, dass ihm hier kein Widerrufsrecht zusteht.

## Praxistipp

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) hat Musterformulare für Handwerker erstellt, unter anderem eine Widerrufsbelehrung. Alle Muster, Informationen sowie einen Ratgeber zum Thema Verbraucher-Widerrufsrecht finden Sie kostenlos zum Herunterladen auf [zdH.de](http://zdH.de)

## MELDUNGEN

### Datenschutz

#### Corona-Daten müssen jetzt gelöscht werden

In den beiden zurückliegenden Jahren mussten viele Betriebe die Kontaktdaten ihrer Kunden erheben und im Fall einer Infektion an die Gesundheitsämter weitergeben. Seit dem 20. März 2022 ist diese Pflicht entfallen. Das heißt auch, dass Betriebe diese Daten jetzt löschen müssen. Darauf weist die Datenschutzbeauftragte von NRW hin. Auch für Arbeitgeber gilt: Alle vorliegenden Test- und Impfnachweise ihrer Mitarbeiter müssen gelöscht werden, denn auch die 3G-Regelung ist ausgelaufen. Der Chef ist nicht mehr berechtigt, einen Impf- oder Testnachweis zu verlangen. Selbst wenn er in einer Gefährdungsbeurteilung zu dem Ergebnis kommt, dass weiterhin Schutzmaßnahmen im Betrieb notwendig sind, darf er nicht danach fragen. Bei Daten, die in Papierform erhoben wurden, sollte ein geeigneter Schredder verwendet

werden. Daten, die in elektronischer Form erhoben wurden, sind – sofern das jeweilige System eine automatische Löschung nach vier Wochen nicht ohnehin vorsieht – so zu löschen, dass sie nicht wiederhergestellt werden können. Wie Datenträger datenschutzkonform vernichtet werden können, regelt den Angaben zufolge unter anderem die DIN 66399. Für das Löschen personenbezogener Daten durch Aktenvernichter sind Geräte der Sicherheitsstufe 4 oder höher nach dieser DIN geeignet. **AKI**



Foto: © Stock / Andriank Hlobyhin

### NRW

#### Neue Förderung für Elektro-Ladeinfrastruktur

Seit dem 1. April werden unter anderem Netzanschlüsse für Garagenhöfe mit einer Förderquote von maximal 40 Prozent bis 10.000 Euro bezuschusst. Privatpersonen und Gewerbetreibende können zudem einen Zuschuss von 1.500 Euro für die Errichtung eines nichtöffentlichen Ladepunktes erhalten, falls dieser zumindest anteilig mit Strom aus einer neu errichteten Erneuerbaren-Energien-Anlage versorgt wird. Auch die Anschaffung von betrieblichen Ladepunkten mit einer Leistung von mindestens 50 Kilowatt kann bezuschusst werden. 200 Euro je Kilowatt Ladeleistung können dabei drin sein. Unternehmen, die in einen öffentlich zugänglichen Ladepunkt investieren, können mit einem Zuschuss von 1.500 Euro je Ladepunkt rechnen. Schnellladepunkte werden mit 250 Euro je Kilowatt gefördert. **MD**

## Kartellamt ermittelt gegen Hilfsmittelverbände

**GESUNDHEITSHANDWERKE:** Verbände setzten gemeinsam Preisaufschläge durch. Das Bundeskartellamt ist eingeschritten.

Sie repräsentieren vor allem Sanitätshäuser und orthopädische Werkstätten: Mehrere Verbände von Leistungserbringern im Hilfsmittelbereich haben gemeinsam einheitliche Preisaufschläge im Segment Reha und Pflege gegenüber gesetzlichen Krankenkassen gefordert und teilweise durchgesetzt. Die Verbände haben sich unter der Bezeichnung „ARGE“ organisiert. Das Bundeskartellamt hat ein Kartellverfahren gegen die ARGE-Mitglieder eingeleitet. Dazu erklärte Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamtes: „Nach allem was wir derzeit wissen, könnte es sich bei der gemeinsamen Verhandlung von Preisaufschlägen im Rahmen der ARGE um kartellrechtlich verbotenes Verhalten

handeln. Für Vereinbarungen zwischen Leistungserbringern und Krankenkassen im Gesundheitswesen gelten zwar gewisse sozialrechtliche Sondervorschriften, die Ausnahmen vom Kartellverbot begründen können. Vieles deutet aber daraufhin, dass diese Ausnahmen hier nicht greifen.“ Neben dem Kartellverbot prüft man auch, ob ein verbotener Missbrauch von Marktmacht vorliegt. Ein faktisches Angebotsmonopol durch die übergreifende Absprache dieser Verbände könne den Wettbewerb schädigen. Es lägen zudem Hinweise vor, dass auch bei weiteren Hilfsmittelgruppen eine vergleichbare Konzentration der Leistungserbringer geplant sei. Das Amt will auch diese genau im Blick behalten. **AKI**

## MELDUNGEN

Handwerk  
Kooperation mit  
Junior Uni

Das Sommersemester 2022 ist gestartet und bringt viel Neues mit sich. Handwerk und Wissenschaft gehen ab jetzt Hand in Hand. Die Essener Kreishandwerkerschaft ergänzt das Programm der Junior Uni um eigene Kursangebote und ist offizieller Kooperationspartner. Die trialen Studiengänge im Handwerk haben gezeigt, dass Universität und Handwerk gut zusammenpassen. Die neuen Kursangebote des Handwerks unterstützen die Prämisse der Junior Uni „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ideal. Dank der Werkstätten im Haus haben die jungen Forscherinnen und Forscher die Möglichkeit, praktische Anwendungsgebiete zu erproben. [junioruni-essen.de](http://junioruni-essen.de)

## Buchtipps

Schlemmen in  
der Diät?

Betty macht es möglich! Abnehmen und trotzdem all die Leckereien wie Kuchen, Torten und Plätzchen nicht vom Speiseplan

verbannen – geht das? In ihrem neuen Backbuch „Betty backt“ verrät das Multitalent Bettina Schliephake-Burchardt 70 leckere Rezepte wie Nuss-Nougat-Creme, Quarkhörnchen oder Buttermilchkuchen. Diese Leckereien möchte jeder in der Diät essen. Gerade in einem Beruf wie dem Konditoren- oder Bäckerhandwerk ist die Versuchung riesig, bei all den leckeren Zutaten wie Sahne, Buttercreme oder eingelegten Früchten nicht standhaft zu bleiben. Deswegen nahm Betty die Herausforderung an, ein Backbuch zu schreiben, in dem viele leckere Rezepte mit Alternativen wie Dinkelmehl oder Kokosblütenzucker zu finden sind. **ERP**

Bettina Schliephake-Burchardt  
**Betty backt**  
Verlag Dorlingkindersley  
192 Seiten, 70 Abb., 19,95 Euro  
**Zu bestellen im [vh-buchshop.de](http://vh-buchshop.de)**

## Wellness-Trends

Normal ist der  
neue Luxus

Jeder Zweite ist es satt, zu Hause zu sitzen. Ein Tapetenwechsel ist dringend notwendig. War vor der Pandemie der Aufenthalt in einem Wellness-Hotel eher eine Wochenendangelegenheit, ist der Anteil derer, die eine Woche und länger bleiben, deutlich gestiegen. Um aus dem ewigen Corona-Loop herauszukommen, ist vielen eines klar: Gesundheit ist das Wichtigste. Die Umfrage von beauty 24 und Wellness-Hotels & Resorts ergab, dass jeder Zweite die Möglichkeit sieht, Strategien zur Stressbewältigung zu erlernen und dabei Körper, Geist und Seele einzubeziehen. Die neueste Ausgabe des Katalogs kann ab sofort bestellt werden. [handwerksblatt.de/wellness](http://handwerksblatt.de/wellness)

## Ostsee

Anradeln beim  
Weltfischbrötchentag

Kauzig, wortkarg und ungesellig: Das ist ein wenig das Image, das den Norddeutschen nachgesagt wird. Dass das nur ein Vorurteil ist, beweist manch' ein kurioser, augenzwinkernder Brauch an der Küste Schleswig-Holsteins. So wird in vielen Ostseerorten jährlich der Weltfischbrötchentag gefeiert. In diesem Jahr fällt der Tag auf dem 7. Mai. Bei einer geführten Radtour geht es beispielsweise entlang der Fischbrötchenstraße in der Lübecker Bucht. Start ist um 12 Uhr im Ostseebad Scharbeutz. Dort wartet eine Fischbrötchen-Degustation auf die fröhliche Gesellschaft. Beim freien Blick aufs Meer werden Bismarckhering, Backfisch, Lachs und Matjes mit verköstigt. [handwerksblatt.de/fischbrötchen](http://handwerksblatt.de/fischbrötchen)

## FARBE IST PROGRAMM

**Ausstellung bis 7. August 2022**  
Kunst- und Ausstellungshalle der  
Bundesrepublik Deutschland GmbH  
Museumsmeile Bonn  
Helmut-Kohl-Allee 4  
53113 Bonn

Eintritt 11 Euro/ermäßigt 7 Euro  
Eintritt frei bis einschließlich 18 Jahre  
[bundeskunsthalle.de](http://bundeskunsthalle.de)

Eröffnung des  
Farbfernsehens auf der  
Internationalen Funkausstel-  
lung 1967 in Berlin,  
25. August 1967

Foto: © picture-alliance/dpa/Wolff Gaberick



# Farbe ist Programm

**AUSSTELLUNG:** Die Welt ist bunt. Vor mehr als einhundert Jahren nahm die Farbe auch in der künstlerischen Auseinandersetzung immer mehr Raum ein. Die Bonner Ausstellung zeigt aktuell die Sogwirkung der Farbe auf unser aller Leben.



Foto: © Simon Vogel, 2022 © Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Blick in die Bonner  
Ausstellung. Das ganze  
Spektrum der Farbe ist bis  
zum 7. August zu sehen.

**F**arbe auf Knopfdruck. Am 25. August 1967 wurde die Welt des Fernsehens bunt. Für 11 Uhr sollte zumindest in West-Deutschland der Startschuss fallen. Der damalige Vizekanzler Willy Brandt hatte die ehrenwerte Aufgabe, den roten Knopf zu drücken. Was damals keiner wusste: Der Knopf war lediglich eine Attrappe. Wenige Sekunden bevor Willy Brandt dann tatsächlich den Knopf drückte, hatte ein nervöser Techniker bereits die graue Mattscheibe in eine kunterbunte Farbwelt verwandelt.

Die Ausstellung „Farbe ist Programm“ nimmt diesen Tag zum Anlass, einmal mehr die Farbe als künstlerisches Medium anhand von kunst- und kulturgeschichtlichen Exponaten aus weit mehr als 100 Jahren zu beleuchten. Weniger der kunsthistorische Kontext von Farbe spielt dabei eine Rolle. Vielmehr ging es den Ausstellungsmachern der Bundeskunsthalle in Bonn um die künstlerische Auseinandersetzung mit der Wirkkraft von Farbe. Künstler und Co-Kurator Liam Gillick dazu: „Farbe ist in dieser Ausstellung immer auch ein Träger von Ideen. Farbe ist und ist nicht das, was sie zu sein scheint. Farbe ist ein Mittel, um Widersprüche und Subjektivität auszudrücken.“



Judy Chicago  
Women and Smoke  
1971–72



**Farbe ist in dieser Ausstellung immer auch ein Träger von Ideen. Farbe ist und ist nicht das, was sie zu sein scheint. Farbe ist ein Mittel, um Widersprüche und Subjektivität auszudrücken.**

LIAM GILICK, CO-KURATOR

## Historischer Rückblick

Der Rundgang durch die Welt der Farben beginnt mit einem historischen Blick auf die frühesten Farbfotografien und Farbfilme. Zu sehen ist das berühmte Experiment des Physikers James Clerk Maxwell. Bei einem Vortrag über seine Forschungen zur Farbwahrnehmung und Farbenblindheit 1861 bewies er erstmals das Prinzip der additiven Farbmischung in Form einer Projektion durch rotes, blaues und grünes Licht. Ein weiterer bunter Moment wird mit einem der ersten handkolorierten Filme dargestellt. Annabelle Serpentine zeichnet in dem Film Dance aus dem Jahr 1895 in einer Choreografie mit der amerikanischen Tänzerin Loie Fuller die Inszenierung durch farbige Lichtprojektionen auf der Leinwand nach.

Die Ausstellung zeigt zudem auf, wie Farbe verwendet wurde, um Machtverhältnisse und Wirtschaftsinteressen hervorzuheben, zu hinterfragen oder aufzuheben. Beispielhaft steht dafür der Farbeinsatz in politischen Spektren. So hatte der Künstler KP Brehmer (1938–1997) in einem großen Werkkonvolut der 1970er-Jahre die Visualisierung faschistischer Tendenzen nach 1945 untersucht. Gezeigt wird ebenso, wie Farbe Sprache und Poesie verstärkt. In den vergangenen Jahrzehnten globaler Migration und deren politischen Herausforderungen haben Künstler beispielsweise Farbe eingesetzt, um Identität und Differenz darzustellen.

## Vielfalt Farbe

Von Nivea bis IKEA zeigt Rozbeh Asmani (\*1983) in wöchentlich wechselnden Plakaterien die Pfründe der Farbsetzungen aus der „schönen“ Markenwelt mit den bekannten Farbtönen und Kombinationen. Die Ausstellung streift bis zum 7. August beispielhaft ebenso die kulturgeschichtlichen Meilensteine wie die bereits erwähnte erste TV-Übertragung in Farbe in der BRD. Der freie, nicht geleitete Parcours durch die Ausstellung wie auch die assoziative Herangehensweise sind bewusster Teil der Bonner Inszenierung. Allesamt unterstreichen sie die Vielfalt in der Geschichte der Bundeskunsthalle mit „Farbe ist Programm“ eine Ausstellung vom gesamten Team der Kuratorinnen entwickelt und spiegelt – das so „bunte“ wie umfassende Sujet Farbe angemessen wider. **KLE**

# Handwerk in Rheinhausen



Freitag, 29. April 2022

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK.DE](http://WWW.HWK.DE)

Nr. 7



## KURSANGEBOTE

**Lehrgänge in Mainz:**  
Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)  
Teilzeitkurs:  
ab 10.05.2022

**Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r**  
Grundlagenzertifikatslehrgang - online  
ab 20.05.2022

**Fachmann/-frau für kaufmännische**  
Betriebsführung in Vollzeit:  
ab 09.05.2022

**AEVO Auffrischungslehrgang für**  
Ausbilderinnen und Ausbilder  
ab 26.09.2022

**Facility Management (IMB) / Fachwirt/**  
in für Gebäudemanagement (HWK)  
ab 20.05.2022

**Fachkundige für Arbeiten an**  
eigensicheren HV-Fahrzeugen  
ab 07.05.2022

Der Fachbereich Weiterbildung der Handwerkskammer informiert im Internet unter [hwk.de/weiterbildung](http://hwk.de/weiterbildung) über das aktuelle Weiterbildungsangebot.

### Kontakt:

**Ausbildungsberatung:**  
**Bernhard Jansen**, Tel.: 06131/99 92 361,  
E-Mail: [b.jansen@hwk.de](mailto:b.jansen@hwk.de)  
**Ralf Weber**, Tel.: 06131/99 92 362,  
E-Mail: [r.weber@hwk.de](mailto:r.weber@hwk.de)

**Außenwirtschaftsberatung:**  
**Jörg Diehl**, Tel.: 06131/99 92 293,  
E-Mail: [j.diehl@hwk.de](mailto:j.diehl@hwk.de)

**Weiterbildung:**  
**Oliver Schweppenhäuser**,  
Tel.: 06131/99 92 514,  
E-Mail: [o.schweppenhaeuser@hwk.de](mailto:o.schweppenhaeuser@hwk.de)

**Digitalisierungsberatung:**  
**Marc Siebert**, Tel.: 06131/99 92 275,  
E-Mail: [m.siebert@hwk.de](mailto:m.siebert@hwk.de)  
**Julia Mehr**, Tel.: 06131/99 92 276,  
E-Mail: [j.mehr@hwk.de](mailto:j.mehr@hwk.de)

**Rechtsberatung:**  
**Dirk Cinquanta**, Tel.: 06131/9992 333,  
E-Mail: [d.cinquanta@hwk.de](mailto:d.cinquanta@hwk.de)  
**Tarik Karabulut**, Tel.: 06131/99 92 302,  
E-Mail: [t.karabulut@hwk.de](mailto:t.karabulut@hwk.de)

**Unternehmensberatung:**  
**Oliver Jung**, Tel.: 06131/99 92 272,  
E-Mail: [o.jung@hwk.de](mailto:o.jung@hwk.de)  
**Rafaél Rivera**, Tel.: 06131/99 92 274,  
E-Mail: [r.rivera@hwk.de](mailto:r.rivera@hwk.de)

**Technologieberatung:**  
**Sebastian Luber**, Tel.: 06131/99 92 277,  
E-Mail: [s.luber@hwk.de](mailto:s.luber@hwk.de)

**Internet:**  
[hwk.de](http://hwk.de)  
[handwerkskram.de](http://handwerkskram.de)

## REDAKTION

**Handwerkskammer Rheinhausen**  
Dagobertstraße 2, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/99 92 100  
E-Mail: [presse@hwk.de](mailto:presse@hwk.de)

**Verantwortlich: Anja Obermann**  
**Redaktion: Andreas Schröder**  
Tel.: 0179/90 450 25  
E-Mail: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)



Die Einfahrt zum bestehenden Gelände des Entsorgungsbetriebs der Stadt Mainz am Laubenheimer Steinbruch

## Doch keine Deponie im Laubenheimer Steinbruch?

**POLITIK:** Aus Sicht von Umweltdezernentin Steinkrüger rechnet sich das Projekt inzwischen nicht mehr.

VON **TORBEN SCHRÖDER**

**K**eine Deponie für Bauschutt in Mainz-Laubenheim – diesen Beschluss will die Mainzer Umweltdezernentin Janina Steinkrüger im Juli im Stadtrat durchsetzen. „Ich werde dem Stadtrat vorschlagen, das Planfeststellungsverfahren einzustellen und die entsprechenden Beschlüsse aufzuheben“, eröffnete Steinkrüger Mitte April. Mehrere Rahmenbedingungen hätten sich geändert, sodass die notwendige Wirtschaftlichkeit des Vorhabens nicht mehr gewährleistet sei.

Zum einen täten sich in der näheren Umgebung Alternativen für die ursprünglich in Laubenheim geplante Entsorgung von Bauschutt der Deponieklassen I und II auf. Klasse I, mit laut Definition sehr geringer Schadstofffreisetzung, stehe auf der Dyckerhoff-Deponie in Wiesbaden kurz vor der Genehmigung. Gespräche zur Zusammenarbeit mit der Nachbar-Landeshauptstadt liefen bereits. Und bei der Deponie im rheinhessischen Framersheim (Kreis Alzey-Worms) gibt es aktive Bestrebungen, mit Baustoffen der Deponiekategorie II zu verfüllen. Diese Abfälle haben eine höhere

Schadstoffbelastung, die aber noch nicht als gefährlich eingestuft wird.

Bei einem gewissen Anteil an Asbest wird von gefährlichen Abfällen gesprochen. Und in der Hochstraße in Mainz-Mombach, die abgerissen werden soll, wurde unlängst bei Untersuchungen Asbest festgestellt. „Damit käme die Hochstraße für die Verfüllung in Laubenheim nicht mehr infrage“, sagt Steinkrüger. Damit falle ein wesentlicher Punkt bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung weg. Zudem steige das Investitionsvolumen, denn bei einem hydrologischen Gutachten kam heraus, dass die Stabilität eines Teils des angrenzenden Hanges nicht der europäischen Norm entspricht. Wie teuer die Hangsicherung beim Bau der Deponie würde, ist unklar. „Aber die Feststellung könnte zur Folge haben, dass angereicherter Untergrund gar nicht mehr verfüllt werden kann.“

Alles in allem stehe in Aussicht, dass sich die Bauschutt-Deponie im Mainzer Südosten nicht rechnen. Die Investitionskosten würden zusehends unabweisbar, und der Stadtrat hatte seinerzeit beschlossen, nur Abfälle aus der Stadt Mainz und dem Kreis Mainz-Bingen in Laubenheim zuzulassen.

Durch die Kreislaufwirtschaft steige der Anteil an Recyclingbaustoffen, sodass der Bedarf an Deponieflächen für Bauschutt absehbar sinke. In Summe sieht Steinkrüger grundlegend andere Vorzeichen als beim Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 2015, als das Projekt beschlossen worden war.

Die Handwerkskammer Rheinhausen hatte sich für die Schaffung wohnortnaher Entsorgungsmöglichkeiten für mineralische Bauabfälle ausgesprochen. Kurze Transportwege würden die Umwelt schonen und die Baukosten verringern. Als die Bauschutt-Deponie in Laubenheim angegangen worden war, lagen allerdings die Optionen Wiesbaden und Framersheim noch nicht auf dem Tisch. Eine Bürgerinitiative hatte sich vehement gegen die geplante Bauschutt-Deponie in Laubenheim eingesetzt und mit Klagen gedroht. Ein Effekt war, dass sich das Planverfahren deutlich in die Länge zog, zulasten der Rentabilität. 1,2 Millionen Euro hat die Stadt laut Steinkrügers Auskunft bislang an Planungskosten in das Vorhaben gesteckt.

Ein Fünftel der 56 Hektar großen Deponie sollte, so der ursprüngliche Stadtratsbeschluss, mit Bauschutt der Deponieklassen

I und II verfüllt werden. Geplant war ein Zeitfenster von etwa 16 Jahren, danach sollte eine Renaturierung erfolgen. Bislang wird der frühere Steinbruch der HeidelbergCement mit unbelastetem Bodenaushub verfüllt. So soll es auch weitergehen, wenn Steinkrügers Vorschlag im Stadtrat eine Mehrheit findet. Ob eine Hangsicherung durch die Auffüllung gewährleistet werden könne, werde sich im Laufe des Jahres zeigen. Die Dezernentin rechnet damit, dass die Verfüllung vom Stadtratsbeschluss an zehn bis 15 Jahre dauern wird.

Und dann? Der verschiedentlich vorgeschlagene Baggersee werde nicht kommen, aufgrund der Auflage, dort das Grundwasser zu schützen. „Wir müssen die Naturschutzpläne überarbeiten und werden die Ziele von Naturschutz und Naherholung weiter verfolgen“, sagt Steinkrüger, die perspektivisch am Laubenheimer Steinbruch eine ruhige, naturnahe Form der Naherholung anstrebt. Den Partnern der städtischen Ampel-Koalition sei das Vorhaben bekannt, mit Widerspruch gemeldet habe sich noch niemand. Vor dem Stadtratsbeschluss wird das Thema im Werksaus-

## Handwerk irritiert von Aus für Pläne

**STIMMEN:** Framersheim und Wiesbaden kein ausreichender Ersatz für Deponie im Steinbruch Laubenheim.

„Das ist ein schlechter Tag für alle Mainzer Bürger, die zukünftig bauen wollen“, kommentiert Peter Karrié, Obermeister der Bau-Innung Mainz, die Entscheidung der Mainzer Umweltdezernentin Janina Steinkrüger, die geplante Deponie für Bauschutt im Laubenheimer Steinbruch nicht zu realisieren. Die Stadt Mainz verspiele „die Möglichkeit, die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen“, während sie auf Hilfe aus Wiesbaden und auf geplante Deponievorhaben hoffe.

Aus Karriés Sicht setze die Stadtverwaltung damit leichtfertig und vorschnell viele Projekte und insbesondere den Wohnungsbau aufs Spiel. „Bauvorhaben können nur dann wirtschaftlich abgewickelt werden, wenn der unvermeidliche Erdaushub und Abfälle nicht über hunderte von Kilometern transportiert werden müssen. Diese Zeche zahlt immer der Kunde“, stellte Karrié klar. Profitieren von der Einstellung des

Vorhabens würden aus seiner Sicht vor allem die Bürger, die bereits gebaut haben und über ein Eigenheim verfügen.

### Suche nach möglichen Lösungen

Der Obermeister hält es für unverzichtbar, sich noch einmal mit der Sache zu befassen. Technische Gründe, die zu einem Scheitern des Projektes führen könnten, lässt er nicht gelten: „Wir sind Bauunternehmer. Wenn es technische Probleme gibt, suchen wir Lösungen, setzen uns an den Tisch und finden auch einen Weg, um ein Projekt abzuschließen. Es wäre geradezu fahrlässig, wenn nach der langen Planungsphase die Stadt gar nicht erst nach Lösungen sucht, sondern dieses richtungsweisende Zukunftsprojekt vorschnell beerdigt.“ Die von Steinkrüger als Ersatz vorgeschlagenen Deponien in Wiesbaden und Framersheim hätten naturgemäß endliche Kapazitäten. Man verschiebe die Lösungsfindung damit

nur in die Zukunft, anstatt sie direkt anzugehen, so Karrié.

Auch politisch hält Karrié es für ein falsches Signal, bei den seit der Ukraine-Krise stark steigenden Energie- und Dieselpreisen die Verantwortung aus der Hand zu geben. „Ob uns Wiesbaden, das bestimmt seine eigenen Entsorgungsprobleme hat, mit unseren Abfällen helfen wird, wage ich sehr zu bezweifeln. Und ob in Framersheim irgendwann einmal etwas gebaut oder erweitert wird, wird den Bürgern und unseren Mitgliedern nicht helfen, wenn beim nächsten Wohnungsbauprojekt die Preise weiter explodieren. Ich halte es schlicht und einfach für falsch, dass die Landeshauptstadt auf Dritte setzt. Ein Unternehmen kann und würde so nie arbeiten“, stellt Karrié abschließend klar. Gleichzeitig bietet Karrié der Stadt Mainz an, den Gesprächsfaden, etwa zur Abklärung von technischen Lösungsmöglichkeiten, aufzunehmen.

„Die Handwerkskammer Rheinhausen ist sehr verwundert über diese Entscheidung, da aus dem Baubereich schon seit vielen Jahren fehlende Entsorgungskapazitäten im Umland bemängelt wurden und der Antrag für eine Deponie eigentlich schon seit Jahren hätte entschieden sein sollen“, sagt auch Dominik Ostendorf, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Rheinhausen.

### Kammer will Gespräch suchen

Ob die benötigten Kapazitäten plötzlich mit den beiden genannten Deponien in Framersheim und Wiesbaden abgedeckt werden können, erscheint auch ihm fraglich. „Die Handwerkskammer Rheinhausen wird gemeinsam mit der Bauwirtschaft in Rheinland-Pfalz und den regionalen Innungen die Auswirkungen der Entscheidung auf die Bauwirtschaft in Rheinhausen prüfen und mit der Stadt Mainz diskutieren.“ **AS**

## FAQ FÜR BETRIEBE

## Beschäftigung von Geflüchteten aus der Ukraine

Auch im Handwerk ist die Hilfsbereitschaft für die Menschen aus der Ukraine groß. Der Gedanke liegt nahe, Geflüchteten eine Arbeitsstelle im heimischen Handwerksbetrieb anzubieten. Doch worauf ist bei der Beschäftigung geflüchteter ukrainischer Staatsangehöriger zu achten? Die Handwerkskammer Rheinhessen hat unter [hwk.de](http://hwk.de) die Antworten auf die häufigsten Fragen zusammengestellt. Hier finden Sie einen Auszug:

**Frage:** Dürfen ukrainische Staatsangehörige in Deutschland eine Erwerbstätigkeit ausüben?

**Antwort:** Ukrainische Staatsangehörige, die vor dem 24.02.2022 ihren Aufenthalt in der Ukraine hatten, sowie deren Familienmitglieder, erhalten den Schutz der Massenstrom-Richtlinie. Sie erhalten eine Aufenthaltserlaubnis von der Ausländerbehörde gemäß § 24 Aufenthaltsgesetz. Diese ermöglicht einen freien Arbeitsmarktzugang ohne Notwendigkeit einer Zustimmung durch die Agentur für Arbeit. Auf der Aufenthaltserlaubnis nach § 24 Aufenthaltsgesetz wird „Erwerbstätigkeit erlaubt“ vermerkt. Damit sind uneingeschränkter Arbeitsmarktzugang und auch Zugang zur selbständigen Beschäftigung gegeben. Der Aufenthaltstitel mit integrierter Arbeitserlaubnis muss zwingend vor Arbeitsbeginn vorliegen.

**Frage:** Worauf muss in Sachen Arbeitsrecht, Bezahlung und Sozialversicherung geachtet werden?

**Antwort:** Auch für Mitarbeiter aus der Ukraine gelten die deutschen Bestimmungen des Mindestlohns. Darüber hinaus sind in einigen Branchen tarifvertragliche Vereinbarungen zu beachten. Stellt ein Unternehmen in Deutschland einen Arbeitnehmer aus dem Ausland ein, gelten für ihn die gleichen Regeln wie für inländische Beschäftigte. Das betrifft sowohl das Arbeitsrecht als auch die Sozialversicherung. So beginnt die Sozialversicherungspflicht zur Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung für alle Beschäftigten mit der Aufnahme ihrer Beschäftigung.

**Frage:** Wie funktioniert die Rekrutierung ukrainischer Mitarbeiter?

**Antwort:** Es gibt auf die Ukraine spezialisierte Stellenbörsen. Diese finden Betriebe auf der Homepage der Handwerkskammer unter [hwk.de](http://hwk.de). Betriebe können Ihr Stellenangebot aber auch auf der Jobbörse der Arbeitsagentur oder dem Fachkräfteportal der Handwerkskammer (für Handwerksbetriebe) einstellen. Personen, die in der Ukraine bereits eine berufliche Ausbildung erworben haben, können ihren Abschluss in Deutschland anerkennen lassen. Zuständig sind die Handwerkskammer und die Industrie- und Handelskammer. Vermutlich werden aber viele arbeitsfähige Geflüchtete keine Nachweise für ihre Qualifikationen oder Berufserfahrungen mitgebracht haben.

## BIM-Bingen lockt Jugendliche mit Azubi-Potenzial

**NACHWUCHS:** Anmeldung zur BIM Rheinhessen bald möglich.

VON ANDREAS SCHRÖDER

Im Laufe der Coronakrise haben sich die Handwerkskammer Rheinhessen und die Kreishandwerkerschaften einiges einfallen lassen, um bei jungen Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu werben. Mit neuen Social Media-Auftritten und Angeboten wie dem Makerspace in Mainz und der Plattform [machdeinhandwerk.de](http://machdeinhandwerk.de) konnten zahlreiche potenzielle Auszubildende erreicht werden. Doch auch mit diesen neuen Möglichkeiten bleiben Berufsbildungsmessen, die ein Kennenlernen von Mensch zu Mensch möglich machen, ein wichtiges Werkzeug der Berufsorientierung.

Die Erwartungen, die auf der Berufsinformationsmesse Bingen (BIM) Anfang April ruhten, waren dementsprechend groß. Mit Ausnahme der BIM Worms 2021 war es die erste Veranstaltung dieser Art seit Beginn der Pandemie.

Matthias Kafitz, Fachbereichsleiter Ausbildung der Handwerkskammer, und Stefan Korus, Vorsitzender Kreishandwerkersmeister in Mainz-Bingen, zeigten sich mit dem Erfolg des gemeinsamen Messestands zufrieden. Natürlich erreichte die BIM Bingen nicht so viele junge Menschen wie die große Messe in Mainz, räumte Stefan Korus ein. Die Qualität der Gespräche Anfang April sei aber „fast besser“ gewesen. „Besonders gefreut hat mich, dass viele Schüler mit ihren Eltern da waren“, berichtet Kafitz. „Wir können Schülern das Handwerk schmackhaft machen, aber wenn die Unterstützung der Eltern fehlt, führt das oft zu nichts“, erklärt er. Auch die Jugendlichen selbst seien überdurchschnittlich engagiert und gut vorbereitet gewesen, berichten Korus und Kafitz einhellig. Das Handwerk sei wieder ein Begriff. Man habe in den letzten Jahren viel Geld in die Hand genommen, um für die



Starker gemeinsamer Auftritt: Der Stand der Handwerkskammer Rheinhessen, der Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen und der Mainzer Metzgerei Walz bei der BIM in Bingen.

Ausbildung zu werben, erinnert der Kreishandwerkersmeister. „Das scheint inzwischen zu fruchten.“

Mehr Engagement wünschen sich Korus und Kafitz von den Ausbildungsbetrieben. Von den 56 Ausstellern auf der BIM waren nur gute zehn Prozent dem Handwerk zuzurechnen. Natürlich könne das aktuell auch eine Folge der Krise sein. Einige Betriebe hätten wirtschaftlich gelitten, andere haben aufgrund der vollen Auftragsbücher schlicht keine Möglichkeit, Personal für eine Messe bereitzustellen. Trotzdem

müssten mehr Betriebe bereit sein, aktiv um Nachwuchs zu werben und die Berufsorientierung zu unterstützen, wenn man sich dem Fachkräftemangel entgegenstellen wolle.

Die nächste Gelegenheit, den eigenen Ausbildungsbetrieb bei einer Berufsorientierungsmesse zu präsentieren, ist die BIM Rheinhessen Anfang Oktober in Mainz. Interessierte Betriebe können sich an die Handwerkskammer Rheinhessen ([hwk.de](http://hwk.de)) und an die Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen ([khs-mainz-bingen.de](http://khs-mainz-bingen.de)) wenden.

## Corona verändert die Lehrsituation

**NACHWUCHS:** Erste Freisprechungsfeier nach zwei Jahren Pandemie – Handwerk entscheidender Teil der Klimawende

VON JOCHEN WERNER

Aus einer „verschwommenen Perspektive“ wurde ein Fundament fürs Leben – und das trotz widriger Umstände in der Corona-Pandemie und zeitweise fehlenden Präsenzunterrichts in Berufsschulen und in den überbetrieblichen Ausbildungsstätten. „Corona verändert die Ausbildungssituation im Handwerk“, betonte Reimund Niederhöfer, Obermeister der „Innung für Elektro- und Informationstechnik in Rheinhessen Bingen-Mainz-Worms“. Trotzdem: Erstmals seit dem Beginn der Pandemie konnte Anfang April wieder gemeinsam die Freisprechung gefeiert werden. Insgesamt 69 von 89 Auszubildenden im Bereich der Elektro- und Informationstechnik hatten in Rheinhessen im vergangenen Sommer und im Winter ihre Prüfungen bestanden und geben jetzt als Jungesellen Wissen und Können zum Wohl der Kunden weiter.

Das Binger Rheintal-Kongresszentrum gab den festlichen Rahmen der Feierstunde, bei der die jungen Fachkräfte ganz im Mittelpunkt standen. Sie alle haben laut Niederhöfer „den inneren Schweinehund“ überwunden und ihr Leben und ihr berufliches Fortkommen jetzt selbst in der Hand. Sein Rat: „Machen Sie Ihren Meister. Weiterbildung und Mut zu Verände-



Die Jungesellen und -gesellen des Prüfungsjahrgangs 2021/22 der Innung für Elektro- und Informationstechnik in Rheinhessen

rungen sind wichtig!“ Dazu gehörten auch Existenzgründungen. Der Gesellenbrief eröffne Chancen, die genutzt werden wollen. Der Grundstein sei gelegt für den Weg in die Selbstständigkeit oder den zum Hochschulstudium – ob als IT-Manager oder als Powerworker und vor allem als angehender Meister und Lehrherr kommender Ausbildungsgenerationen.

„Die meisten Kinder wollen etwas im handwerklichen Bereich machen, bis sich die Erwachsenen einmischen.“ Kammerprä-

sident Hans-Jörg Friese betonte die Bedeutung der Ausbildungsberufe, in denen anders als in der Schule eben nicht nur Wissen, sondern vor allem Können vermittelt werde. Natürlich gelte auch der Umkehrschluss: „Ihr Beruf verantwortet Menschenleben“, so Friese, der die Verantwortung hervorhob, die jeder mit abgeschlossener Ausbildung übernehme. Allein: Zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen fehlten rund 200.000 Fachkräfte in Deutschland. „Handwerker“, so Friese, „sind zentral für die Klimaneutralität

des Landes.“ Eine Beschäftigungsgarantie war deshalb nie so sicher, wie heute.

Vor der Freisprechung und der Übergabe der Gesellenbriefe durch Lehrlingswart Stefan Ehleiter hatte Karlheinz Nagel als Prüfungsvorsitzender mehr als nur bloße Zahlen am parat. „Sie sind ein ganz entscheidender Teil der Energiewende“, gab er den frischgebackenen Gesellen mit auf den Weg und appellierte an deren Herzblut, weiterhin am Ball zu bleiben. 22 Prüfer leisteten an den Prüfungstagen weit mehr als 260 ehrenamtliche Arbeitsstunden ab, ohne Vor- und Nachbereitung. Und das alles für einen ganz besonderen Tag. „Die Freisprechung stellt einen Meilenstein im Leben junger Menschen dar, ist eine Wertschätzung der Kammer, der Innung und der Lehrherrn“ gegenüber den Jungesellen und -gesellen, so Nagel. Verstaubt? Keineswegs! Dafür festlich und in angenehmer Atmosphäre.

Positiv galt es herauszuheben, dass keiner der Prüfungstage zu einem Corona-Hotspot wurde. In der Winterprüfung hatten 46 von 68 Prüflingen bestanden. Die Durchschnittsnote von 3,6 lag auf dem Niveau des Jahres 2017; zehn Leistungen wurden mit „gut“ bewertet. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 gab es keine „gute“ Leistung, lag der Schnitt nur bei 3,8. Insgesamt hatten 75 Prozent der Prüflinge die Sommer- und Winterprüfungen 2021/22 bestanden.



5. HwO-NOVELLE  
IN KRAFT GETRETEN

HANDWERKSRECHTLICH  
UP TO DATE SEIN!

MIT DER HANDWERKSORDNUNG 2021

In der 55. Auflage unseres Titels haben sich folgende Gesetze oder Verordnungen geändert:

- Handwerksordnung, inkl. der Anlagen A, B und D
- Verordnung über verwandte Handwerke
- Berufsbildungsgesetz
- Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz



55. Auflage 2021  
ISBN 978-3-86950-519-0  
Stand: 1. Juli 2021  
Umfang: 384 Seiten  
12,80 € zzgl. Versandkosten

Bestellungen und weitere Informationen unter: 0211/390 98-27 oder [vh-buchshop.de/1820hwo](http://vh-buchshop.de/1820hwo)  
Irrtümer/Preisänderungen vorbehalten

# Dialog zwischen Landespolitik und Handwerk

**POLITIK:** Fachkräftemangel dürfe während der Coronakrise und dem Krieg in der Ukraine nicht in Vergessenheit geraten.

VON ANDREAS SCHRÖDER

Der Parlamentarische Empfang des Handwerks Ende März im frisch sanierten Landtag in Mainz war eine der ersten Gelegenheiten für die Vertreter des rheinland-pfälzischen Handwerks, nach zwei Jahren Pandemie im großen Rahmen in Person zusammenzukommen und den Austausch mit der Landespolitik zu pflegen. Das Treffen fand unter 2G Plus-Bedingungen statt. Eingeladen hatten der Unternehmerverband Handwerk Rheinland-Pfalz e.V., die Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz und der Landesverband der Kreishandwerkerschaften. Neben Landtagspräsident Hendrik Hering und zahlreichen Abgeordneten waren auch die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt, Arbeitsminister Alexander Schweitzer und Justizminister Herbert Mertin als Vertreter der Landesregierung der Einladung gefolgt.

Wie erwartet, nahmen der Krieg in der Ukraine und die anhaltende Coronakrise zentrale Rollen bei den Grußworten ein. Für ihre Impulsvorträge hatten sich Kurt Krautscheid, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern, Johannes Lauer, Vorsitzender des Unternehmerverbands, und Gerd Benz Müller, Vorsitzender des Landesverbands der Kreishandwerkerschaften, aber auf ein anderes, weniger spektakuläres aber dafür leider altbekanntes Thema geeinigt: den Fachkräftemangel,

der auch im Angesicht der gegenwärtigen Krisen nicht in Vergessenheit geraten dürfe.

„Der Fachkräftemangel ist eine der größten wirtschafts- und bildungspolitischen Herausforderungen unserer Zeit“, erinnerte Kurt Krautscheid. Leider wirke dieser Satz heute kaum noch, weil er so oft wiederholt werde. Es sei aber ein Satz, der jetzt schon Auswirkungen auf den Alltag des Handwerks habe und in einigen Jahren noch wesentlich härter zu spüren sein werde. „Trotz bester Einstellungs- und Karrieremöglichkeiten entscheiden sich junge, talentierte Menschen viel zu selten für eine solide Ausbildung im Handwerk. Gleichzeitig steigt die Zahl der Studenten. Um diesem Trend entgegenzuwirken, müssen wir ein stärkeres Bewusstsein für die Attraktivität des Handwerks schaffen“, fordert Krautscheid.

Mit fünf Forderungen, mit denen dem Fachkräftemangel Einhalt geboten werden könne, wandte sich Johannes Lauer an die Vertreter der Politik: Schulabsolventen müssten ausbildungsreif sein. Das sei viel zu oft nicht der Fall, so Lauer. Des Weiteren forderte er eine Erweiterung des Aufstiegs-BAföGs auf Bundesebene, eine Modernisierungsoffensive für Berufsschulen und Berufsbildungszentren und eine Verbesserung der Mobilität der Auszubildenden vor allem im ländlichen Raum. Zuletzt müsse es gelingen, Ausbildungsbetriebe und potenzielle Azubis besser zusammenzubringen.



Oben: Landtagspräsident Hendrik Hering im frisch renovierten Deutschhaus in Mainz. Unten: Die Organisatoren des Parlamentarischen Abends Gerd Benz Müller (l.), Vorsitzender des Landesverbands der Kreishandwerkerschaften, Kurt Krautscheid (2.v.l.), Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern und Johannes Lauer (2.v.r.), Vorsitzender des Unternehmerverbands Handwerk, mit Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt (M.) und Landtagspräsident Hendrik Hering (r.).

Gerd Benz Müller erinnerte daran, dass die Gleichstellung akademischer und beruflicher Bildung noch immer nicht erreicht sei. Das Land müsse Sorge dafür tragen, dass es bei der Berufsorientierung an Schulen einheitliche Standards gebe und

ein größerer Fokus auf die Ausbildung gelegt werde. Ein Berufs- und Studienorientierungstag an den Schulen sei zu wenig. „Dieses Format sollte auf eine Woche der Berufsorientierung ausgeweitet werden“, so Benz Müller.



Links und Mitte: Vor und nach den Grußworten und Vorträgen gab es für die Vertreter des Handwerks ausreichend Gelegenheit, mit den Vertretern der Landespolitik und auch untereinander ins Gespräch zu kommen. Rechts: Andreas Unger, Geschäftsführer des Unternehmerverbands Handwerk, führt durch den Abend.



## Online-Veranstaltung

### Einwanderung von Fachkräften im Überblick

Der Fachkräftebedarf im Handwerk ist eines der Themen, das Betriebe, Organisationen sowie die Regierung vor große Herausforderungen stellt. Das zum 1. März 2020 in Kraft getretene Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) soll es den Betrieben leichter machen, neue Mitarbeitende zu gewinnen. Qualifizierte Fachkräfte nach Deutschland zu holen, ist aber nach wie vor nicht einfach. Schon der Begriff Fachkraft lässt unterschiedliche Auffassungen zu, welche Qualifikationen damit verbunden sind. Das FEG gibt zwar konkrete Antworten darauf, diese sind aber nicht allgemein bekannt. Auch das recht komplizierte Verfahren der Fachkräftezuwanderung sollte nicht unterschätzt werden. Daher unterstützen die rheinland-pfälzischen Handwerkskammern gemeinsam mit der Zentralen Ausländerbehörde in Kaiserslautern ihre Betriebe dabei, im Rahmen des Anerkennungs- und des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes neue Mitarbeitende zu finden.

Die Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz bieten ihren Betrieben die Möglichkeit, von diesem Wissen zu profitieren und laden zur virtuellen Informationsveranstaltung „10 Jahre Anerkennungsgesetz und 2 Jahre Fachkräfteeinwanderungsgesetz – Wie können Betriebe davon profitieren?“ am 12. Mai um 17 Uhr ein. Referenten der Handwerkskammern, des Wirtschaftsministeriums, der Zentralen Ausländerbehörde und des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln informieren in Kurzvorträgen über die aktuellen Regelungen und das beste Vorgehen. Ein Handwerksbetrieb berichtet über seine persönlichen Erfahrungen.

Alle Interessierten können sich per E-Mail bei Simone Uhrmeister-Jammer von der Handwerkskammer der Pfalz ([suhrmeisterjammer@hwk-pfalz.de](mailto:suhrmeisterjammer@hwk-pfalz.de)) oder Stefan Gustav von der Handwerkskammer Koblenz ([stefan.gustav@hwk-koblenz.de](mailto:stefan.gustav@hwk-koblenz.de)) anmelden. Vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie das Programm sowie den Zugangslink zur Online-Veranstaltung über Microsoft Teams. Simone Uhrmeister-Jammer und Stefan Gustav stehen allen Interessierten für nähere Fragen gerne zur Verfügung.

## LANDESREDAKTION

Anja Obermann  
Dagobertstraße 2  
55116 Mainz

Andreas Schröder  
Tel: 0179 / 90 450 25

E-Mail: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)

# Bulgaren für die duale Ausbildung gewinnen

**NACHWUCHS:** KAUSA-Landesstelle spricht mit Honorarkonsul Gahr über die Ausbildungstradition in Bulgarien und die Hürden für Einwanderer in Deutschland.

25.235 Bulgarinnen und Bulgaren lebten am 31. Dezember 2020 in Rheinland-Pfalz. Das seien 10 Prozent mehr als noch Ende 2019, berichtet Daniel Gahr im Gespräch mit der KAUSA-Landesstelle Rheinland-Pfalz. Gahr, im Hauptberuf Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Mainz AG, ist seit Februar 2021 Honorarkonsul Bulgariens in Rheinland-Pfalz. Claudia Rörig-Paul, Ashraf El Weshahy und Susanne Müller vom Standort Rheinhesen der KAUSA-Landesstelle hatten den Schulterschluss mit Gahr gesucht, um bei den im Land lebenden Bulgarinnen und Bulgaren gemeinsam für die duale Ausbildung zu werben.

Generell, so Gahr, genieße Bildung in Bulgarien einen hohen Stellenwert. Ein Beispiel sind die so genannten bulgarischen Sonntagsschulen, die viele in Deutschland lebende bulgarische Kinder und Jugendliche neben der normalen Schule besuchten. In den Sonntagsschulen üben die Kinder und Jugendlichen die bulgarische Sprache und lernen viel über die Kultur ihres Heimatlandes. Das soll bei der Integration in Deutschland und beim zweisprachigen Aufwachen helfen.

Allerdings werde berufliche Bildung von den meisten bulgarischen Eltern noch immer mit einem Hochschulabschluss gleichgesetzt. Das habe mehrere Gründe, erklärt Gahr. Zum einen gebe es die duale Ausbildung in Bulgarien erst seit 2016. Die rein betriebliche Ausbildung und die rein schulische Ausbildung dominierten in Bulgarien noch immer den Ausbildungsmarkt. Im Schuljahr 2018/2019 seien daher nur knappe 4.000 Schüler in Bulgarien zu einer dualen Ausbildung angemeldet gewesen. Hinzukomme, dass das deutsche Schulsystem zumindest in Teilen weiterhin als undurchlässig empfunden werde, „da viele nicht wissen, dass viele Wege zu einer höheren Bildung führen können“, so Gahr. „Um mehr Interesse für die duale Ausbildung zu wecken, ist es wichtig, schon an den Schulen dafür zu werben und bewusst zu machen, dass Fachkräfte in der deutschen Gesellschaft hoch angesehen sind und eine tragende Säule des Mittelstands bilden.“ Als Vorsitzender der Mainz Stadtwerke, die selbst ein großer Ausbildungsbetrieb sind, werbe er bei jungen Menschen dafür, „eine Ausbildung zu beginnen, die heutzutage



Daniel Gahr

hervorragende Chancen im späteren Arbeitsleben bietet.“

In Bulgarien seien viele Frauen berufstätig, berichtet Gahr. Beim Anteil von Frauen

in Führungspositionen liege das südeuropäische Land sogar deutlich über dem europäischen Durchschnitt. Allerdings gehe der Anteil der Mädchen, die eine Berufs-

ausbildung absolvierten, in Bulgarien sogar zurück. Waren 2015 noch 40 Prozent aller Berufsschülerinnen und -schüler weiblich, seien es 2019 nur noch 37,2 Prozent gewesen. Frauen entschieden sich in der Regel für Verwaltungsberufe oder für eine Karriere im Dienstleistungsbereich, zum Beispiel in der Gastronomie oder Hotellerie und allgemein im Tourismus.

Die KAUSA-Landesstelle feiert 2022 ihr fünfjähriges Bestehen. Sie ist bei den vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern Koblenz, der Pfalz, Rheinhesen und Trier angesiedelt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes gefördert. Die Aufgabe von KAUSA ist es, zusammen mit Institutionen und Verbänden bei Menschen mit Migrationshintergrund für die duale Ausbildung zu werben. Ziel ist es, sowohl junge Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen als auch Unternehmer mit Migrationshintergrund davon zu überzeugen, selbst auszubilden. Das komplette Interview mit Daniel Gahr lesen Sie unter [kausa-rlp.de](http://kausa-rlp.de). AS

Am 7. und 8. Mai 2022 öffnet die Top Hair, internationale Leitmesse für die Friseurbranche, in Düsseldorf die Tore.

# Friseurbranche trifft sich wieder

Nachdem die Fachmesse zum eigentlichen Termin im März wegen Corona nicht stattfinden konnte, freut sich die Branche umso mehr auf die Top Hair 2022 im Mai in der Messe Düsseldorf.

Die Fachmesse bietet einen Marktüberblick über Friseurbedarf, professionelle Haarpflege und -kosmetik, Einrichtungen, Berufsartikel und Dienstleistungen.

„Durch die Terminverschiebung in den Frühsommer konnten wir nicht nur die Planungssicherheit für Ausstellerinnen und Aussteller sowie Besucherinnen und Besucher erhöhen, sondern auch eine deutlich bessere Perspektive für die zu erwartende Internationalität herstellen“, äußert sich Hannes Niemann, Director der Messe Düsseldorf. Mit dem erprobten Hygienekonzept „PROAction“ sei die Grundlage für eine erfolgreiche und sichere Durchführung des Messebetriebs in Coronazeiten gegeben.

Christian Schikora, Geschäftsführer der Top Hair International GmbH, kündigt an: „Das Programm ist hervorragend – natürlich stellen wir auch sicher, dass die Begeisterung, die Emotionalität und der Spaß nicht zu kurz kommen. Gemeinsam zelebrieren wir nicht nur eine der schönsten Friseurmessen – wir bereiten ein Fest der Branche vor.“

## Vollgepacktes Programm

Von atemberaubenden Shows, außergewöhnlichen Inszenierungen und zahlreichen Workshops bis hin zu exklusivem Business-Wissen internationaler Branchen großen: Die Besucher der Fachmesse für die Friseurbranche erwartet ein prall gefülltes Programm.

In der Showhalle 15 stellen die Besten der Branche ihr Können unter Beweis. Mit der „World of Color by Wella Professionals“-Special-Show am Abend des 7. Mai ist ei-



Ob lang oder kurz: Auf der TOP Hair werden die neuesten Frisurentrends vorgestellt.

nes der Highlights gesetzt: James Earnshaw, Wella UK. Digital Ambassador & British Hairdressing Awards Gewinner, und das Sassoon Creative Team werden mit extravaganteren Runway Shows performen. Darüber hinaus wird die Top-Show erstmals live gestreamt, die Videos aller anderen Shows werden on demand auf der Website

der Fachmesse zur Verfügung stehen. Praxisorientiertes Programm mit handfestem Know-how, Inspirationen sowie Techniken für Schnitt, Farbe und Styling: Auf zwei Bühnen vermitteln Teams in insgesamt über 40 Workshops ihre Interpretationen der aktuellen Trends und erklären Schnitte und Farbticks für den beruflichen Alltag.

In elf Vorträgen informieren Top-Speaker über ihr unternehmerisches und strategisches Wissen aus den Bereichen Marketing, Salon-Management, Konfliktlösung, Persönlichkeitsbildung und Führung. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung spielen die Möglichkeiten der neuen Technologien und Kommunikati-

onswege auch beim Top Hair Kongress eine bedeutende Rolle. Mit der Top Hair App, die kostenlos zum Download erhältlich ist, stellt die Fachmesse einen interaktiven Halbenplan, das Ausstellerverzeichnis und eine Programmübersicht mit allen Highlights der Veranstaltung bereit.

[top-hair-international.de](http://top-hair-international.de)

Neue Technologien im Dienste des Sehens

## opti 2022 setzt Fokus auf Nachhaltigkeit und Myopie-Management



Auf der opti 2022 werden die aktuellen Trends der Brillenmode vorgestellt.

Vom 13. bis zum 15. Mai 2022 trifft sich die augenoptische Branche auf der opti, internationale Messe für Optik und Design, um sich über Neuigkeiten und Trends auszutauschen – Nachhaltigkeit und Myopie-Management stehen dabei an erster Stelle.

Die von der Gesellschaft für Handwerksmessen mbH (GHM) veranstaltete opti in München bildet als Leitmesse für die DACH-Region und den europäischen Markt einen wichtigen Treffpunkt und Showroom mit einem umfassendem Spektrum an Neuheiten, Fachwissen und Leitthemen für die Augenoptikbranche.

Ultraleichte Carbon-Brillen mit maximalem Tragekomfort, perfekt angepasste, maßgeschneiderte 3D-Brillen sowie Linsen, die selbsttönend, unzerbrechlich und extrem kontraststeigernd zugleich sind – Bettina Reiter, Leiterin der opti, äußert

sich zur bevorstehenden Messe im Mai: „Ob Retro-Charme oder große Brillen mit Star-Appeal, Fassung in der Pantone-Farbe des Jahres, dem zarten Very Peri Violett, oder Unterstatement in klassischem Schwarz: Brillen unterstreichen mehr denn je die Persönlichkeit ihrer Trägerin und ihres Trägers und haben durch die Digitalisierung der Arbeitswelt in den Monaten der Pandemie noch einmal mehr an Zuspruch gewonnen.“ Laut der Messeleiterin wartet die einmalige Frühlingausgabe der 2022er opti mit einer ganzen Reihe an Highlights auf.

Ob unternehmerische Selbstverpflichtung oder produktbezogen: Die augenoptische Industrie achtet immer mehr auf den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und darauf, dass Rohmaterialien und Vorprodukte geringe Wege zurücklegen. So gewinnt die regionale Herstellung auf Basis von Pflanzen oder recycelten Materialien an Bedeutung.

Darüber hinaus macht die zunehmende Herstellung von abfallfreien Brillen per 3D-Druck große Lagerflächen weitestgehend überflüssig.

Ziel ist es, Myopie nicht nur zu kontrollieren, sondern fortschreitende Kurzsichtigkeit sogar zu bremsen. In diesem Zusammenhang werden auf der opti Brillengläser, multifokale Ein-Tages-Kontaktlinsen und orthokeratologische Nachtlinsen präsentiert – letztere sollen, individuell angepasst, die Hornhaut während des Schlafens modellieren und tagsüber selbst bei schwerer Fehlsichtigkeit scharfes Sehen ohne Sehhilfe ermöglichen.

Vielversprechend ist dabei ebenso das Thema künstliche Intelligenz, mittels welcher in automatisierten Multi-Pathologie-Netzhautescreenings innerhalb weniger Sekunden zuverlässig AMD, Glaukom und Diabetische Retinopathie erkannt werden sollen.

Messe Frankfurt 2022 mit Präsenzmesse und Digitalerweiterung

## Heimtextil einmalig mit Summer Special

**Erfreuliche Nachrichten von der internationalen Leitmesse für Wohn- und Objekttextilien: Die Heimtextil wird als Summer Special 2022 im Juni in der Messe Frankfurt stattfinden.**

Das globale Angebot der Heimtextil wird eine vielfältige Produktauswahl der textilen Inneneinrichtung bieten - das interkontinentale Volumengeschäft und der Einzelhandel bilden den Schwerpunkt der Veranstaltung. Bis Anfang Februar lief die Frühbucherfrist und bereits 1000 Aussteller aus 46 Ländern – unter anderem Frankreich, Indien, Italien, den Niederlanden, Pakistan, Portugal, Spanien, der Türkei und den Vereinigten Staaten – haben sich für die Messe angemeldet.

### Zusage von der Vielzahl der Aussteller

Olaf Schmidt, Vice President Textiles & Textile Technologies, kommentiert dazu: „Wir schätzen uns sehr glücklich, dass bereits innerhalb weniger Wochen eine solche Vielzahl an Ausstellern mit ihrer Teilnahmeankündigung auf das Heimtextil Summer Special setzen. Auch die sehr hohe internationale Beteiligung unterstreicht das globale Commitment der Wohn- und Objekttextilbranche.“ Eduardo Aznar, Geschäftsführer von Aznar Textil in Spanien, bezeichnet die Heimtextil als „place to be“ für die Kommunikation und den Austausch innerhalb der Branche.

Aktuell sieht die Corona-Schutzverordnung des Landes Hessen die Durchführung von Fachmessen in Frankfurt unter 3-G-Regeln vor. Besonders für interkontinentale Aussteller und Einkäufergruppen, zum Beispiel aus China oder Russland, erleichtert dies die Teilnahme an der Messe, da sie unabhängig von zulässigen Impfstoffen möglich ist.

Die Vielfalt der Heimtextil gliedert sich in verschiedene Bereiche: Einen tiefgreifenden Einblick in die Einrichtungsthemen von morgen bieten die „Heimtextil Trends“, bei denen auch das Thema Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle spielt. Wer auf der Suche nach Beratungs- und Produktangeboten für den Bettenhandel ist, wird bei der Heimtextil Conference „Sleep & More“ fündig – Vorträge, Diskussionsrunden und Produktvorstellungen inklusive. Die internationalen Leitmessen Techtex und Texprocess finden zugleich zum Heimtextil Summer Special statt. Dort präsentieren Aussteller ihre Produkte und Neuheiten im Bereich technischer Textilien und der textilen Verarbeitungsindustrie.

### Digitale Erweiterung

Durch die 2022 erstmalig gebotene Digital Extension im Rahmen der Techtex und Texprocess können sich Ausstellende und Besuchende sowohl vor Ort in Frankfurt als auch virtuell antreffen und sich in ergänzenden Formaten austauschen. Zu diesen gehören Matchmaking-Angebote, Round Tables, eine Chat-Funktion, 1-zu-1-Videogespräche und digitale Timetables.

Da die Heimtextil, die Techtex und die Texprocess parallel verlaufen werden, können nationale und internationale Einkäufer erstmalig globale Trends und Neuheiten der Branche gebündelt an einem Ort erleben.





zu betonen. Gerade weil es höchst schwierig sei, einen Masterplan für den Fuhrpark zu entwickeln, kommt es umso mehr darauf an, die Bedarfe genau zu analysieren und auf diesem Fundament eine Kosten-Nutzen-Kalkulation zu erstellen. „Oft wird gestöhnt ‚die Kosten sind zu hoch‘. Dabei kennen viele ihre kompletten Fuhrparkkosten gar nicht“, so Horls Diagnose. Deshalb schaue er sich „wie ein Heilpraktiker“ das komplette Fuhrparkgebilde ganz genau an. „Der Fuhrpark muss sich gläsern machen“, fordert Horl. Er schaue in jede Ecke, bevor er eine Zielausrichtung definieren könne.

**Kein Schema X**

Viele Fragen sind zu klären wie die „Was ist Ihnen an Ihrem Fuhrpark wichtig?“ Dabei kann herauskommen, dass es in erster Linie darum geht, Kosten zu reduzieren, aber auch mehr Motivation zu erzeugen, E-Mobilität einzuführen, oder den Fuhrpark in Teilen auszulagern. Horl empfiehlt eine zweigeteilte Fuhrparkanalyse, die der Bestands-Prozess- und der Schadenanalyse. Bestenfalls resultiert daraus ein für die jeweiligen Belange maßgeschneiderter Plan. Trotz vieler Variablen gibt es ein paar eherne Gesetze, die im Fuhrpark zu befolgen sind. Dazu gehören zuvorderst die regelmäßige Führerscheinkontrolle, die Unfallverhütungsvorschrift (UVV) und die Fahrerunterweisung. Bereits hier ist zu entscheiden, ob dies intern geschehen oder an einen Dienstleister ausgelagert werden soll. Letzteres macht, wer auf Nummer sicher gehen will, weil er die Kompetenzen nicht im eigenen Betrieb sieht und bereit ist, für den externen Service Geld auszugeben. „Fuhrparkmanagement Gesellschaften übernehmen in der Regel erst ab 100 Fahrzeugen im Bestand. Sonst wäre der Aufwand zu hoch“, sagt Trainerin Engel.

Eine schlichte Pi-mal-Daumen Regel, welche Dienstleister oder Dienstleistungen es von außen braucht, gibt es nicht. Als „ideal“ bewertet Engel aber den Einsatz von Tankkarten. „Sie sind nicht nur eine Arbeitserleichterung, sondern führen zu einer optimalen Kostentransparenz.“ Auch da muss sich ein Betrieb jedoch entscheiden, ob er die Verträge lieber direkt oder aber als Teil eines Leasingvertrags abschließt. Insbesondere für die neue Mobilität mit Plug-in-Hybriden und reinen Elektro- oder Wasserstofffahrzeugen braucht es zusätzliche Tankkarten.

**Halterhaftung ohne Nervenkitzel**

Die Halterhaftung ist ein ganz zentraler und neuralgischer Punkt für jeden Fuhrpark. Die drei wichtigsten Eckpunkte der Halterhaftung sind erstens die Führerscheinkontrolle, die der Gesetzgeber zweimal im Jahr empfiehlt. Teil der Halterhaftung ist ferner die UVV und die Fahrerunterweisung. Beides muss einmal im Jahr passieren



Wer seinen Fuhrpark im Griff haben will, braucht ein gutes Reporting, das stets auf aktuellstem Stand sein muss.

und dokumentiert werden, um gegebenenfalls den Nachweis liefern zu können. Bei diesem Thema befalle ihre Kursteilnehmer regelmäßig „das unwohle Gefühl, mit einem Beinchen bin ich als Fuhrparkleiter im Knast“, berichtet Engel.

**Eigenes Kontrollsystem für Führerscheine entwickelt**

Manche Betriebe bedienen sich für die Führerscheinkontrolle eines externen digitalen Tools, das neben Führerscheinkontrolle auch UVV beinhalten kann. Sylvia Simons hat sich für ihr Unternehmen letztlich dagegen entschieden. Der Grund: Solche Hilfsmittel hatten aus ihrer Sicht immer wieder Schwachpunkte. „Teilweise waren diese kleinen Metallchips technisch in unserem Arbeitsumfeld nicht geeignet. Hinzu kommt, dass wir viele Monteure aus nichteuropäischen Ländern haben, deren Führerscheine sich nicht lückenlos einfügen ließen.“ Deshalb entstand ein eigenes System, dessen wasserdichte Funktionsweise sich die Fuhrparkleiterin von der hausinternen Rechtsabteilung attestieren ließ. „Mit unserem selbst entwickelten System kontrollieren wir die Führerscheine revisions- und fälschungssicher in nicht vorhersehbaren Abständen.“ Sie tun dies mindestens zweimal im Jahr, im Anschluss an einen Führerscheintzug häufiger.

Bei der Kontrolle durch Simons Team wird der Führerscheinbesitzer dazu aufgefordert, eine bestimmte Sache zu machen. „Beispielsweise muss der Führerschein in einer klar definierten Position auf der Seite einer Tageszeitung eingescannt werden, die wir eigens dazu verschicken.“ Sprich: Weder Datum noch genaue Umsetzung der Überprüfung sind dem Dienstwagennutzer vorher bekannt.

Die Halterhaftung ist dann erfüllt, wenn der Fuhrparkleiter die rechtlich vorgegebenen Schranken einhält. Gleichwohl ist der FPM immer mit drin in der Haftung. Es empfiehlt sich, diese mit der Geschäftsführung des Unternehmens zu teilen. Simons und andere FPM stehen nicht mehr mit einem Bein im Gefängnis, wenn sie ihre sogenannte Mitwirkungspflicht, also alle gesetzlichen Vorgaben, erfüllen.

Sollte ein Mitarbeiter zum Beispiel einen Unfall haben und dabei fällt auf, dass er seinen Führerschein nach der letzten Kontrolle abgeben musste, es seinem Arbeitgeber aber nicht wie vorgeschrieben gemeldet hat, hat das nichts mit Halterhaftung zu tun, sondern ist ein arbeitsrechtliches Thema.

**Umfangreiches Lastenheft**

Außer den drei fundamental wichtigen Aspekten der Halterhaftung tut sich eine Vielzahl weiterer Aufgaben auf, die zuwei-

len stupide klingen mögen, ohne die ein Fuhrpark aber nicht reibungslos und damit effizient und kostensparend funktionieren kann.

Elementar sei ein gutes Berichtswesen. Viele Unternehmen hätten das nicht, beobachtet Engel. Sie nennt eine Liste, wie man sie von Jobausschreibungen kennt: Der Fuhrparkverantwortliche hat operative Aufgaben. Dazu gehört das Kontrollieren von Belegen, das Erstellen von Ausweisen. Er muss die Bestandsplanung überwachen, ist zuständig für das sogenannte Revolving, das Austauschen der Fahrzeuge. Teilweise ist ein Leiter für den Budgetrahmen verantwortlich, in dem sich sein Fuhrpark bewegen muss. Er ist mit von der Partie beim Thema Car Policy Neugestaltung – die Firmenwagenrichtlinien sind immer ein Politikum. Der Fuhrparkleiter macht und überwacht die Dienstwagenüberlassungsverträge. Hier ist wieder eine Schnittstelle zur Rechtsabteilung.

Weil das Thema Dienstwagen ein emotionales ist, braucht jeder Fuhrparkverantwortliche nicht nur Empathie, sondern auch psychologische Kenntnisse und Frustrationstoleranz. Etwa, wenn er als Prellbock erhalten muss, weil das Fahrzeug – speziell derzeit als Folge der Pandemie und des aktuellen Krieges – nicht in der gewünschten Konfiguration oder vielleicht gar nicht geliefert werden kann.

„Fliegt gedanklich über Euren Fuhrpark und betrachtet ihn aus der Vogelperspektive“, appelliert bfp-Trainer Horl an seine Kursteilnehmer. Viele seien sich nämlich gar nicht bewusst, wer alles intern und extern am Fuhrpark involviert ist und was diese Personen an Aufgaben erledigen. Schnell werde klar, dass ein Fuhrpark ein komplexes Gebilde ist, dessen Arme umso weiter ins Unternehmen und dessen Abteilungen wie Controlling oder Rechtsabteilung reichen, je mehr inhouse geleistet wird.

Generell führen aber viele Wege nach Rom. In jeden Leasingvertrag mit einem Autohaus kann man nahezu alle anfallenden Aufgaben mit einbeziehen, sofern das eigene Unternehmen so wenig Aufgaben wie möglich übernehmen will und die Kosten für den Service nicht scheut.

Den diametral entgegengesetzten Weg hat die dbs eingeschlagen. Für ihre tausend Fahrzeuge vollbringt sie die Dienstleistungen und Prozesse ihres FPM komplett selbst. Eng verzahnt arbeitet das Damentrio im Fuhrparkmanagement mit internen Abteilungen zusammen. Die Car Policy ist vereinheitlicht, so dass jede fahrzeugberechtigte Person aus dem gleichen Katalog Autos auswählt. Dafür arbeitet dbs mit einem einzigen Autohaus mit Großkundenabteilung zusammen. „Das ist unsere verlängerte Werkbank, die den technischen Part übernimmt“, berichtet Simons. Zu den drei Damen kommen also extern nochmal drei Personen dazu. Dieses Sextett betreibt den gesamten Firmenfuhrpark.

Komplexe Konstrukte voller Expertise sind nicht jedermanns Sache, weswegen viele Unternehmen erfahrene externe Hilfe für ihr FPM in Anspruch nehmen. Solche Dienstleister bieten das für den jeweiligen Betrieb stimmige Konzept an und übernehmen die Services, die für den einzelnen Betrieb zu schwierig oder umständlich erscheinen.

**Komplexes Individualgebilde**

Fazit: Kein Fuhrpark kann alles aus einer Hand liefern. Umgekehrt kann es sich ein FPM ziemlich leicht machen, wenn es ein Full-Service-Leasing einkauft. Die Frage, ab wann sich das lohnt, lässt sich nicht pauschal beantworten. Neben der Fuhrparkgröße hängt es wesentlich von den internen Prozessen und der Manpower ab.

Eine genaue Analyse von Kosten und Nutzen kann ein Unternehmen, wie im Falle von dbs, genau zum umgekehrten Schluss führen, dass außer Autohaus und Tank- oder Ladekarten keine Hilfe von außen nötig ist. Bei aller Betonung auf Kosteneffizienz gibt Horl schlussendlich zu bedenken, dass der „Faktor Mensch“ nicht außen vor bleiben dürfe, denn „Motivation im Fuhrpark kann ebenfalls zur Kostenreduktion führen.“ Auch das könne eine Aufgabe beim Fuhrpark sein. *Susanne Roeder*

Der Jazz soll im Schnitt nur 4,5 Liter verbrauchen. Das wollten wir genauer wissen und haben mit dem japanischen Kleinwagen den Praxistest gemacht.

# Ein kleiner Hybride – der Jazz

**Bis auf den geräumigen Innenraum gibt es bei der vierten Generation des Honda Jazz nur noch wenig Gemeinsamkeiten zu seinem Vorgänger. Der gut vier Meter kurze Fünftürer wurde völlig neu konzipiert, außerdem gibt es den Kleinwagen ausschließlich nur noch als Hybriden. Jedoch ist der alternative Antrieb etwas ganz Besonderes. Schließlich gehen die Japaner einen anderen Weg, haben einen enormen Aufwand betrieben und ganz tief in die Technik-Trickkiste gegriffen.**

Unter der Haube des Jazz befinden sich gleich drei Motoren. Die Hybrid-Kombination besteht aus einem 1,5 Liter großen Benziner in Verbindung mit zwei Elektromotoren. Der Clou: Der Vierzylinder-Verbrenner ist die meiste Zeit von den Vorderrädern abgekoppelt. Seine Hauptaufgabe liegt hauptsächlich darin, Strom für einen der beiden Elektromotoren zu erzeugen. Dieser arbeitet ausschließlich als Generator, während das zweite E-Aggregat den Jazz zumeist antreibt. Der 109 PS starke Honda soll so oft wie möglich elektrisch fahren, um Sprit zu sparen, so lautet das Ziel.

Günstig ist der Honda Jazz jedoch nicht. Los geht's erst bei 18.908 Euro (alle Preise netto). Doch der hohe Einstiegspreis soll sich woanders bezahlt machen. Dank seiner ausgeklügelten Technik soll der Hybride nur 4,5 Liter Super schlucken. Den auf dem



Ein Auto, drei Motoren: der Honda Jazz

Rollenprüfstand ermittelten WLTP-Wert hält der Japaner auch in der Praxis strikt ein. In der Stadt surrt der Honda häufig elektrisch, während der Benziner parallel dazu nur leise im Leerlauf säuselt. Erst bei höherem Tempo schaltet der Jazz in den Hybrid-Modus, wobei der E-Anteil im Mischbetrieb immer noch rund die Hälfte ausmacht. Auf der Landstraße oder Autobahn arbeitet das System hingegen als serieller Hybrid, erst dann greift der Verbrennungsmotor hilfreich unterstützend ein, weil es wesentlich effizienter ist.

Doch die meisten Vorteile spielt der Honda in der City aus. In einem urbanen Umfeld fühlt sich der Honda am wohlsten und gewinnt beim Heranrollen an rote Ampeln die verbrauchte Energie wieder zurück. Die kleine Batterie im Heck, die über eine Kapazität von gerade einmal nur 0,86 kWh verfügt, ist ruckzuck wieder aufgeladen. Wenn der Fahrer es möchte, kann er diesen Vorgang im Display verfolgen.

Auch der Innenraum kann sich sehen lassen. Gemessen an seiner übersichtlichen Größe, bietet der Jazz enorm viel Platz. Das Raumgefühl fällt für einen Kleinwagen sehr ordentlich aus, selbst auf der Rückbank herrscht eine enorme Bewegungsfreiheit. Gut fällt auch das Urteil für den Kofferraum aus, der 304 bis 1.205 Liter reichlich Gepäck mitnimmt.

Dass der Kofferraum im Vergleich zu seinem Vorgänger um 50 Liter Fassungsver-

mögen einbüßt, sei geschenkt. Dafür wurden die praktischen Magic Seats aus dem alten Modell übernommen. So bezeichnet Honda seine variable Rückbank, die sich vielfältig umklappen lässt. Das in Höhe und Reichweite verstellbare Lenkrad gilt längst nicht als selbstverständlich unter den vielen Kleinwagen, daher findet der Fahrer auch schnell eine ordentliche Sitzposition. Gleiches gilt für die Klimaautomatik oder die zahlreichen Ablagemöglichkeiten, die bereits schon beim Basismodell des Jazz zum Lieferumfang gehören. Darüber hinaus fällt die Sicherheitsausstattung sehr umfangreich aus. Dazu zählt unter anderem ein adaptiver Tempomat mitsamt einem Stauassistenten, der zuverlässig dem Stop-and-go-Verkehr folgt. Ebenso gut funktionieren die Verkehrszeichenerkennung sowie der Fernlichtassistent.

Auferüstet haben die Japaner in Sachen Airbags. Insgesamt zehn Luftsäcke schützen die Insassen. Unser Testwagen war der Jazz Elegance. Die mittlere Ausstattungsstufe startet bei 18.874 Euro und bringt einige Annehmlichkeiten mehr mit. Dazu zählt unter anderem ein einfach bedienbares Online-Multimediasystem. Nicht minder selbstverständlich für das Segment ist der clevere Sprachassistent. Auch in diesem Punkt hebt sich der sparsame Honda Jazz Hybrid von anderen deutlich ab und gilt mit seinen zahlreichen Features als Wegweiser unter den kleinen Stadtflytern. *gb*

Townstar heißt der kleine Stadtlieferwagen von Nissan mit Platz für 3,3 Kubikmeter Ladevolumen.



Fotos: © Martin Bärtges



Die Japaner schicken den auf dem Renault Kangoo basierenden Nachfolger des NV200 mit Elektro-Option, aber ohne Dieselmotor, auf die Straße.

## Japanischer Zwilling – der Nissan Townstar

Der Townstar von Nissan macht bereits mit seiner Modellbezeichnung ganz klar und unmissverständlich deutlich, in welchem Habitat man ihn wohl meist antreffen dürfte. In der Stadt. Zu Nettopreisen ab 19.250 Euro offeriert Nissan den 4,49 Meter langen Townstar, als Kastenwagen mit Visia Paket, dem günstigsten von vier Ausstattungsniveaus.

Der Bruder des Mercedes-Benz Citan und des Renault Kangoo tritt als Nachfolger des NV200 an und macht auf der Motorenseite seinen Käufern die Entscheidung leicht. Denn der Konzern verzichtet bei seinem kleinsten Nutzfahrzeug ganz bewusst auf einen Dieselantrieb. Als Verbrenner ist daher lediglich ein Vierzylinder-Benziner am Start. Der bringt es aus 1,3 Liter Hubraum auf 96 kW / 130 PS Leistung. Das maximale Drehmoment von 240 Nm liegt zwischen 1.600 und 3.500 U/min. Gekoppelt ist der Vierzylinder an ein leicht schaltbares, sechsgängiges Getriebe, die Kraft bringt der Wagen über die Vorderräder auf die Straße. Nach WLTP soll sein Verbrauch bei 6,4 bis 7,5 Liter auf 100 Kilometer Fahrstrecke liegen. Um es kurz zu machen, diese Verbrauchswerte erreichte der Townstar im Praxistest leider nicht.

### Handlich und wendig

Das dürfte wohl auch daran liegen, dass der doch eher kleine Motor – Downsizing lässt grüßen – bei Drehzahl gehalten werden will, wenn man zügig voran kommen möchte. Die leichtgängige Schaltung erleichtert das außerordentlich. Es macht richtig Spaß, den handlichen und wendigen Stadtlastler zu fahren. Und das ist mehr, als man von vielen anderen kleinen Transportern in dieser Klasse sagen kann. Und so fällt der Kraftstoffverbrauch dann eben etwas höher aus. Im Test mit einigen schnellen Autobahnetappen – immerhin schafft der Townstar gut 180 km/h Spitze – kamen wir auf 9,7 Liter / 100 km. In Kombination mit dem Tankinhalt von 54 Liter sind also so rund 500 Kilometer Reichweite drin, bevor man wieder eine Tankstelle aufsuchen muss. Da trifft es sich gut, dass die höhenverstellbaren Sitze für Fahrer und Beifahrer bequem sind und auch auf Langstrecken guten Komfort bieten.

Übrigens: Ab Sommer 2022 soll man den Townstar auch mit rein elektrischem Antrieb bekommen können, auch eine längere Version ist in Planung. Mit 90 kW / 122 PS Leistung und einem maximalen Drehmoment von 245 Nm, einem 45 kWh großen Akku und soll der elektrische Townstar eine Reichweite von maximal 300 Kilometern (nach WLTP) bieten. Was für

den täglichen Einsatz in der Stadt ausreichen sollte. Außerdem läge der Nissan damit bei Leistung und Reichweite besser als seine beiden Technik-Zwillinge Kangoo E-Tech und Mercedes EQT.

### Über eine halbe Tonne Nutzlast

Unterschiede zum Renault Kangoo zeigen sich vor allem an der Front. Dort trägt der Nissan spezifische LED-Scheinwerfer und einen eigenständigen Kühlergrill als Unterscheidungsmerkmal. Nissan bietet den Kunden die Wahl zwischen einem bis zu siebensitzigen Kombi mit bis zu 775 Litern Kofferraumvolumen und der hier getesteten Lieferwagen-Variante, die maximal 3.900 Liter Ladung schluckt. Die Nutzlast liegt, je nach Modell, zwischen 537 und 571 Kilogramm. Zudem können Käufer beim engen Verwandten des Kangoo zwischen vier verschiedenen Ausstattungsniveaus wählen.

Bis zu 3,9 Kubikmeter Ladevolumen bietet der Townstar, wenn er mit dem umklappbaren Trennwandgitter geordert wird, das im Testwagen nicht verbaut war. Mit der starren Blech-Trennwand zwischen Fahrerhaus und Ladeabteil schafft der Townstar 3.300 Liter Ladevolumen weg. Der mit rutschfestem Boden versehene Laderaum ist maximal 1.825 mm lang und maximal 1.570 mm breit, zwischen den Radkästen sind es 1.248 mm (Höhe 1.115 mm). Damit hat er Platz für zwei Euro-Paletten, die über die seitliche Schiebetür oder die Heckflügeltüren eingeladen werden können. Im Laderaum gibt es neben Verzurrösen eine 12-V-Steckdose und LED-Beleuchtung. Maximal 1,5 Tonnen schwere Anhänger darf der Townstar (gebremst) an den Haken nehmen.

Anders als beim Renault Kangoo gibt es für den Nissan Stadtlieferwagen (bisher) nicht die größere seitliche Ladeöffnung, die durch den Wegfall der B-Säule möglich wird. Stattdessen legen die Japaner Wert auf eine Vielzahl von Assistenzsystemen. Dazu zählen etwa die recht nützliche Verkehrszeichenerkennung, Seitenwind-, Totwinkel- und Anhängerassistent, ein Notbremsassistent und eine 360-Grad-Kamera für die Rundumsicht.

Serienmäßig verfügt der Townstar über LED-Scheinwerfer, 10-Zoll-Digitalinstrumente und ein 8-Zoll-Touchscreen. Mit an Bord sind auch Apple Carplay beziehungsweise Android Auto, außerdem erlaubt der kleine Nissan kabelloses Smartphone-Laden. Ab netto 19.250 Euro ist der Nissan Townstar Kastenwagen in der günstigsten Ausstattungsvariante Visia zu haben, für den Tekna – wie beim Testwagen – sind 25.190 Euro zu zahlen. *Gerhard Prien*



## Mit Ford Pro die Fahrzeugflotte stets im Griff

**E-Mobilität** mit neuen Tools von Ford professionell managen und die Betriebskosten sowie Standzeiten des Fuhrparks optimieren.

Das Handwerk ist regional stark verwurzelt – und fährt im Schnitt täglich deutlich weniger als 100 Kilometer, um Kunden zu versorgen. Dafür braucht es einen starken Mobilitätspartner, der passende Lösungen anbietet. Was liegt näher, als einen genauso stark im regionalen Bereich präsenten Partner zu wählen? Mit Ford Pro und der Ford-Transit-Familie bietet die renommierte Marke perfekte Lösungen für alle Mobilitätsfragen und deren Management – und eine Niederlassung, die sich um die Fahrzeugflotte persönlich kümmern kann, ist meistens »um die Ecke«.

### Emissionsfrei unterwegs mit dem Ford E-Transit

Das Beste: Mit dem neuen Ford E-Transit bieten die Kölner allen Gewerbetreibenden eine optimale, emissionsfreie Fahrzeuglösung. Das belegen schon allein die 25 Konfigurationsmöglichkeiten. Kunden können ihn als Kastenwagen mit Einzel- oder Doppelkabine sowie als Fahrgestell mit Einzelkabine ordern. Der Elektromotor mit 1-Gang-Automatikgetriebe bietet eine Leistung von 135 kW/184 PS oder 198 kW/269 PS und treibt jeweils die Hinterachse an.

Das Herzstück des elektrischen Transits ist eine Batterie mit einer Bruttokapazität von 77 kWh, die 68 kWh (400 Volt) nutzbare Kapazität liefert. Mit dieser Leistung kann der Ford E-Transit eine Strecke von bis zu 317 Kilometern<sup>1</sup> im kombinierten WLTP-Fahrzyklus zurücklegen – weit über dem Durchschnittswert.

Das Fahrzeug kann alles das an Bord nehmen, was beim Kunden zum Einsatz kommt. Das zeigt ein Blick auf die Nutzlasten, die je nach Modell von 0,7 bis 1,6 Tonnen reichen. Weil die Batterien unterflur angebracht sind, steht im Kastenwagen der volle Laderaum uneingeschränkt zur Verfügung und bietet bis zu 15,1 Kubikmeter<sup>2</sup> an Volumen an.

### Mit Ford Pro professionell managen

Das Modell ist ein wichtiger Bestandteil von Ford Pro, wie sich das neue weltweite Vertriebs- und Serviceangebot nennt. Das Ford Pro »Eco-System« setzt sich aus fünf miteinander verzahnten und vernetzten Kernbereichen zusammen: Ford Pro Fahrzeuge, Ford Pro Services, Ford Pro Charging, Ford Pro Software und Ford Pro Finanzierung. Dabei hat Ford den Anspruch, als Marktführer für Nutzfahrzeuge<sup>3</sup> seine Kunden bestmöglich im Alltag zu unterstützen. Das Ziel: Mit modernen Produkten, wie eben dem vollelektrischen Ford E-Transit, und umfassenden Dienstleistungen sollen sie ihre Produktivität steigern und die Betriebszeiten ihrer Fahrzeuge optimieren. Jeder E-Transit ist beispielsweise automatisch in das neue Serviceangebot »Ford Liive« integriert. Das System zur Betriebszeit-Optimierung vernetzter Ford Nutzfahrzeuge kann servicebedingte Ausfall- und Standzeiten um bis zu 60 % reduzieren<sup>4</sup>. Mit Ford TelematicsTM<sup>5</sup> erhalten Kunden ein leistungsstarkes Tool, mit dem sie mit wenigen Handgriffen die Fahrzeugflotten in Echtzeit verwalten können. Neugierig geworden? Weitere Informationen finden sich auf: [ford.de](http://ford.de)

<sup>1</sup> Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP). Es können bis zu 317 km Reichweite (beabsichtigter Zielwert nach WLTP kombiniert) bei voll aufgeladener Batterie erreicht werden – je nach vorhandener Serien- und Batterie-Konfiguration. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (Wetterbedingungen, Fahrerhalten, Fahrzeugzustand, Alter der Lithium-Ionen-Batterie) variieren.

<sup>2</sup> Gemessen in Kubikmetern und mit eingebauter vollständiger Trennwand

<sup>3</sup> Quelle: [acea.be/statistics/tag/category/by-manufacturer-registrations](http://acea.be/statistics/tag/category/by-manufacturer-registrations) – IHS (Kraftfahrt-Bundesamt)

<sup>4</sup> Geschätzte Reduzierung pro Jahr basierend auf (1) Kunde, der unverzüglich auf Hinweise zum Fahrzeugzustand in FordPass Pro/Ford Telematics reagiert (um zur Vermeidung von Pannenhilleanrufen beizutragen) und (2) voraussichtlicher Zeitersparnis durch Nutzung der Ford Transit Center für Wartungs- und Reparaturmaßnahmen (einschließlich Express-Services). Die tatsächliche Reduzierung kann von individuellen Umständen (z. B. Fahrstil und Fahrzeugnutzung) abhängen. Weitere Informationen unter [ford.de](http://ford.de)

<sup>5</sup> Ford Telematics ist für Ford Fahrzeuge mit einem FordPass Connect Modem oder einem Plug-in-Modem von Dritten erhältlich. Exklusiv für berechnete Fuhrpark-/Geschäftskunden. Abonnementgebühren und FCS-Geschäftsbedingungen finden Anwendung



Mit Ford Pro und der Ford-Transit-Familie bieten die Kölner perfekte Lösungen für jeden Handwerksbetrieb.

Die Hersteller haben bei den Preisen im Vergleich zum Vorjahr kräftig zugehakt.

# Geländegänger auf einen Blick

Spätestens seit Wirtschaftsminister Robert Habeck erklärte, er wolle den Zuschuss für die Hybrid-Modelle eher auslaufen lassen, wurde es vielen bewusst. Hybride fahren mit zwei Motoren unter dem Blech, haben neben dem Verbrenner noch einen Elektromotor an Bord – und der reicht in der Regel nur für wenige Kilometer. Gerade mal so viel, dass die gesetzlichen Vorgaben erfüllt waren, um den Zuschuss oder den günstigen Dienstwagen-Steuersatz zu erhalten.

Nur berichteten allzu viele Autohäuser von unbenutzten Ladekabeln, und der Verdacht lag nahe, dass die meisten doch nur mit dem Verbrenner unterwegs waren. Daher bietet sich der „Griff“ zum Verbrenner direkt an, zumal Tanken einfacher und bequemer als das Laden ist – und kein Aufpreis für den Elektromotor anfällt.

Wer genauer hinschaut, muss feststellen, dass die Vorurteile der spritfressenden Panzer eben doch nur ein Vorurteil ist. Denn

auch bei den Verbrennern hat die Autoindustrie einiges getan, um den Verbrauch der SUVs zu drosseln. Ja, sie sind schwerer als vergleichbare Pkw, erst recht, wenn sie Allrad an Bord haben, aber Verbraucher wie Dienstwagenfahrer schätzen den hohen Einstieg, den Komfort, die schöne Übersicht beim Autofahren und freuen sich über die Sicherheit, die ihnen die Modelle vermitteln. Vor allem aber ist das Angebot so groß, dass jeder das passende Modell findet, egal in welcher Größen-, Leistungs- oder Preisklasse.

Zwei Überraschungen werden aber die Käufer in diesem Jahr auf jeden Fall erleben. Die erste betrifft die Verfügbarkeit von Fahrzeugen. Die Chip-, Material- und Logistikkrisen werden jetzt durch den Ukraine-Krieg noch weiter verstärkt. Welche Fahrzeuge wann kommen, kann kaum ein Hersteller mit Garantie sagen. Das gilt natürlich nicht nur für SUVs, sondern derzeit für nahezu jedes Modell, was nicht gerade frei verfügbar beim Händler steht und erst noch gebaut werden muss.

Die zweite Überraschung ist wie schon die erste eigentlich nur eine Bestätigung des Allgemeinwissens: Der Preis ist ordentlich nach oben gegangen. Das liegt natürlich an der mangelnden Verfügbarkeit von Materialien, die damit im Preis steigen, aber auch an der Inflation, die förmlich Preisaufschläge herbeizwingt. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Preise im Schnitt um rund 1.000 Euro zugelegt, manche Marken langen besonders stark zu. BMW, Volvo und stellenweise auch Mercedes

rufen insbesondere bei den großen SUVs und bei Diesel saftige Preiszuschläge auf.

Weil SUVs seit längerem ganz oben in der Beliebtheit bei Käufern stehen, haben wir für dieses Spezial erneut eine Marktübersicht über die verfügbaren Modelle erstellt. Auf dieser Seite haben wir aus Platzgründen nur eine kleine Auswahl präsentiert. Die vollständige Liste gibt es aber als Download auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de).

**Wichtig:** Wie schon im Vorjahr zeigt die Tabelle ausschließlich die SUVs mit Ver-

brennermotor beziehungsweise Mild-Hybrid. Die Marktübersicht über die Hybriden wie auch die rein elektrischen Modelle folgt in den nächsten Ausgaben, unter anderem im Schwerpunkt Elektromobilität. Dort finden sich dann alle Stromer sowohl aus dem Pkw- als auch dem Nutzfahrzeugbereich (bis 7,5 t zulässiges Gesamtgewicht). Zur IAA Nutzfahrzeuge im Herbst 2022 komplettiert dann eine Marktübersicht der Kastenwagen unsere Reihe.

Guido Borck/sbu



Weiterhin auf der Erfolgsspur: die SUVs wie hier der überarbeitete Škoda Karoq.

## Marktübersicht – die Sports Utility Vehicles (SUV, nur Verbrenner, Stand April 2022)

Marke	Modell	PS/kW	Hubraum in ccm	Höchstgeschwindigkeit km/h	WLTP-Verbrauch l/100 km	CO2-Emissionen g/km	Max. Zuladung in kg	Kofferraum min/max in l	Preis netto in Euro
Alfa Romeo	Stelvio 2.0 Turbo 16V AT8-Q4	200/148	1.995	215	8,4	189	615	525-1.600	48.319
Audi	Q2 30 TFSI	110/81	999	197	5,2*	119*	490	405-1.050	22.437
	Q3 35 TDI	110/150	1.968	202	4,6*	120*	k.A.	530-k.A.	33.121
	Q7 50 TDI Quattro	286/210	2.967	241	7,1*	187*	k.A.	865-k.A.	61.933
BMW	X1 sDrive 18i	136/100	1.499	205	6,1	139	520	505-1.550	29.202
	X2 sDrive 20i	178/131	1.998	227	6,4	145	510	470-1.355	36.134
	X3 sDrive 30i	245/180	1.998	235	7,6	173	565	550-1.600	50.420
	X6 sDrive 40i	333/245	2.998	248	9,0	206	670	580-1.530	70.756
Cadillac	XT4 350T AWD	230/169	1.998	210	9,3	213	536	637-1.385	33.605
Citroën	C3 Aircross PureTech 110	110/81	1.199	183	5,8	131	460	410-k.A.	18.521
	C5 Aircross BlueHDi 130	131/96	1.499	188	4,9	130	495	580-1.630	31.084
Dacia	Duster Tce 90	91/67	999	166	5,6*	129*	467	445-1.478	10.672
Fiat	500X 1.0 FireFly Turbo	120/88	999	192	6,9	142	445	350-1.000	19.739
Ford	Ecosport 1.0 EcoBoost	125/92	998	180	6,2	141	316	321-1.145	20.042
	Puma 1.0 EcoBoost	155/114	999	205	5,5	123	480	456-1.216	23.025
	Kuga 2,0 EcoBlue	190/140	1.995	200	5,4	123	476	435-1.534	32.227
Honda	HR-V e:HEV	130/96	1.498	170	5,4	122	418	335-1.305	26.303
	CR-V e:HEV	145/107	1.998	180	6,6	151	555	499-1.694	29.412
Hyundai	Bayon 1.2	84/62	1.197	165	5,7	129	535	411-1.205	14.361
	Kona N	280/206	1.998	240	8,5	194	425	361-1.143	32.689
	Tucson 1.6 T-GDI	150/110	1.598	189	7,0	159	550	620-1.799	23.059
	Santa Fe 2.2 CRDi	194/142	2.151	201	6,3	166	700	634-1.704	36.849
Jaguar	E-Pace P160 FWD	160/118	1.498	197	8,3	187	517	494-1.170	41.437
	F-Pace D300 AWD	300/221	2.996	230	6,9*	183*	577	601-1.428	65.933
Jeep	Renegade 1.5 GSE T4 48V e-Hybrid	130/96	1.469	191	5,8	131	495	438-1.387	26.639
	Compass 1.5 GSE T4 48V e-Hybrid	130/96	1.469	193	5,7	129	470	438-1.387	32.277
	Gladiator 3.0 V6 Multijet	264/194	2.987	177	8,8*	225*	565	-	61.345
Kia	Stonic 1.2	84/62	1.197	165	6,1	139	445	352-1.155	14.580
	XCeed 1.6 T-GDI	204/150	1.591	220	7,1	161	459	426-1.378	27.924
	Sportage 1.6 CRDi 48V Mildhybrid	136/100	1.598	180	5,1	133	547	526-1.715	32.723
	Sorento 2.2 CRDi	202/148	2.151	202	5,4*	143*	591	705-2.100	37.387
Land Rover	Evoque P200 AWD	200/147	1.997	213	7,6*	172*	585	472-1.156	38.487
	Discovery Sport P200 AWD	200/147	1.997	207	7,8*	176*	649	602-1.794	37.971
	Defender 90 P400	400/294	2.995	191	9,6*	220*	805	297-1.263	60.336
Mazda	CX-30 e-Skyactiv G 2.0 Mildhybrid	122/90	1.998	186	5,9	134	532	430-1.406	21.336
	CX-5 Skyactiv G 194	194/143	2.488	195	7,6	174	486	522-1.638	30.580
Mercedes	GLA 180	136/100	1.332	200	6,5	148	530	435-1.430	31.775
	GLB 200	163/120	1.332	207	6,9	156	530	570-1.805	34.765
	GLC 200 4Matic	211/155	1.991	215	7,0*	161*	600	550-1.600	40.455
	GLE 450 4Matic	389/286	2.999	250	9,0*	205*	770	630-2.055	67.170
	GLS 400d 4Matic	330/243	2.925	238	8,0*	210*	745	355-2.400	79.745
Mini	Countryman One	102/75	1.499	180	6,1	140	495	450-1.390	24.076
Nissan	Juke Kiiro 1.0 DIG-T	114/84	999	180	5,0*	113*	438	422-1.305	16.798
	Qashqai 1.3 DIG-T Mild Hybrid	140/103	1.332	196	5,8*	131*	530	479-1.447	23.185
Opel	Crossland 1.2 Turbo	110/81	1.199	187	5,7	129	541	410-1.255	21.462
	Mokka 1.5 Diesel	110/81	1.499	190	4,4	116	445	350-1.105	23.055
	Grandland X 1.2 Turbo	130/96	1.199	188	6,4	144	469	514-1.652	28.550
Peugeot	2008 BlueHDi 100	110/81	1.499	180	4,4	116	450	405-1.467	23.151
	3008 PureTech 130	131/96	1.199	188	6,1	139	515	520-1.482	27.983
	5008 PureTech 130	131/96	1.199	188	6,3	142	636	780-1.940	30.168
Porsche	Macan	265/195	1.984	232	10,1	228	590	458-1.503	54.171
	Cayenne S	440/324	2.894	265	11,8	268	745	656-1.708	83.571
Renault	Captur Tce 90	91/67	999	168	5,3*	121*	496	422-1.275	18.950
	Kadjar Blue dCi 115 EDC	115/85	1.461	180	4,9*	117*	485	472-1.478	29.832
	Arkana Tce 140 EDC	140/103	1.332	200	5,3*	122*	465	513-1.296	24.622
	Koleos Blue dCi 185 4WD X-tronic	183/135	1.997	198	5,7*	150*	467	498-1.706	40.420
Seat / Cupra	Arona 1.0 TSI	95/70	999	182	5,4	123	525	400-1.280	16.176
	Ateca 1.0 TSI	110/81	999	180	6,1	137	540	510-1.604	20.832
	Cupra Ateca 2.0 TSI 4Drive	300/221	1.984	249	8,9	201	544	485-1.579	39.908
	Tarraco 1.5 TSI	150/110	1.498	199	6,7	152	574	760-k.A.	28.966
	Cupra Formentor 1.5 TSI	150/110	1.498	204	6,3	142	523	450-1.505	28.277
Škoda	Kamiiq 1,0 TSI	95/70	999	183	4,7*	107*	501	400-1.395	17.160
	Karoq 2,0 TDI	115/85	1.968	190	4,3*	114*	478	479-1.810	26.067
	Kodiaq 2,0 TDI	150/110	1.968	204	4,5*	119*	639	650-2.065	33.193
Ssangyong	Tivoli 1.2	128/94	1.197	181	7,0	158	376	395-1.115	13.017
	Rexton 2.2 Diesel	202/148	2.157	184	8,2	214	665	784-1.977	36.126
Subaru	XV 1.6i	114/84	1.600	175	6,9*	157*	532	385-1.310	19.908
	Forester 2.0ie	150/110	1.995	188	8,1	188	527	509-1.779	29.403
	Outback 2.5i	169/124	2.498	193	8,6	193	559	561-1.822	34.361
Toyota	Land Cruiser 2,8-I-D-4D 3-Türer	204/150	2.755	175	7,5*	199*	535	381-1.434	38.992
VW	Taigo 1.0 TSI	95/70	999	183	5,4	123	460	455-1.281	16.693
	T-Cross 1.0 TSI	95/70	999	180	5,7	129	478	455-1.281	17.458
	T-Roc 1.0 TSI	110/81	999	185	5,9	133	499	445-1.290	19.744
	Tiguan 2.0 TDI	122/90	1.968	191	5,0	131	450	615-1.655	27.790
	Touareg 3.0 V6 TSI 4Motion	340/250	2.995	250	10,7	243	783	810-1.800	59.315
Volvo	XC40 T2	129/95	1.477	180	7,0	158	500	433-1.309	30.546
	XC60 B4 Diesel	197/145	1.969	180	6,0	158	548	483-1.410	47.983
	XC90 B5 AWD	250/184	1.969	180	8,6	195	576	709-1.856	65.042

# Mit Subunternehmen frühzeitig die Haftungsfrage im Vertrag regeln

Die Baubranche boomt. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt – mitunter zu gut. Insbesondere bei Großprojekten werden deshalb häufig Subunternehmen beauftragt. Das wirft die Frage der Haftung auf, sollte es zu Mängeln kommen. Experten raten, frühzeitig vertraglich festzulegen, wer für was geradzustehen hat.

Zusätzliche Expertise und Kapazitäten sowie Flexibilität bei Personalplanung und -auslastung gehören zu den Gründen, weshalb zahlreiche Handwerksbetriebe mit Subunternehmen zusammenarbeiten. Grundsätzlich schließt der Handwerksbetrieb den Vertrag über das Bauvorhaben direkt mit dem Auftraggeber ab – er ist damit der Hauptauftragnehmer, der wiederum die Verträge mit den Subunternehmen vereinbart. „Das heißt, zwischen dem Subunternehmen und dem Bauherrn existiert kein direktes Vertragsverhältnis“, erklärt Michael Staschik, Experte der Nürnberger Versicherung. „Für Handwerksbetriebe bedeutet das: Entsteht ein Mangel oder Schaden, haftet er als Hauptauftragnehmer gegenüber dem Bauherrn.“

Ein Beispiel: Beschädigt der als Subunternehmer beauftragte Elektriker bei der Montage der Solaranlagen am Dach des Neubaus Ziegel oder vergisst er, Fehlbohrungen zu schließen, kann der Hauptauftragnehmer ebenso in Anspruch genommen werden. „Das kann für Handwerksbetriebe unter Umständen sogar existenzbedrohende Kosten zur Folge haben, wenn es etwa durch die mangelhafte Arbeit des Subunternehmers zu einem Bauverzug kommt“, so der Experte. Umso wichtiger ist daher die Gestaltung des Vertrages zwischen Bau- und Subunternehmer.

## Vertragsverhältnis ist entscheidend

Der vom Bauherrn beauftragte Handwerksbetrieb ist nicht nur dafür verantwortlich, dass die vereinbarten Leistungen mangelfrei umgesetzt werden, sondern auch dafür, dass alle öffentlich-rechtlichen Vorschriften eingehalten werden. „Denn auch für mögliche Rechtsverstöße des beauftragten Subunternehmers auf der Baustelle muss er haften“, erklärt Versicherungsmanager Staschik. Daher ist es bei der Vertragsgestaltung entscheidend, eine sogenannte Nachunternehmererklärung mit aufzunehmen. Damit belegt der Subunternehmer seine Rechtsstreue in handelsrechtlichen, steuerrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Belangen.

## Wichtige Vertragsinhalte sind Baupläne und Leistungsverzeichnis

Zudem sollte der Vertrag alle Pflichten enthalten, die der Handwerksbetrieb gegenüber dem Auftraggeber hat. So stellen die Vertragsparteien sicher, dass diese Pflichten auch für den Subunternehmer gelten. „Aus praktischen Gründen sollten Hauptauftragnehmer daher alle notwendigen Unterlagen wie Baubeschreibung und Leistungsverzeichnis ohne Änderungen direkt an den Subunternehmer weiterleiten“, empfiehlt der Experte der Nürnberger Versicherung.

Im Schadensfall kann der Bauunternehmer dann die Ansprüche des Bauherrn an den Subunternehmer weitergeben und von ihm die Beseitigung der Mängel und Schadenersatz fordern. Doch mitunter sind die Probleme damit nicht gänzlich vom Tisch: Meldet das Subunternehmen beispielsweise Insolvenz an oder verschwindet von der Bildfläche, bleibt der Hauptauftragnehmer meist auf den Kosten sitzen.

## Mit rechtlicher Beratung auf der sicheren Seite

Für Handwerksbetriebe kann es daher sinnvoll sein, sich bei der Vertragsgestaltung von einem Anwalt beraten zu lassen. „Wichtig: Kommt es zu Änderungen der Beauftragung seitens des Bauherrn, sollten Handwerksbetriebe auch die Verträge mit ihren Subunternehmern prüfen und gegebenenfalls anpassen“, rät Experte Staschik. Obwohl Subunternehmerverträge sogar mündlich gültig wären, ist dringend davon abzuraten und immer eine schriftliche Vereinbarung zu treffen.

## Betriebshaftpflichtversicherung für den Bau elementar

Um sich vor hohen und schlimmstenfalls existenzbedrohenden Schadenersatzforderungen zu schützen, ist eine Betriebshaftpflichtversicherung für Handwerksbetriebe unverzichtbar. Sie leistet Ersatz bei Sachschäden und trägt bei Personenschäden mögliche Kosten für Krankenhaus, Reha oder Schmerzensgeld. „Die Deckungssumme sollte mindestens fünf Millionen Euro betragen, bei größeren Betrieben besser sogar zehn Millionen Euro“, so Staschik. Die Versicherung schützt zudem auch bei zu Unrecht erhobenen Schadenersatzansprüchen: Sie kümmert sich um deren Prüfung und kommt für die Kosten eines möglichen Prozesses auf.



Insbesondere auf Großbaustellen kommen häufig Subunternehmen zum Einsatz.

## Signal Iduna stockt Versicherung für Helfer von Geflüchteten auf

Die Unterbringung aus der Ukraine geflüchteter Menschen ist ohne privates Engagement kaum zu leisten. Signal Iduna möchte Menschen, die unentgeltlich Wohnraum zur Verfügung stellen, unterstützen. Dazu werden die Leistungen der bestehenden Privathaftpflicht- und Hausratversicherung für die helfenden Kunden ohne Zusatzbeitrag erweitert. Dies gilt ohne eine gesonderte Meldung beim Versicherer zunächst bis zum 15. Januar 2023.

Über die Privathaftpflicht der Signal Iduna Versicherung sind Geflüchtete in Deutschland während der unentgeltlichen Unterbringung im Zuhause der Versicherungskunden sowie in deren Zweit- oder Einliegerwohnung mitversichert. Sachschäden, die Geflüchtete versehentlich am Eigentum des Versicherungsnehmers oder dem einer anderen mitversicherten Person verur-

sachen, sind bis 5.000 Euro eingeschlossen. Über die Privathaftpflicht der Versicherungskunden sind auch mitgebrachte Haustiere der Geflüchteten mitversichert. Bei Sachschäden ist die Leistung auf 10.000 Euro begrenzt, Personenschäden sind bis zur Deckungssumme mitversichert. Es muss also keine separate Tierhalterhaftpflicht abgeschlossen werden.

Bei der Hausratversicherung gilt grundsätzlich: Fremdes Eigentum ist bedingungsgemäß mitversichert, dazu zählt auch der Hausrat von Geflüchteten in der Wohnung des Versicherungsnehmers. Außerhalb des versicherten Hauptwohnsitzes, etwa in einer Zweit- oder Einliegerwohnung, ist fremdes Eigentum aber im Kleingedruckten nicht mitversichert. Daher wird der Versicherungsumfang für den Hausrat von Geflüchteten hierfür bis zu einer Versicherungssumme von 10.000 Euro erweitert.

## Neues Online-Tool für Umfragen unter den Beschäftigten

Eine gute Stimmung unter den Beschäftigten ist wichtig für die Motivation. Doch wie erfahren Chefs, wie ihre Mitarbeitenden wirklich auf den Betrieb zu sprechen sind? Dazu gibt es jetzt virtuelle Hilfe. Das neue Online-Tool „esgehtumdein.team“ der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) ermöglicht Arbeitgebenden anonym, datensicher und kompakt die aktuelle Team-situation zu ermitteln. Damit nicht genug. Es wird auch die eigene Wahrnehmung abgefragt und kann dann mit der des Teams verglichen werden.

Beleuchtet werden die Bereiche „psychische Einflussfaktoren“, „Arbeitsumgebung“ und „Gesundheit“. Es geht etwa um Fragen nach der Kommunikationsoffenheit, ob die Arbeit gut im Team verteilt ist, ob es genügend Entscheidungsspielraum gibt. Insgesamt sind es 19 Fragen. Die App gibt sogar Handlungshilfen.

## FINANZWISSEN

Folge 2/2022

präsentiert von

**TARGO BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN

# Buchhaltung oder Buchführung?

**Buchhaltung, Buchführung, Bilanz, Gewinnermittlung – ist das nicht das Gleiche? Nicht ganz. Wer seinen Handwerksbetrieb wirtschaftlich erfolgreich führen will, kommt an ein paar Grundkenntnissen nicht vorbei. Denn Selbstständige und Betriebe sind in Deutschland verpflichtet, ihre Betriebseinnahmen und -ausgaben für die Steuer nachzuweisen. Dabei gelten unterschiedliche Pflichten.**

Tatsächlich meint Buchhaltung die Abteilung eines Unternehmens, in der Buchhalter für die Buchführung zuständig sind. So weit, so einfach. Komplexer wird es bei der Buchführung. Denn die muss jeder Betrieb, Kleinunternehmer und Selbstständige für sich organisieren – mit oder ohne eigene Buchhaltungsabteilung.

Bei der Buchführung werden alle Geschäftsvorgänge anhand von Belegen abgebildet. Die Buchführung spiegelt damit den Status eines Unternehmens in Zahlen wider und ist daher eine wichtige Informationsquelle – nicht nur für den eigenen Überblick, sondern auch für die Behörden. Denn auf dieser Basis legt das Finanzamt die Höhe der Steuern fest. Daher sind auch

alle Unternehmer in Deutschland zu einer Gewinnermittlung verpflichtet.

## Zwei Wege zur Gewinnermittlung: einfache und doppelte Buchführung

Die Buchhaltung unterscheidet grundsätzlich zwei Verfahren zur Gewinnermittlung: die doppelte Buchführung (Doppik), an deren Ende die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) stehen; und die einfache Buchführung, mit der eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung (EÜR) ermittelt wird. Welche Form der Buchführung für wen gilt, ist gesetzlich geregelt.

## Zur doppelten Buchführung verpflichtet?

Die Pflicht zur doppelten Buchführung hängt im Wesentlichen von drei Kriterien ab: Sie gilt für Unternehmen mit den Rechtsformen KG, OHG, AG, GmbH und GmbH & Co. KG und für Gewerbetreibende, die im Handelsregister eingetragen sind.

Außerdem müssen alle Einzelunternehmen die Doppik anwenden, die zwei Geschäftsjahre hintereinander mehr als 600.000 Euro Umsatz oder über 60.000 Euro Gewinn pro Jahr erwirtschaften. Alle

anderen sind von der Pflicht zur doppelten Buchführung befreit und dürfen stattdessen die EÜR erstellen. Mitunter kann auch eine freiwillige doppelte Buchführung sinnvoll sein, etwa bei raschem Wachstum, Investitionen oder um einfach den besseren Überblick zu behalten.

## Die einfache Buchführung: EÜR ermitteln

Mit der einfachen Buchführung sollen Betriebseinnahmen und -ausgaben übersichtlich dargestellt werden. Das heißt: Belege sammeln und nach Erlös- und Kostenarten sortieren. Mit dieser vereinfachten Buchführung werten ein Betrieb oder Selbstständige am Ende des Jahres ihre EÜR aus. Zu den Einnahmen gehören etwa Erlöse aus Warenverkäufen oder Honorare, zu den Ausgaben der Kauf von Werkzeugen oder Mieten.

Übrigens: Bei der einfachen Buchführung gilt grundsätzlich der Zeitpunkt des Geldflusses, nicht des Rechnungsdatums. Ergibt am Ende des Geschäftsjahres die Differenz von Einnahmen und Ausgaben ein Plus, ist man schon fast beim zu versteuernden Gewinn, der in der Steuererklärung angegeben werden muss.



## Gut zu wissen:

- In der Buchführung gelten sogenannte Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB). Dazu gehört auch die Belegpflicht: keine Buchung ohne Beleg! Alles muss lückenlos aufgezeichnet werden.
- Für Dokumente gelten Aufbewahrungsfristen: Für die meisten Unterlagen sind das bis zu zehn Jahre. Und: Was digital reinkommt, wie Rechnungen per E-Mail, muss auch digital abgespeichert werden.

## Bilanz und GuV erstellen

Der Name kommt nicht von ungefähr: Denn jeder Geschäftsvorfall wird bei der doppelten Buchführung auf mindestens zwei Konten erfasst – auf ein Konto und ein Gegenkonto. Dabei wird nach Soll und Haben gegliedert. Auf der Soll-Seite stehen Betriebsausgaben wie zum Beispiel Aufwendungen für Werkzeuge, Miete oder Kredite. Auf die Haben-Seite gehören zum Beispiel die Umsatzerlöse. Zum Ende des Geschäftsjahres erstellt der Betrieb seinen Jahresabschluss mit einer Bilanz und einer GuV; bei einer KG, OHG, AG, GmbH usw. kommt auch noch der sogenannte Anhang dazu. In der Bilanz ist dargestellt, wie finanzielle Mittel eingesetzt wurden und woher diese Mittel kommen – aus dem Eigenkapital oder Fremdkapital. Die GuV-Rechnung zeigt auf, welchen Gewinn oder Verlust der Betrieb gemacht hat. Im Anhang werden Einzelposten erläutert.

Diesen und alle bereits erschienenen Artikel aus der Reihe Finanzwissen finden Sie gesammelt unter:  
[www.Chefsein.de](http://www.Chefsein.de)



# Und läuft und läuft und läuft ...

**CARAVANING:** Die Corona-Krise brachte einen echten Boom für die Branche. Denn viele Reisende fühlen sich im eigenen Camper einfach besser geschützt. Das sorgte 2021 erneut für Rekordumsätze und die Nachfrage ist stärker als das Angebot, was sich preislich auswirkt. Wir werfen einen Blick auf die Neuheiten 2022.

VON GERHARD PRIEN

**W**itzig: Der Caravaning Industrie Verband (CIVD) teilt das Segment der Wohnmobile in zwei Klassen. Er bezeichnet Fahrzeuge wie den Mercedes-Benz Marco Polo oder den VW California wegen fehlenden Waschräumen und Toilette etwas flapsig als „No-Klos“. Was an der Beliebtheit der kompakten und damit alltagstauglichen Fahrzeuge nichts ändert. Viele Kastenwagen in der Klasse um sechs Meter Länge auf Basis des Fiat Ducato sind deutlich günstiger und verfügen über Dusche und WC. Mit einem Marktanteil von über 60 Prozent machen die ausgebauten Kastenwagen aktuell mehr als die Hälfte des Marktes unter sich aus.

Insgesamt setzte die deutsche Caravaningbranche mit neuen und gebrauchten Reisemobilen und Caravans sowie mit Zubehör den Rekordwert von 13,9 Milliarden Euro um und konnte 2021 erstmals über 130.000 Freizeitfahrzeuge produzieren. Das Angebot kann die ungebrochen hohe Nachfrage schlicht nicht komplett befriedigen. Die Lieferengpässe und die damit verbundenen langen Lieferzeiten haben auch Auswirkungen auf die Preise von Neufahrzeugen und vor allem von gebrauchten Camp-Mobilen. Um bis zu 20 Prozent könnten die Preise für gebrauchte Fahrzeuge im aktuellen Jahr steigen, schätzen Branchenkenner. Denn der Markt ist so gut wie leergekauft, Interessenten zahlen Spitzenpreise. Da war es wenig hilfreich, dass Fiat beim beliebtesten Basisfahrzeug, dem Ducato, Modellvarianten strich – und Hersteller wie Hymer schauen nach neuen Anbietern.

## Hymer Gruppe kooperiert mit Ford

Dass man bei Hymer jetzt auch auf Ford setzt, ist sicher nicht nur ein Resultat der Lieferengpässe bei Halbleitern. Die Erwin Hymer Group, zu der auch Hersteller wie Bürstner, Carado, Crosscamp, Dethleffs, Laika, LMC, Niesmann+Bischoff oder Sunlight gehören, will sich offenbar international breiter aufstellen. Und verweist in einer Pressemitteilung darauf, dass Ford „als weltweit agierender Konzern die Transit-Baureihe nicht nur in Europa produziert, sondern auch in Nordamerika und in China“. Und für Ford ist die Zusammenarbeit die Chance, sich im Wachstumssegment Reisemobile künftig weitere Marktanteile zu sichern. Ford liefert Kastenwagen und Tiefrahmen-Fahrgestelle sowie Custom-Kombis, aus denen Vans, Teilintegrierte und Alkovenmobile werden. Außerdem will Ford mit Blick auf Themen wie Digitalisierung, Elektrifizierung, Emissionsgesetzgebung, Konnektivität und die Integration von Sicherheits- und Assistenzsystemen Hymer künftig eng in die Entwicklungsprozesse mit einbinden. Gut möglich, dass auf absehbare Zeit auch der neue Ford E-Transit, der ab Mai als Kastenwagen zu einem Preis ab rund 66.500 Euro startet, als Reisemobil eine Rolle spielen wird.

## Winnebago setzt auf E-Antrieb

Auch in den USA hat Winnebago ein erstes elektrisches Reisemobil auf Basis des Ford Transit vorgestellt, allerdings lediglich als Konzeptfahrzeug. Dabei nutzt Winnebago jedoch nicht den elektrischen Transit von Ford, sondern setzt auf einen in Zusammenarbeit mit Lightning eMotors entwickelten eigenen elektrischen Antrieb inklusive Batterie und Akkumanagement. Der Akku mit 86 kWh soll per Schnell-Lader in einer Dreiviertelstunde von zehn auf 80 Prozent geladen werden können, die Reichweite soll bei 200 Kilometern liegen. Ausgestattet ist das Fahrzeug mit Doppelbett, Kühlschrank, einem ausziehbaren Induktionskochfeld, einer Spüle sowie Dusche und WC. Auf dem Dach ist eine Klimaanlage mit Wärmepumpe verbaut, mit Strom wird nicht nur das Fahrzeug angetrieben, sondern auch Warmwasser erzeugt.

## Strom auch für den Airstream

Auch die Wohnwagen-Ikone Airstream könnte künftig auf Strom setzen. Nach rund neun Jahrzehnten rüsten die Airstreamer ihren Kult-Camper für eine emissionsfreie Zukunft. Der eStream ist ein batteriebetriebener Wohnwagen, ausgestattet mit einem elektrischen Antriebsstrang aus zwei



Einfach nur Kult: der Airstream aus den USA.

voneinander unabhängigen Motoren, die je eines der Räder des Anhängers antreiben. Die Motoren sollen den Caravan mit 242 PS anschieben und dem Zugfahrzeug die Arbeit erleichtern. Versorgt werden die E-Motoren von einer Hochspannungsbatterie mit 80 kWh und einer integrierten Brennstoffzelle. So soll eine Reichweite von rund 480 Kilometer möglich sein. Solarzellen sollen bis zu 900 Watt Energie in die Batterien einspeisen, mit denen die Bordelektrik betrieben wird. Ähnlich wie der Winnebago ist auch der eStream noch eine Studie.

## Eura Mobil setzt auf den Stern

Beim teilintegrierten Profila setzt Eura Mobil auf den Sprinter von Mercedes-Benz. Bereits seit vergangem Jahr kommt der Sprinter in der Contura-Serie der Spremlinger zum Einsatz. Zwei Modelle des 712 Zentimeter langen teilintegrierten Profila mit dem optionalen Panorama-Dachfenster über dem Fahrerhaus wird es – für den Anfang – geben, beide mit Einzelbetten. Zwei Meter lang sind die Betten im Profila T 676 EB. Dazu gibt es eine Längsküche auf der Beifahrerseite und eine 1,25 Meter hohe Heckgarage. Dort können auch E-Bikes verstaut werden, eine Ladestation für die E-Räder kostet 3.300 Euro extra. Mit an Bord sind ein Waschaum mit schwenkbarem Waschbecken und integrierter Dusch-

kabine. Beim T 696 EB fällt die Bettenlänge mit 190 und 185 Zentimeter etwas kürzer aus, der Platz kommt der Winkelküche mit großem Kühlschrank zugute. Mit bis zu 500 Kilogramm bieten die Profila in der Klasse mit 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht eine praxiserleichternde Zuladung. Der Grundpreis von 79.900 Euro für die besternten Teilintegrierten liegt 6.600 Euro höher als bei den vergleichbaren Modellen auf Basis des Ducato. Für den Mehrpreis gibt es das kostspieligere Basisfahrzeug sowie ein Al-Ko Tiefrahmen-Chassis, eine Alde-Warmwasserheizung und einen 19,5 Zentimeter hohen Doppelboden.

## Mercedes-Benz EQV als Reisemobil

Mercedes-Benz bietet eigene Reisemobile an. Und setzt dort künftig auf den E-Antrieb, der für Sprinter und V-Klasse bereits verfügbar ist. Als Beleg dafür dient der eCamper mit Komponenten der Schweizer Firma Sortimo Walter Rüegg. Auf Basis des 514 oder 537 Zentimeter langen EQV, im Prinzip eine V-Klasse, soll es der elektrisch angetriebene Camper mit aufstellbarem Dach inklusive Schlafstatt auf eine Reichweite (nach WLTP) von bis zu 363 Kilometer (beim EQV 300 mit 90 kWh-Batterie) bringen. Im Heck kann eine Kücheneinheit installiert werden, mit Schubladen für Besteck und Vorräte, Spüle, Gaskocher

und Kühlbox. Gegen Aufpreis gibt es eine Dreier-/Sitzliegebank. Mindestens 67.818 Euro muss man für den EQV hinlegen, Sortimo verlangt rund 4.600 Euro für das Schlaf- und Küchensystem und mindestens 9.600 Euro für das Aufstelldach. Mit großen Akkus, in der Langversion und mit allen möglichen verfügbaren Sortimo-Ausrüstungen kann man den Fahrzeugpreis auch auf rund 135.000 Euro bringen.

## Hobby am Strand: Beachy

Beachy ist eine neue Marke von Hobby. Er will Strandfeeling vermitteln, zu einem günstigen Preis, ermöglicht durch die Kunst des Weglassens. So braucht nicht jeder Camper eine Heizung, viele sind ohnehin nur im Sommer unterwegs. So ist die Grundausstattung bei den Beachy Wohnwagen überschaubar, vieles wird lediglich als aufpreispflichtiges Zubehör angeboten. Bereits im vergangenen Jahr haben die Fockbeker die ersten Caravans zu Preisen ab knapp 12.000 Euro gezeigt, die jetzt um den Beachy Van ergänzt werden. Als Beachy Van 540 basiert der 5,4 Meter lange Kastenwagen auf dem Citroën Jumper. Im Heck gibt es eine zum Doppelbett umbaubare Face-to-Face-Sitzgruppe. Das aufstellbare Schlafdach schafft zwei weitere Schlafplätze. In einem Schienensystem können bis zu drei Integralsitze eingebaut werden, so stehen bis zu fünf Sitzplätze bereit. Einen Waschaum gibt es im Beachy Van nicht. Für den Notfall oder die Nacht gibt es ein WC. Ein Kompressorkühlschrank mit 70 Litern Inhalt ist ebenso an Bord wie ein mit Kartuschen betriebener Gaskocher.

Für Wärme sorgt eine mit Diesel betriebene Heizung. Potenzielle Kunden werden sich ohnehin

noch etwa ein Jahr bis zu den ersten Auslieferungen gedulden müssen, der Preis dürfte knapp über 40.000 Euro starten.

## Dethleffs bringt Camp One und Two

Auch Dethleffs kommt am Campingbus nicht vorbei. Und setzt auf den Globevan, der ab April auf Basis des Ford Transit Custom mit einer Basismotorisierung von 96 kW / 130 PS verfügbar sein soll. Zwei Versionen sollen kommen, der Camp One und der etwas komfortablere Camp Two, beide mit bis zu sechs Sitzplätzen und dank aufstellbarem Schlafdach bis zu vier Schlafplätzen. Serienmäßig gibt es drehbare Sitze im Fahrerhaus, einen ausziehbaren Gaskocher sowie eine zum Bett umklappbare Sitzbank und herausnehmbare Staukasten, die auch als Sitze genutzt werden können. Der Transit bringt serienmäßig Berganfahrhilfe, Rückfahrkamera, Notbrems- und Seitenwindassistent und Anhängervorrichtung mit. Der Preis für den Dethleffs Globevan Camp One startet bei 49.999 Euro, 3.000 Euro mehr werden für den Camp Two fällig.

## LMC setzt auf Einsteiger

Auch LMC setzt auf den Ford Transit. Und komplettiert mit dem 5,98 Zentimeter langen und 206 Zentimeter breiten Innovan 590 das Quartett der Innovan-Baureihe. Er bietet im Wohnraum eine Stehhöhe von 208 Zentimeter. Leer soll der neue Innovan mit dem Doppelbett im Heck 2.756 Kilogramm wiegen, damit verbleibt bis zum Erreichen des zulässigen Gesamtgewichts eine Zuladung von rund 540 Kilogramm. Preislich will LMC den Campingbus im Einstiegssegment positionieren. Dabei ist die Serienausstattung durchaus üppig, sie umfasst etwa das Panoramadach, eine Markise und die Softclose-Funktion für alle Schränke.

## BaBum bringt die „gute Stube“ auf Rädern

BaBum aus dem Umland von München macht die sogenannte „gute Stube“ mobil. In der bäuerlichen Welt bezeichnete sie einen repräsentativen und nur zu besonderen Anlässen genutzten (Schlaf-)Raum. Hinter Babum verbirgt sich tatsächlich ein kompletter Ausbau eines VW Bus in einen vollständigen Caravan. Gefertigt aus echtem Holz, durchdacht und mit cleveren Detaillösungen. So fließt etwa das Wasser aus einer stielichten Edelstahl-Milchkanne ohne Pumpe oder Elektrizität ins Waschbecken. Zum Ausbau gehört auch eine Möbelzeile auf der Fahrerseite.



Der Profila von Eura Mobil.



Der Spacecamper, ein Umbau des VW T6.1.



LMC Innovan 590 in der Heckansicht

Das separat erhältliche „Kastl“ bietet mit Schubladen, Kühlbox und Tischfunktion für den gedrehten Beifahrersitz Stau- und Arbeitsfläche. Der Hochschrank bietet Platz für Kleidung, der Apothekerauszug und die integrierte Induktionsplatte sowie das kleine Waschbecken gehören zum eingebauten Küchenmodul. Zusätzlich installiert ist die Outdoor-Küchen mit zwei gasbetriebenen Kochstellen, die sich flexibel überall dort aufstellen lässt, wo man möchte. Die Bettkonstruktion lässt sich mit wenigen Handgriffen in eine Sitzbank umwandeln, unter dem Bett ist Platz für Kisten oder den optional lieferbaren Heckauszug.

Eine dimmbare Akku-Leseleuchte kann aus ihrer Wandnische entnommen werden und als Outdoorlicht eingesetzt werden. Ein versteckter USB-Anschluss bietet in Griffnähe zu Sitzbank und Bett eine Lademöglichkeit für Handys oder Tablets. Die ausklappbare Sitzbank mit dem Polsterstoff im Streifen-Design ist ursächlich für die Namensgebung des Streifenwagens. Die Küche bietet eine Edelstahl-Arbeitsplatte mit eingelassener Spüle und bündig integriertem Cerankochfeld. Eine umlaufende Abkantung verhindert das Überlaufen von Flüssigkeiten. Die von Hand mattierte Silvertouch-Oberfläche sorgt für gute Pflegeeigenschaften.

Vier große Schubkästen fassen insgesamt 160 Liter. Innen dient das Kombimöbel als Sitzgelegenheit am Tisch. Der Tisch wird innen in eine im Boden eingelassene Rosette eingesteckt, draußen ist er mit einem passenden Dreifuß nutzbar. Mit einem Dachzelt wird ein Farfalla Camper zum Campinganhänger für die ganze Familie. Weitere Extras sind Riffelblechkotflügel und Offroadbereifung, Folierung oder der Kugelkopf auf der Deichsel. So kann ein Träger für zwei Fahrräder angebracht werden. Mit einem Stropmpaket verfügt der Anhänger über eine 230-V-Steckerleiste, einen Spannungswandler und einen 12-V-Dreifachstecker.

**Zu beiden Seiten offen: SpaceCamper**

SpaceCamper macht den VW T6.1 mit einem variablen Ausbau zum Reisemobil, Transporter, Familienauto oder mobilen Büro. Der Limited Open ist das erste Serienmodell der Darmstädter mit zwei Schiebetüren, Heckauszug sowie Heck- und Frontküche. Da der Camper mit dem Aufstelldach von VW ausgestattet ist, können bis zu fünf Personen im Bus schlafen. Das Dachbett verfügt über ein Komfort-Lattenrost (120 x 200 Zentimeter). Unten steht ein weiteres über die gesamte Fahrzeugbreite reichendes Bett bereit (165 x 208 Zentimeter). In knapp einer Minute soll eine Person die Rückbank ohne Werkzeug komplett ausbauen können. Dank der zwei Schiebetüren können Kinder auf beiden Seiten einsteigen oder in die Kindersitze gesetzt werden. Den Limited Open gibt es mit Heck- und Frontküche. Wie alle SpaceCamper bietet auch der Limited Open fünf Sitzplätze. Zum Preis ab 65.900 Euro gibt es den 2.0l-TDI-Motor mit 110 kW / 150 PS, Klimaanlage, Luft-Standheizung und Rückfahrkamera. Weitere VW-Optionen können dazugebucht werden.

Alle Kabinen von Tischler bieten ein voll ausgestattetes Bad, Küchenzeile, Essecke und Schlafbereich.

**Neu bei Trigrano: Die Panama Vans**

Den Panama Van von Trigrano gibt es in zwei Längen – 497 oder 534 Zentimeter – und fünf Ausführungen, jeweils mit eigenem Grundriss, fünf zugelassenen Sitzen (zwei davon mit Isofix-Halterungen) und einem aufstellbaren Schlafdach. An Bord sind außerdem die Küche mit Tisch, Kühlschrank, Kochfeld und Spülbecken, eine Duschbrause sowie eine Toilette. Basis des im Trigrano-Werk Mediterraneo VDL in Spanien gefertigten und alltags-tauglichen Vans ist der Ford Transit Custom. Die Preise starten bei 48.450 Euro.

**VanEssa setzt auf den Stern**

Auf den Citan Tourer von Mercedes-Benz setzt Vanessa mit einem Küchenmodul (ab 1.945 Euro) auf einem Schubladensystem für den Heckbereich. Das herausnehmbare Modul wiegt rund 60 Kilogramm und bietet einen Gaskocher, Spüle, eine 31 Liter fassende Kühlbox sowie einen 13-Liter-Frischwasservorrat. Lieferbar ist das Modul in verschiedenen Farben, ein Schlafsystem (1.045 Euro) bietet eine 115 mal 189 cm große Liegefläche. Zusammengeklappt kommt die Matratze im Laderaum über der Küchenzeile unter, die Rücksitze des Vans können so weiter genutzt werden.

**Truma bringt BatteryPack für Kühlboxen**

Die Kühlboxen von Truma als „DualZone“-Modelle bieten zwei individuell einstellbare Temperaturzonen. Vier unterschiedliche Energiequellen sind nutzbar: Die Fahrzeugbatterie, eine Kombination aus Batterie und Solarmodul, ein 230-V-Netzstromanschluss oder das Truma Cooler BatteryPack. Das ist mit allen Truma Kühlboxen kompatibel und kühlt Lebensmittel oder Getränke bis zu 18 Stunden lang ohne Stromanschluss. Das Truma Cooler BatteryPack gibt es ab 299 Euro.



Ein Einblick in das Camper-Modul von Good Life Vans, hier für den Ford.

**Französische Absetzkabine Gazell bei Behl**

Erhard Behl aus Esselbach bringt die Gazell nach Deutschland, absetzbare Wohnkabinen aus Frankreich für fast alle gängigen Pick-ups. Je nach Version wiegt eine zwischen 460 und 510 Kilogramm, im Wohnbereich gibt es Bett, Sitzgruppe, Küche und – je nach Modell – auch eine Duschmöglichkeit. Die in Monoblock-Bauweise gefertigten Kabinen bestehen aus zwei laminierten Polyester-Schalen, die zu einer Kabine mit 20 Millimeter starker Isolation zusammengefügt werden. Zwei Bodenlängen mit 1,74 Metern oder 2,04 Metern sind verfügbar, für den Einsatz auf Doppel- oder Einzelkabinern.

Das große, rahmenlose Küchenfenster lässt sich komplett nach oben aufstellen und erlaubt regensicheres Lüften. Das Design hat – natürlich – seinen Preis: Fix und fertig ist der Streifenwagen mit 81 kW / 110 PS leistendem Zweiliter-Dieselmotor ab 98.500 Euro zu haben.

**Multifunktionaler Caravan von Farfalla**

Für alle Caravans mit Schlafzelt bietet Farfalla jetzt ein Beach-Chair-Modul mit Panoramaklappe und Küchen-Sitzkommode auf der rechten Anhängerseite. Durch die Klappe lässt sich der Anhänger leichter be- und entladen, mit optionalem Ausstellfenster wird die Klappe noch variabler. Die Küchen-Sitzkommode dient von außen als Arbeitsfläche, in die im Heck des Anhängers ein Waschbecken integriert ist (mit 15 Liter Frisch- und 12 Liter Abwassertank).

**Moormann und Custom-Bus bringen den Streifenwagen**

Nils Holger Moormann ist eigentlich Möbeldesigner. Hin und wieder entwirft er Reisemobile wie den minimalistischen „Streifenwagen“ auf Basis des VW T6.1, der in Kooperation mit Custom-Bus entstand. Im Wohnraum setzt Moormann auf helle Oberflächen und Eschenholz. In die Seitenwände integrierte und indirekt beleuchtete Ablagefächer verleihen dem Raum Tiefe.

Ein Duschzelt von einem Möbeldesigner: Nils Holger Moormann hat mit dem Custom-Bus „Streifenwagen“ seine Vision des VW T6.1 verwirklicht.



Foto: Custom-Bus

# Emotion & Befreiung



**TANZEN:** Schnöde formuliert ist es das Bewegen zur Musik. Doch der Tanz hat heilende und fördernde Wirkungen. Feiern lässt sich das am besten am 29. April – denn das ist der Welttag des Tanzens.

Ist das noch Zappeln oder schon Tanz? Zugegeben, manche Tänze sehen schon recht merkwürdig aus, vor allem, wenn man die Musik weglässt, das Element, das den Tanzenden Struktur und Rahmen gibt, allen voran der Rhythmus. Der scheint uns sogar in den Genen zu liegen, wie niederländische Wissenschaftler in Amsterdam festgestellt haben. Sie spielen Neugeborenen einen festen Rhythmus vor, ließen aber dann bewusst zwei Schläge weg. Messungen der Hirnströme belegten, dass die Neugeborenen aber einen Schlag erwartet hatten. Und für alle, die glauben, Rhythmus sei nur ein Gefühl, sei zur Beruhigung gesagt: Der lässt sich lernen, gerade beim Tanzen – und welcher Tag ist dafür besser als der Erscheinungstag dieser Zeitung? Denn der 29. April ist stets der Welttag des Tanzens.

Allen Tanzmuffeln sei gesagt: Sie verpassen viel. Sehr viel. Tanzen ist Emotion und Befreiung, es koordiniert Körper und Geist, gibt Raumgefühl und weckt Hirnregionen, die auch das Sprachzentrum steuern, aber stimulieren auch andere Hirnregionen. Gleichzeitig schüttet der Körper Endorphine und Dopamin aus, das bekanntlich das Glückshormon ist. Deshalb ist Tanzen auch für Parkinson-Erkrankte eine gute Therapie, weil sie das Zittern reduziert, wie eine Studie belegt. Außerdem soll Tanzen das Risiko, an Demenz zu erkranken, auch um 20 Prozent reduzieren.

Auch Jugendliche profitieren vom Tanzen, weil es das mathematische und räumliche Verständnis verbessert, weshalb eine amerikanische Mittelschule Mathe sogar ausschließlich per Musik und Tanz vermittelt. Das Ergebnis: Die Mathenoten der Schüler verbesserten sich. Also kann es nicht so schlecht sein, wenn Kinder ihren Namen tanzen können ...

Fest steht, dass Tanzen schon immer die Menschheit beschäftigt hat. Höhlenmalereien in Europa, Afrika oder Asien legen nahe, dass Tänze schon vor 30.000 Jahren üblich waren. Erste Überlieferungen von Tanztechniken datieren aus 4.000 vor Christus – und waren in erster Linie religiöse Rituale. Der berühmte dionysische Tanz etwa war die Kommunikation zwischen den Sterblichen und den Göttern.

Bis zu den heutigen modernen Tänzen war es allerdings ein langer Weg, der vor allem im Mittelalter unter den kritischen Blicken der Kirche sehr steinig und dornig war. Anfang des 20. Jahrhunderts explodierten schließlich die Tanzformen, und es entwickelten sich die Stile, die auch heute noch auf jeder Tanzfläche so beliebt und willkommen sind – bis hin zum Zappeln, wie geübte – ältere – Paartänzer das bezeichnen, was unter der Discokugel abließ. Doch egal, welcher Tanz es letztendlich ist, neben allen positiven Eigenschaften baut er vor allem unseren Stress ab. Und das sollte am Welttag des Tanzes erst recht ein Tänzerchen Wert sein.

SBU

## MARKTPLATZ

### VERKÄUFE

**Treppenstufen-Becker**  
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage. Dort finden Sie unsere Preisliste.  
Telefon 0 52 23 / 18 87 67  
www.treppenstufen-becker.de

**REGALE**  
neu & gebraucht  
Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale  
WWW.LUCHT-REGALE.DE  
Telefon 02237 9290-0  
E-Mail info@lucht-regale.de

Bei uns haben Anzeigen einen **KLEINEN PREIS** und eine **große WIRKUNG!**

### GESCHÄFTS-EMPFEHLUNGEN

**PERFECT SHINE**  
Wir führen im Raum Köln für Sie aus:  
• Unterhaltsreinigung  
• Praxisreinigung  
• Grundreinigung  
• Treppenhausreinigungen  
Tel: 0172 167 5293 · Fax: 0221 560 986 46

**BARTHAU Speditions-Anhänger**  
ANHÄNGERBAU  
  
• Schiebeplane leicht zu öffnen  
• Befestigen alle 10cm rundum  
• Mehr Ladefläche  
• patentiertes Zurrsystem  
**TOPZURR® 21**  
BARTHAU ANHÄNGERBAU GMBH  
74547 Untermünchheim-Brachbach  
Tel. 0 79 44 63-0 · www.barthau.de

### GESCHÄFTS-VERBINDUNGEN

Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen auch komplette Betriebsauflösungen  
**Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.**  
Tel. 023 78 - 8901510 u. 01 57- 8820 1473  
maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de

**AUS- UND WEITERBILDUNG**  
**Sachverständiger**  
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau-KFZ-EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik  
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung  
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 021 53/4 0984-0 · Fax 021 53/4 0984-9  
www.modal.de

Die nächste Ausgabe **DEUTSCHES HANDWERKSBLATT** erscheint am **13. Mai 2022**  
Anzeigenschluss ist der **2. Mai 2022**

**HALLEN + GERÜSTBAU**  
  
**CONTAINER**  
Alle Typen und Größen neu und gebraucht  
Seecontainer, Lagercontainer, Bürocontainer, Kühlcontainer  
www.finstervaldereu  
Tel. 01805 / 266824  
Fax 01805 / 266826  
FINSTERVALDER CONTAINER

### GESCHÄFTS-VERKÄUFE

**Kälte- und Klima-Fachbetrieb zu verkaufen!**  
In der Region Karlsruhe steht aus Altersgründen eine alteingesessene Fachfirma mit 5 Kälteanlagenbauern, einem Azubi und einer Bürokräft zum Verkauf. Hauptsächlich werden Kleinkälteanlagen und Splitklimageräte installiert und gewartet. Jahresumsatz 1,8 Mio. Euro.  
Bei Interesse: firmenverkauf2022@gmail.com

**Wegen Geschäftsaufgabe aus Altersgründen** verkaufen wir unser Inventar, Maschinen, Gerüste und vieles mehr, was ein **Stuckateur (Gipsler)** benötigt, zum Beispiel Putzmaschine PFT G4, PFT-Silomat D-80. Bei Interesse bitte melden.  
Tel. 0151-15325233 · Email Kurt.Robertz@gmx.de

**Betriebsaufgabe aus Altersgründen**  
**MASCHINEN für METALLBAU** abzugeben · Preis VB  
Telefon: 0171 - 30 75 273  
Fax: 02241- 97 13 09

**WEGEN BETRIEBSAUFGABE - SCHREINEREI**  
Gesamter etablierter Maschinen- und Werkzeugbestand im Konvolut zu verkaufen. Ideale Grundausstattung für Betriebsründer!  
NRW - SMS an 0160-99705194

**Verkaufe aus Altersgründen**  
**Betonbohr- u. Sägebetrieb** bestehend seit 1994  
E. Gigl - Tel.: 0202-472711

**GESCHÄFTS-ÜBERNAHMEN**  
Mittelständiges familiengeführtes Dachdeckerunternehmen mit ca. 12 Mitarbeitern aus dem Kreis Steinfurt sucht **DACHDECKERMEISTER (m/w/d)** zur Mitarbeit im Büro, auf der Baustelle und späteren Betriebsübernahme.  
dachdeckermeister2@gmx.de

### KAUFGESUCHE

**ANKAUF**  
VON GEBRAUCHTEN **HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN**  
**KOMPLETTE BETRIEBSAUFLÖSUNGEN**  
  
Telefon 023 06 - 94 14 85  
Mail: info@msh-nrw.de  
www.msh-nrw.de

**Layher-Blitz-Gerüst gesucht!**  
Telefon 02 34/26 32 95  
oder 01 71/7 55 90 23

**Kaufe**  
Gerüste - Schalungen - Container  
Deckenstützen-Dokaträger-Schalttafeln  
Bauwagen - Baubetriebe komplett  
NRW Tel. 01 73/690 2405

**Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen**  
  
Maschinenhandel & Service GmbH  
Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge  
Reparatur-Service mit Notdienst  
Absaug- und Entsorgungstechnik  
Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitmessungen mit Ausdruck  
Tel. 0 63 72/5 09 00-24  
Fax 0 63 72/5 09 00-25  
service@msh-homburg.de  
www.msh-homburg.de

**KAUFE HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN**  
Komplette Firmenauflösung  
Mail: singler@t-online.de  
Telefon 0171-46 86 473

**Kaufe Ihre GmbH**  
Info! Tel. 0151/46464699  
oder  
dieter.von.stengel@me.com

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)  
**DEIN HANDWERK – DEINE WEITERBILDUNG!**

Mit unseren **Lernunterlagen** wird deine Weiterbildung so **praxisorientiert**, wie du es bist.

- ✓ 31 praxisbezogene Lernmodule
- ✓ 8 Musterbetriebe
- ✓ 980+ Übungsaufgaben
- ✓ 400+ Abbildungen



www.betriebswirt.de

Interesse geweckt? Wende dich jetzt an deine Handwerkskammer.

 Verlagsanstalt Handwerk

Einfach, schnell und direkt ein Marktplatz-Inserat sichern!

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben unter [www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)  
Oder direkt bei Annette Lehmann:  
☎ Telefon 0211/39098-75  
✉ lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de

